

7. Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau



Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im März 2014.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Ersten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	1
2.	Allgemeiner Teil	3
2.1.	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur	4
2.2.	Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen	6
2.3.	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick	8
2.4.	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt	11
2.5.	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen	14
3.	Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau	15
3.1.	Stadtpflege Dessau-Roßlau	16
3.2.	Anhaltisches Theater Dessau	21
3.3.	Städtisches Klinikum Dessau	25
3.4.	Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	30
4.	Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau	34
4.1.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke	35
4.1.1.	Dessauer Stromversorgung GmbH	41
4.1.2.	Gasversorgung Dessau GmbH	45
4.1.3.	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau	49
4.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	53
4.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH	57
4.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH	61
4.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH	65
4.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH	69
4.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	73
4.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	77
4.1.11.	Infra-Tec-Energy GmbH	81
4.1.12.	Dessauer City Kabel GmbH	84
4.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG	87
4.3.	WBD Industriepark Dessau GmbH	91
4.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	95
4.5.	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH	39

5.	Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	103
5.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	104
5.2.	Industriehafen Roßlau GmbH	108
6.	Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	112
6.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	113
6.2.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	117
7.	Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau	121
7.1.	Stadtsparkasse Dessau	122
7.2.	<i>envia</i> Mitteldeutsche Energie AG	126
7.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG	130
8.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer	134

1. Vorwort zum Siebenten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht mehr aus dem öffentlichen Leben wegzudenken sind unsere Eigenbetriebe und städtischen Beteiligungsgesellschaften. Sei es die Versorgung mit Trinkwasser, Energie, Gas, Fernwärme und Telekommunikation, die Gewährleistung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Bereitstellung von Krankenhausleistungen, Kultur- und Freizeitangeboten, die Entsorgung von Abfall und Abwasser, die Tagesbetreuung von Kindern, die Förderung erneuerbarer Energien im Hinblick auf die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes, die Ansiedlung zukunftsorientierter Arbeitsplätze oder die Versorgung mit bedarfsgerechtem und finanzierbarem Wohnraum – allein dieser Auszug aus dem umfangreichen Leistungsspektrum zeigt die tagtäglich erlebbare hohe Bedeutung der kommunalen Unternehmen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau.



Im Jahr 2012 beschäftigten allein die ortsansässigen städtischen Unternehmen durchschnittlich 3.262 Arbeitnehmer und boten 94 Auszubildenden eine interessante Perspektive in den unterschiedlichsten Berufen. In ihre Anlagen investierten sie 23,46 Mio. EUR, vereinnahmten für ihre Leistungen 364,22 Mio. EUR und bewirtschafteten ein Vermögen von insgesamt 1,56 Mrd. EUR. Als Arbeitgeber, Dienstleister, Auftraggeber für die private Wirtschaft und auch als Steuerzahler oder Sponsor von Vereinen, kulturellen Veranstaltungen und Festen (z. B. Sachsen-Anhalt-Tag und Jubiläum Anhalt 800 im Jahr 2012) leisten sie einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Stadt.

Zum 31.12.2012 war die Stadt Dessau-Roßlau an 4 Eigenbetrieben, 23 Unternehmen des privaten Rechts, davon 11 unmittelbar und 12 mittelbar, sowie 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt.

Dieser Siebente Beteiligungsbericht ermöglicht einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau und stellt deren Unternehmenstätigkeit und wirtschaftliche Situation im Geschäftsjahr 2012 dar. Darüber hinaus enthält er auch Angaben zu den Eigenbetrieben. Basis der Berichterstattung sind die geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2012. Bedeutende gesellschaftsrechtliche Änderungen und Änderungen in Geschäftsführungen und Aufsichtsräten sind im Regelfall bis zum 31.12.2013 berücksichtigt.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei den Geschäftsführungen, den städtischen Vertretern in den Gremien und ganz besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gesellschaften und Eigenbetrieben, ohne deren persönliches Engagement die kommunalen Leistungen in dieser Qualität und Zuverlässigkeit nicht zu erreichen sind.

Ich hoffe, dass auch der Siebente Beteiligungsbericht Ihre Aufmerksamkeit findet und wünsche allen Nutzern eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.



Sabrina Nußbeck
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen

2. Abschnitt

Allgemeiner Teil

2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

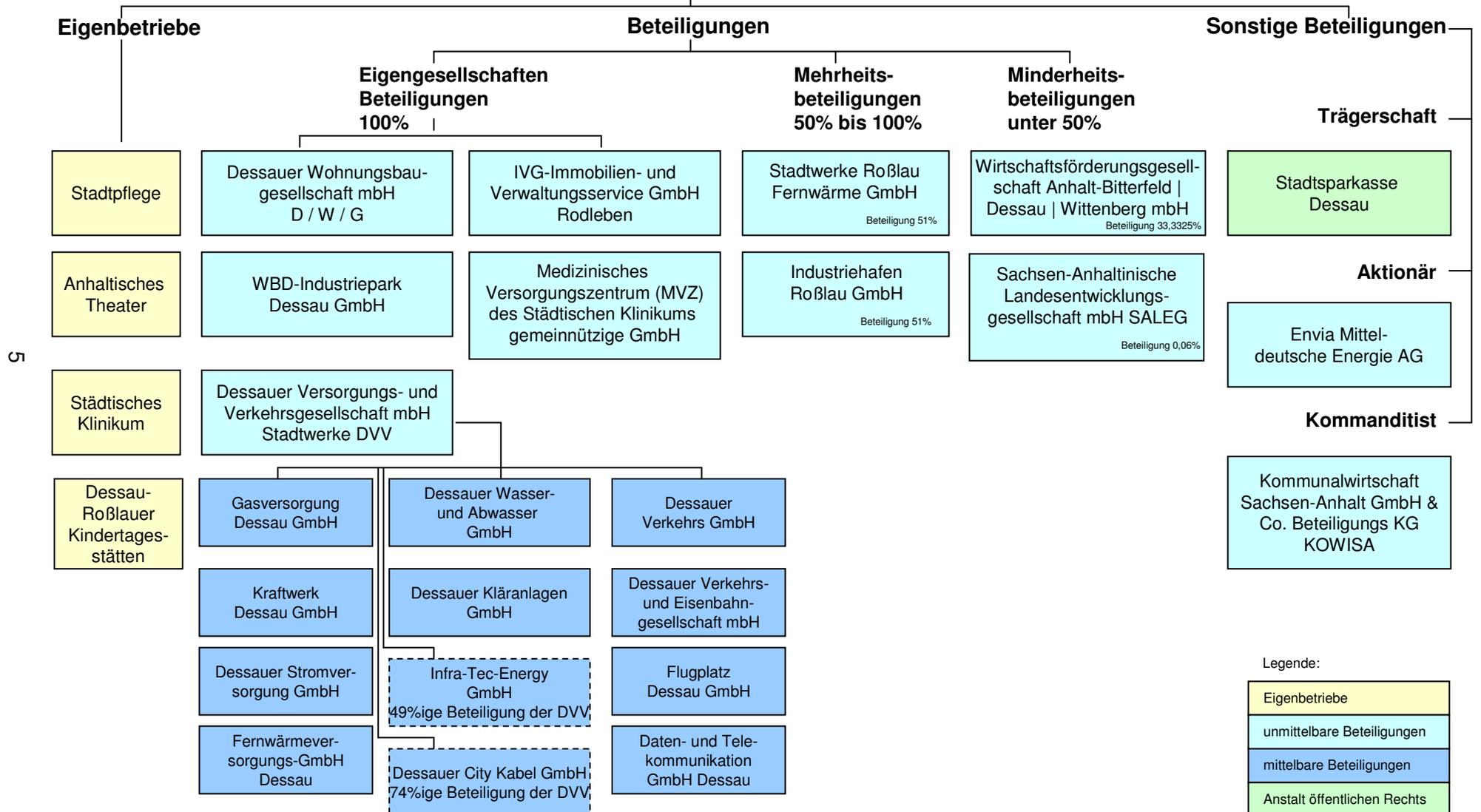
Über die Veränderungen in der Beteiligungsstruktur im Geschäftsjahr 2012 (Gründung der Netzgesellschaft Breitbandkabel „Dessauer City Kabel GmbH“) wurde ausführlich im Sechsten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau informiert.

In der Stadtratssitzung am 07.11.2012 wurde der Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH sowie der Übernahme von weiteren Geschäftsanteilen an der Gesellschaft zugestimmt. Die Gesellschaft firmiert seit dem 01.01.2013 unter dem Namen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg. Die Stadt Dessau-Roßlau hält an der Gesellschaft Stammeinlagen i. H. v. 13.333 EUR (33,3325%). Weitere Gesellschafter sind der Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (WFG) des Landkreises Wittenberg.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist zum 31.12.2013 an 4 Eigenbetrieben, 23 Unternehmen des privaten Rechts und 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Die aktuelle Beteiligungsstruktur ist auf der nachfolgenden Seite in einem Organigramm dargestellt.

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

Stadt Dessau-Roßlau



Legende:



Stand: 31.12.2013

2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Die Fraktion Bürgerliste/Die Grünen hat mit Wirkung zum 14.01.2013 Herrn Stefan Giese-Rehm als Mitglied des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum Dessau abberufen und Frau Jacqueline Lohde als neues Mitglied entsandt.

Mit Wirkung zum 15.01.2013 hat die Fraktion Bürgerliste/Die Grünen Frau Isolde Grabner als Mitglied des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten abberufen und Frau Daniela Lütje als neues Mitglied entsandt.

Aus dem Aufsichtsrat der MVZ SKD GmbH wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 30.01.2013 für die Fraktion Bürgerliste/Die Grünen Herr Stefan Giese-Rehm abberufen und Frau Jacqueline Lohde entsandt.

Mit der Neustrukturierung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld I Dessau I Wittenberg zum 01.01.2013 wurde ein Aufsichtsrat installiert. In der Dienstberatung des Oberbürgermeisters am 18.02.2013 wurde festgelegt, dass Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, die Stadt Dessau-Roßlau in dieser Gesellschaft sowohl im Aufsichtsrat als auch in der Gesellschafterversammlung vertreten soll. Mit Beschluss des Stadtrates vom 20.03.2013 wurde Herr Manfred Bähr, Fraktion der FDP, als 2. Vertreter der Stadt Dessau-Roßlau in den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt.

Übersicht über die Mitglieder in den Gremien der städtischen Eigenbetriebe und Unternehmen (> 50%)

(Stand bis 31.12.2013)

	BA Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	BA Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau	BA Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BA Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	GV DVV Stadtwerke	AR DVV Stadtwerke	VR Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	VR WBD Industriepark Dessau GmbH	AR Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	AR Medizinisches Versorgungszentrum MVZ	AR Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	AR Industriehafen Roßlau GmbH	VR Stadtparkkasse Dessau
Betriebsleitung/Geschäftsführung:	Moritz, Sabine	Bücker, André (Generaldirektor) Meyer, Friedrich (Verwaltungsdirektor)	Dr. med. Zagrodnick, Joachim (Erster Betriebsleiter) Dr. med. Dyma, André (Verwaltungsdirektor) Behrendt, Daniel (Pflegedienstleiter)	Rach, Doreen	Tobler, Hans Zänger, Thomas	Tobler, Hans Zänger, Thomas	Passlack, Anja	Tobler, Hans	Hoffmann, Doris	Dr. med. Zagrodnick, Joachim Dr. med. Dyma, André	Stamms, Eberhard	Mörner, Gunto	Dormeier, Konrad (Vorsitzender) Pregel, Henrik (Mitglied)
Aufsichtsratsvorsitzender:	Nußbeck, Sabrina	Koschig, Klemens	Nußbeck, Sabrina	Dr. Raschpichler, Gerd	Koschig, Klemens	Koschig, Klemens	Hantusch, Joachim	Koschig, Klemens	Rumpf, Frank	Nußbeck, Sabrina	Koschig, Klemens	Koschig, Klemens	Koschig, Klemens
Aufsichtsratsmitglieder (Mitglieder des Stadtrates):	Bierbaum, Heinz (CDU)	Glathe, Otto (CDU)	Bierbaum, Heinz (CDU)	Gebhardt, Roland (CDU)	Ehm, Lothar (CDU)	Kolze, Jens (CDU)	Puttkammer, Michael (CDU)	Ehm, Lothar (CDU)		Bierbaum, Heinz (CDU)	Mau, Hans-Joachim (CDU)	Dr. Exner, Stefan (CDU)	Dr. Exner, Stefan (CDU)
	Gebhardt, Roland (CDU)	Trocha, Harald (CDU)	Glathe, Otto (CDU)	Trocha, Harald (CDU)	Dr. Exner, Stefan (CDU)	Schönemann, Ralf (Die Linke)	Weber, Hendrik (CDU)	Kolze, Jens (CDU)		Glathe, Otto (CDU)	Schwierz, Andreas (Die Linke)	Schönemann, Ralf (Die Linke)	Hoffmann, Frank (Die Linke)
	Pätzold, Hans-Joachim (Die Linke)	Sanftenberg, Angela (Die Linke)	Andrich, Monika (Die Linke)	Ehler, Heidemarie (Die Linke)	Trocha, Harald (CDU)	Eichelberg, Ingolf (SPD)	Pätzold, Hans-Joachim (Die Linke)	Ehler, Heidemarie (Die Linke)		Hoffmann, Frank (Die Linke)			Müller, Angela (SPD)
	Schönemann, Ralf (Die Linke)	Stöbe, Karin (Die Linke)	Hoffmann, Frank (Die Linke)	Hoffmann, Frank (Die Linke)	Pätzold, Hans-Joachim (Die Linke)	Kleinschmidt, Wilhelm (Pro Dessau-Roßlau)	Dreibrodt, Hans-Peter (SPD)	Schönemann, Ralf (Die Linke)		Krüger, Otto-Harald (Die Linke)			Schröter, Steffen (Pro Dessau-Roßlau)
	Hartmann, Robert (SPD)	Müller, Angela (SPD)	Müller, Angela (SPD)	Müller, Angela (SPD)	Schönemann, Ralf (Die Linke)	Giese-Rehm, Stefan (Bürgerliste/ Die Grünen)	Schröter, Steffen (Pro Dessau-Roßlau)	Gebhardt, Udo (SPD)		Müller, Angela (SPD)			
	Schröter, Steffen (Pro Dessau-Roßlau)	Otto, Hans-Georg (Pro Dessau-Roßlau)	Otto, Hans-Georg (Pro Dessau-Roßlau)	Bönecke, Matthias (Pro Dessau-Roßlau)	Eichelberg, Ingolf (SPD)		Busch, Thomas (Bürgerliste/ Die Grünen)	Otto, Hans-Georg (Pro Dessau-Roßlau)		Otto, Hans-Georg (Pro Dessau-Roßlau)			
	Busch, Thomas (Bürgerliste/Die Grünen)	Dr. Tietz, Gabriele (Bürgerliste/ Die Grünen)	Lohde, Jacqueline (Bürgerliste/Die Grünen)	Lütje, Daniela (Bürgerliste/ Die Grünen)	Gebhardt, Udo (SPD)		Maloszyk, Rainer (FDP)	Giese-Rehm, Stefan (Bürgerliste/ Die Grünen)		Lohde, Jacqueline (Bürgerliste/Die Grünen)			
	Bähr, Manfred (FDP)	Dammann, Karin (FDP)	Dr. Neubert, Jürgen (FDP)		Kleinschmidt, Wilhelm (Pro Dessau-Roßlau)			Bähr, Manfred (FDP)		Dr. Neubert, Jürgen (FDP)			
					Busch, Thomas (Bürgerliste/Die Grünen)			Tonndorf, Klaus (Neues Forum)					
					Dr. Neubert, Jürgen (FDP)								

2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

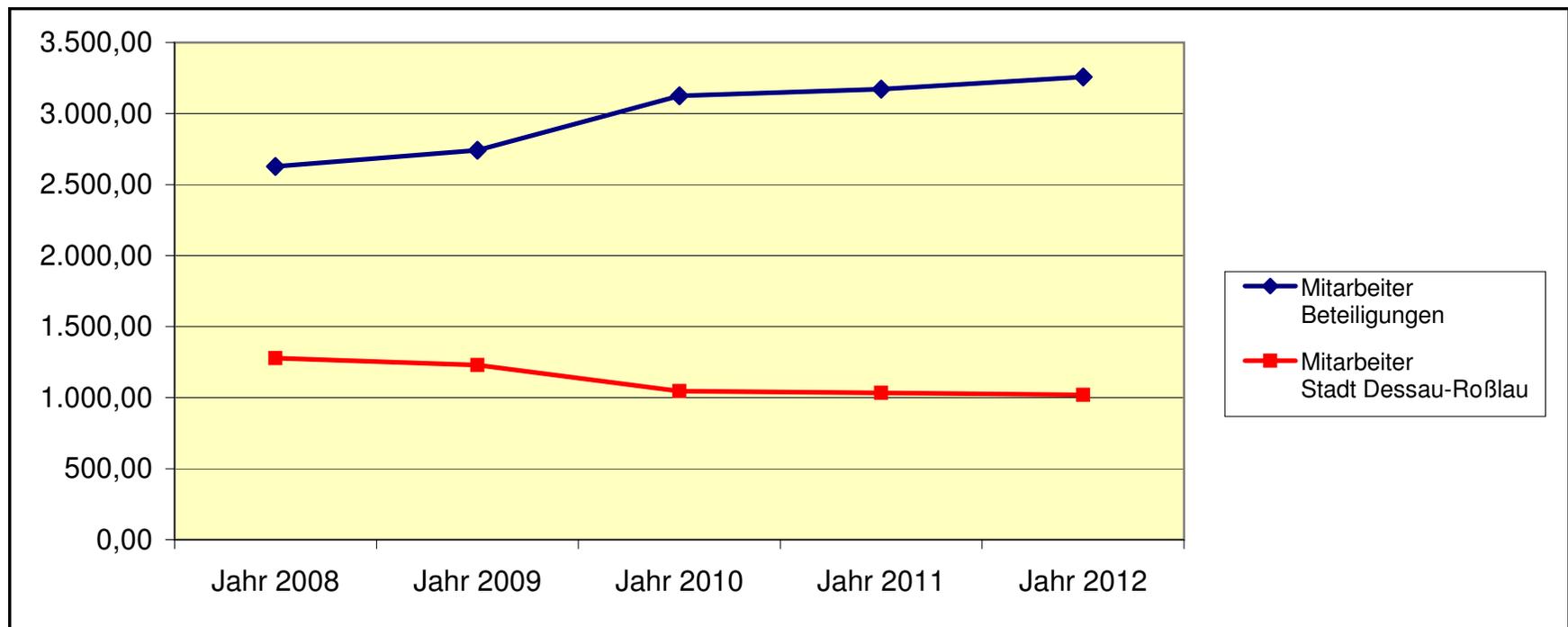
Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2012 in TEUR

Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (Ifd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Ø Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	30.629	4.489	15	9.203	30	1.014	0	12.499	3.596	143	16.543	-313	177
Anhaltisches Theater Dessau	50	Eigenbetrieb	26.877	4.135	15	26.528	99	2.449	894	17.406	7.709	0	19.729	-151	353
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	114.974	26.725	23	90.912	79	4.173	0	112.605	0	0	123.113	96	1.517
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	0	Eigenbetrieb	1.263	186	15	175	14	29	0	1.921	6.666	0	12.211	100	334
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	368.344	75.631	21	338.493	92	11.645	176.816	139.086	0	6.404	139.588	3.320	409
DWG	51	100	230.969	76.444	33	206.944	90	2.998	* 142.861	31.746	44	0	32.691	-3.370	81
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.125	3.896	76	3.379	66	10	0	377	0	45	153	81	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.627	2.716	48	5.232	93	384	2.563	901	0	0	863	47	4
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH MVZ	25	100	2.895	1.965	68	1.112	38	380	0	10.159	0	0	10.146	101	195
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.212	1.592	72	509	23	22	0	2.586	0	132	2.027	412	2
Industriehafen Roßlau GmbH	1.535	51	4.558	2.335	51	4.451	98	33	0	497	0	0	691	82	3
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	180	157	87	2	1	1	0	68	33	0	234	9	5
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,05	19.876	14.010	70	9.206	46	119	775	4.489	0	0	3.905	545	38
Stadtsparkasse Dessau		Träger	769.396	29.937	4	16.032	2	319	77.751	34.368	0	0	27.550	578	182
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	3.052.109	1.411.837	46	2.533.677	83	179.153	0	2.727.302	0	781	2.652.114	281.311	1.861
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	182.815	126.147	69	177.816	97	78.153	54.076	0	0	53	276	25.088	1
Summe 2012	650.900		4.817.849	1.782.202		3.423.671		280.882	455.736	3.096.010	18.048	7.558	3.041.834	307.936	5.162

* zzgl. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern

Mitarbeiteranzahl

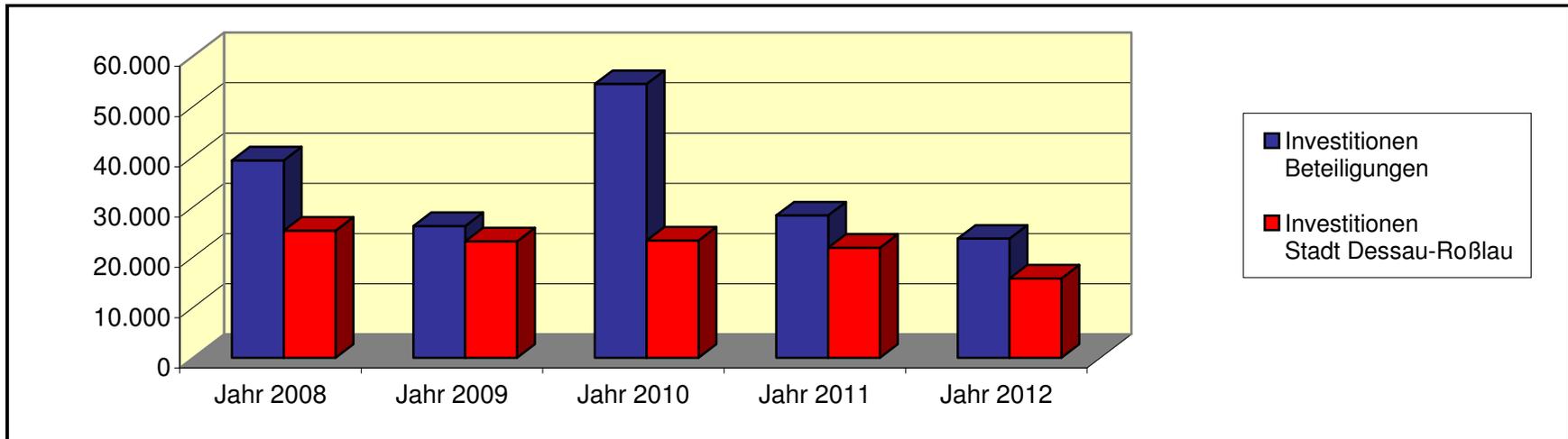
	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012
Mitarbeiter Beteiligungen im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung	2.627,53	2.741,92	3.124,52	3.171,00	3.257,81
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau (Ist - VbE) per 31.12.	1.278,24	1.228,99	1.046,24	1.033,74	1.019,43



Investitionen

Angaben in TEUR

	Jahr 2009	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012
Investitionen Beteiligungen	39.270	26.236	54.469	28.319	23.698
Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung					
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau*	25.302	23.149	23.330	21.883	15.768
Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 96, 98					



2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Die Bedeutung der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für die Stadt Dessau-Roßlau wird an den finanziellen Verflechtungen deutlich, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt werden. Die städtischen Ausgaben (Zuführungen aus dem städtischen Haushalt) sind mit „-“ und die Einnahmen (Abführungen an den städtischen Haushalt) mit „+“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind Zahlungen, die aufgrund „normaler“ Geschäftsbeziehungen geleistet wurden (z. B. Zahlungen aus Lieferverträgen Strom / Gas / Wasser).

Gesellschaft	Art der Zahlung	Höhe der Zahlung in TEUR	
Finanzielle Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen			
Stadtpflege	Eigenkapitalverzinsung <i>Saldo</i>	+ 143	+ 143
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 7.209 - 500	- 7.709
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas Konzessionsabgabe für Trinkwasser Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 2.353 + 854 + 1.143 + 2.054	+ 6.404
DWG	Zuschuss für anteilige Übernahme Kapitaldienst <i>Saldo</i>	- 45	- 45
WBD Industriepark	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 45	+ 45
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 6 + 126	+ 132
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Zuschuss für die Grundsicherung der Gesellschaft <i>Saldo</i>	-33	- 33
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung <i>Saldo</i>	+ 533 + 182 + 66	+ 781
KOWISA	Gewinnausschüttung (bereinigt um Steuerzahlung & -erstattung) <i>Saldo</i>	+ 53	+ 53
Saldo der finanziellen Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen (lex contractus)			
Einnahmen des städtischen Haushaltes			+ 7.558
<u>Ausgaben des städtischen Haushaltes</u>			<u>- 7.787</u>
Saldo			- 229

Zuführungen aus dem städtischen Haushalt zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben			
Stadtpflege	Zuschuss für Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für Papierkorbentsorgung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtilumination Zuschuss aufgrund Übernahme Sachgebiet Grünflächen <i>Saldo</i>	- 114 - 30 - 2.000 - 1.415 - 13 - 24	- 3.596
Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Defizitausgleich inkl. kindbezogene Pauschale Zuschuss investiv <i>Saldo</i>	- 6.625 -41	- 6.666

Im Jahr 2012 erzielte der städtische Haushalt Einnahmen von den städtischen Gesellschaften in Höhe von 7.558 TEUR u. a. aus der Zahlung von Konzessionsabgaben und Gewinnausschüttungen. Dem standen Ausgaben in Höhe von 7.787 TEUR für Zuschusszahlungen gegenüber, so dass unter rein fiskalischer Betrachtung ein negativer Saldo von 229 TEUR zu verzeichnen ist.

Des Weiteren wurden 3.596 TEUR an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben (Straßenreinigung, Papierkorbsorgung, Pflege der öffentlichen Grünflächen, Straßenbeleuchtung und Stadtilumination) gezahlt.

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten wurde zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben in Höhe von 6.666 TEUR aus dem städtischen Haushalt bezuschusst.

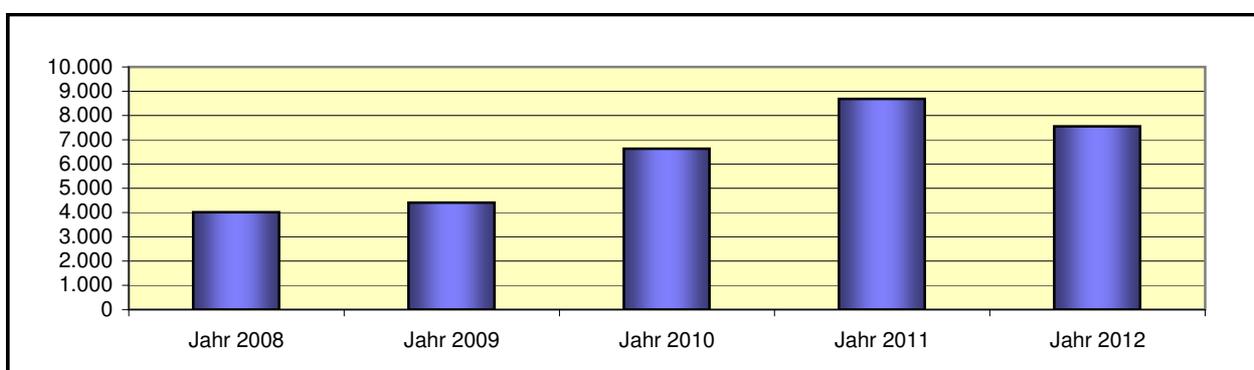
Die Zuführung an den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes in Höhe von 7.209 TEUR resultiert aus dem Zuwendungsvertrag. Des Weiteren erhielt das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von 500 TEUR.

Den städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen wurden auf der Grundlage gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Verpflichtungen insgesamt Zuschüsse in Höhe von 78 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.129 TEUR gesunken. Positiv wirkte sich im Jahr 2011 die einmalige Auskehrung eines Betrages i. H. v. 1.278 TEUR aus der Kapitalrücklage des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum an die Stadt Dessau-Roßlau (Stadtratsbeschluss DR/BV/452/2010/II-20) aus. Die Zuführungen aus dem Haushalt sind insgesamt um 1.366 TEUR gestiegen. Die Erhöhung des Zuschusses an den Eigenbetrieb DeKiTa resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Personalkosten aufgrund einer höheren Auslastung und einem veränderten Nutzerverhalten. Die Übernahme von Personal und Aufgaben des Sachgebietes Grünflächen des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement zum Eigenbetrieb Stadtpflege mit Wirkung ab 1. Januar 2012 führte u. a. zu höheren Zuschusszahlungen an den Eigenbetrieb.

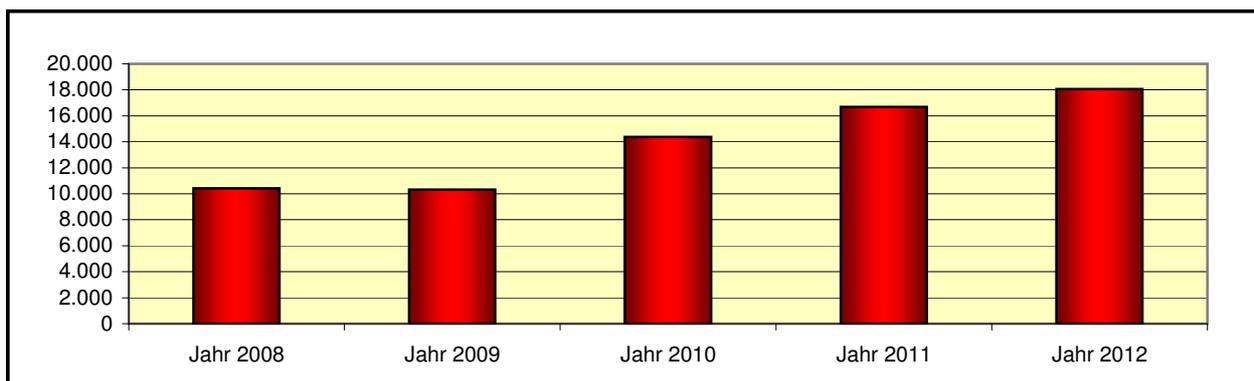
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2008	2009	2010	2011	2012
Stadtpflege	663	17	0	389	143
Städtisches Klinikum				1.278	0
DVV-Konzern	2.600	3.533	4.336	5.906	6.404
DWG	0	0	600	0	0
WBD Industriepark Dessau GmbH	0	40	540	35	45
Stadtwerke Roßlau	123	154	221	173	132
KOWISA	42	51	48	70	53
enviaM	544	558	809	752	781
Stadtsparkasse	44	59	84	84	0
Gesamtabführung	4.016	4.412	6.638	8.687	7.558



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2008	2009	2010	2011	2012
Anhaltisches Theater	7.632	7.390	7.777	7.510	7.709
DWG	45	44	45	44	45
Industriehafen	29	0	0	0	0
WTA	27	13	14	14	33
Zuführung (lex contractus)	7.733	7.447	7.836	7.568	7.787
Zuführung aufgrund Übertragung hoheitlicher Aufgaben					
Stadtpflege	2.684	2.865	2.844	2.958	3.596
DEKITA			3.698	6.157	6.666
Gesamtzuführung	10.417	10.312	14.378	16.683	18.049



2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring (GJ 2012)	Umsatzerlöse des Unternehmens (GJ 2012)
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	12.499
Anhaltisches Theater							0,0	17.406
Städtisches Klinikum		27,7		1,0	1,2	15,5	45,4	112.605
DeKiTa							0,0	1.921
DVV	30,0	20,0		116,0	25,0	25,0	216,0	139.086
DWG				14,0			14,0	31.746
WBD IPG							0,0	377
IVG (Rodleben)			0,1				0,1	901
MVZ							0,0	10.159
Stadtwerke Roßlau						0,2	0,2	2.586
Industriehafen Roßlau				0,1		0,6	0,7	497
Summe	30,0	47,7	0,1	131,1	26,2	41,3	276,4	329.783

3. Abschnitt

Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau

3.1. Stadtpflege Dessau-Roßlau

ALLGEMEINE DATEN



Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und zu den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von TEUR 313 ab (Vj.: TEUR - 364).

Das Jahresergebnis ist wesentlich beeinflusst durch die Inanspruchnahme der Rückstellung für Gebührenausgleichsverpflichtungen i. H. v. TEUR 1.726 und durch die Veränderung der Teuerung der Rückstellung für die Abfallentsorgungsanlage (TEUR 617) und die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (TEUR 1.267) i. H. v. TEUR - 650 (Saldo).

Die gestiegenen Umsatzerlöse im Bereich Grünflächenunterhaltung ergeben sich hauptsächlich aus der Übernahme von Aufgaben und Personal aus der Stadtverwaltung und den Leistungen im Bereich Straßenreinigung und Winterdienst. Im Bereich Straßenreinigung sind aufgrund der Neukalkulation für den Zeitraum 2012 bis 2014 höhere Gebührensätze ab 2012 in Kraft getreten.

Die Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße ist seit dem 31. Dezember 2011 für Ablagerungen geschlossen. Für die Nachsorge und Rekultivierung wurden ausreichend Rückstellungen gebildet. Im Juli 2012 wurde mit dem 16. Bauabschnitt zur weiteren Oberflächenabdichtung begonnen. Neben ausgewählten Sanierungsarbeiten am Bestand der Infrastruktur werden auf 2,5 ha. Oberflächenabdichtungsmaßnahmen und der weitere Ausbau der Infrastruktur (Kontrollstraße, Entwässerungseinrichtungen usw.) im oberen Bereich der Deponie durchgeführt. Geplant ist, die Sanierungsarbeiten 2013 zu beenden und ab 2015 in die Phase der Nachsorge überzugehen.

Weiterhin führt der Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfassung und Abrechnung der Rest- und Biomüllbehälter ein Identifikationssystem ein, um die Tourenplanung zu optimieren und Verwaltungskosten einzusparen. Im Jahr 2012 wurde in Vorbereitung der Umstellung der Abfallgebührenerhebung die Behälterinventur durchgeführt. Es ist vorgesehen, die Ausstattung der Abfallbehälter mit Transpondern im Jahr 2013 abzuschließen, so dass der Wechsel des Systems im Jahr 2014 erfolgen kann.

Der Stadtrat hat am 25. April 2012 beschlossen, eine stadt-eigene Bioabfallverwertungsanlage ab 2015 zu betreiben. Im Jahr 2011 wurde die Machbarkeitsstudie zum Standort Kochstedter Kreisstraße in Dessau-Roßlau erneut überarbeitet. Am 12. Dezember 2012 hat der Stadtrat den Maßnahmebeschluss zur Errichtung der Bioabfallverwertungsanlage gefasst.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 1.014,0 und liegt damit unter dem Vorjahresniveau (Vj.: TEUR 1.041,4). Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2012 gehörten u. a. der Ersatz eines Mobilbaggers (TEUR 93,9) sowie Ersatz eines LKW Kipper (TEUR 72,1) für den Bereich Straßeninstandsetzung sowie für den Einsatz im Winterdienst, der Ersatz einer Kehrsaugmaschine (TEUR 101,9) für den Bereich Straßenreinigung, der Erwerb einer Salzlöseanlage zur Herstellung von Sole für den Winterdienst (TEUR 56,5) und Planungsleistungen für die Errichtung einer Bioabfallverwertungsanlage (TEUR 56,4) auf dem Gelände der Abfallentsorgungsanlage.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Durch den Eigenbetrieb werden im Stadtgebiet Dessau-Roßlau die Aufgaben in den Bereichen der Entsorgung, der Unterhaltung der Grünanlagen, des Friedhofwesens, der Verkehrstechnik, der Unterhaltung der Straßennetze und der Straßenbeleuchtung im Interesse des Gemeinwohls sicher, preisgünstig, umwelt- und ressourcenschonend erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist dadurch gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für das Betreiben und Unterhalten der Straßenbeleuchtung und für die Stadtilumination. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Der Jahresverlust wird aus den Gewinnen der Vorjahre getilgt. An den Haushalt des Aufgabenträgers wird die Eigenkapitalverzinsung der gebührenfinanzierten Bereiche entsprechend den Vorschriften des § 5 Abs. 2 KAG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 146 abgeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Betriebsleitung werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Eigenbetrieb Stadtpflege plant ab dem Jahr 2014 auch die Altpapierentsorgung im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau in Eigenregie zu übernehmen. Die Übernahme des neuen Geschäftsfeldes im Entsorgungsbereich soll dazu beitragen, dem Aufgabenrückgang im Entsorgungsbereich aufgrund der demographischen Entwicklung entgegen zu wirken. Zu diesem Zweck wurden bereits im Jahr 2012 Verhandlungen mit der DRL GmbH, Dessau-Roßlau, und der Remondis GmbH & Co. KG, Region Ost, Niederlassung Klieken, zur Übernahme der haushaltsnah aufgestellten blauen Tonnen geführt. In einem weiteren Schritt erfolgt im Jahr 2013 die Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten Vergabeverfahrens für die Betreuung einer Umladestation für Altpapier im Stadtgebiet von Dessau-Roßlau und die Vermarktung des Altpapiers.

Im Bereich der Pflege des öffentlichen Grüns werden die Aufgaben aufgrund des Flächenzuwachses aus den Stadtumbaumaßnahmen weiter zu nehmen. Mit der Übertragung von Personal und Aufgaben des Sachgebietes Grünflächen des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement zum Eigenbetrieb mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ist der Eigenbetrieb Stadtpflege für die Pflege und Herstellung des öffentlichen Grüns zuständig. Von Vorteil für die Stadt ist, dass die Planung der neuen Flächen und das Flächenmanagement der vorhandenen Grünanlagen beim Eigenbetrieb als Aufgabenträger gebündelt werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Straßenreinigung Fm					
Straßen	6.931.566,00	7.074.200,00	6.015.838,00	6.962.565,50	7.513.515,50
Radwege	3.659.554,50	3.655.461,00	3.068.951,50	2.854.781,00	3.358.771,50
Gehwege	1.124.889,00	851.071,00	738.468,00	821.158,00	710.457,00
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	11.353.905,50	3.248.134,5	30.953.889,5	14.033.269,0	5.182.966,50
Gehwege	249.135,00	62.762,00	705.624,00	518.516,97	138.295,00
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	12,32	10,00	20,80	26,00	26,80
120 l Behälter in m ³	21.090,48	21.345,60	21.793,80	20.833,20	20.929,92
240 l Behälter in m ³	17.056,32	16.974,96	16.881,36	16.856,40	16.700,40
1.100 l Behälter in m ³	81.827,90	82.732,10	83.644,00	85.765,90	87.036,40
Deponie					
Abfallaufkommen in t	0,00	5.196,92	41.038,74	93.891,06	126.280,56
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	16.226,72	17.334,88	17.142,80	17.812,80	18.798,76
Bereich Biomüllentsorgung					
Bio-Sammlung in t	11.914,21	12.623,35	11.475,26	11.923,71	11.449,90
Fäkalien / Abfuhrleistungen *)					
abflusslose Gruben in	0,00	0,00	0,00	1.974,50	2.728,00
Kleinkläranlagen in m ³	0,00	0,00	0,00	5.065,50	5.084,50
Perkolat in m ³	0,00	0,00	0,00	411,50	671,50

*) Die Aufgabe der Entsorgung dezentraler Abwasserbeseitigungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Dessau-Roßlau wurde mit Wirkung vom 01.01.2010 an die DESWA GmbH übertragen (DR/BV/436/2009/VI-66).

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE, Duisburg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 19. Juli 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010 *	2009	2008
Anlagevermögen	9.203	9.345	9.282	9.372	9.234
Umlaufvermögen	21.387	22.734	25.416	28.453	27.918
Rechnungsabgrenzungsposten	39	51	51	42	51
Vermögen	30.629	32.130	34.749	37.867	37.203
Eigenkapital	4.489	4.945	5.449	11.385	11.027
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.073	1.123	1.175	1.208	1.290
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	5.562	6.068	6.624	12.593	12.317
Fremdkapital, mittel- und langfristig *)	11.728	19.122	21.396	22.250	5.441
Fremdkapital, kurzfristig *)	13.339	6.940	6.729	3.024	19.445
Fremdkapital	25.067	26.062	28.125	25.274	24.886
Kapital	30.629	32.130	34.749	37.867	37.203

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	12.499	11.956	14.225	14.424	14.116
aktivierte Eigenleistungen	38	13	69	44	56
sonst. betriebl. Erträge	2.071	1.684	195	213	183
Betriebsleistung	14.608	13.653	14.489	14.681	14.355
Materialaufwendungen	-5.332	-5.449	-5.509	-5.622	-5.760
Personalaufwendungen	-6.543	-6.049	-6.008	-5.979	-5.791
Abschreibungen	-1.152	-1.023	-939	-808	-887
sonst. betriebl. Aufwand	-1.859	-1.638	-1.617	-1.660	-1.666
Betriebsaufwand	-14.886	-14.159	-14.073	-14.069	-14.104
Betriebsergebnis	-278	-506	416	612	251
Finanzergebnis	464	422	297	629	929
Neutrales Ergebnis	-453	-225	-4.976	-879	337
Steuern	-46	-55	-47	-19	-188
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-313	-364	-4.310	343	1.329

Investitionen in TEUR	1.014	1.094	923	1.028	1.293
------------------------------	-------	-------	-----	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	177	180	173	169	170
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

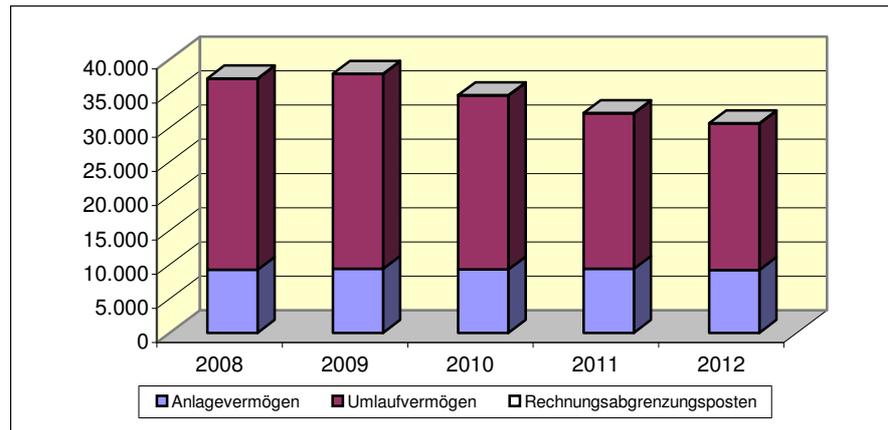
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	60,4%	64,9%	71,4%	134,4%	133,4%
Eigenkapitalrentabilität	-5,6%	-6,0%	-65,1%	2,7%	10,8%
Personalaufwandsquote	52,3%	50,6%	42,2%	41,5%	41,0%
Materialintensität	35,8%	38,5%	39,1%	40,0%	40,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-261	-1.147	1.102	2.123	2.490

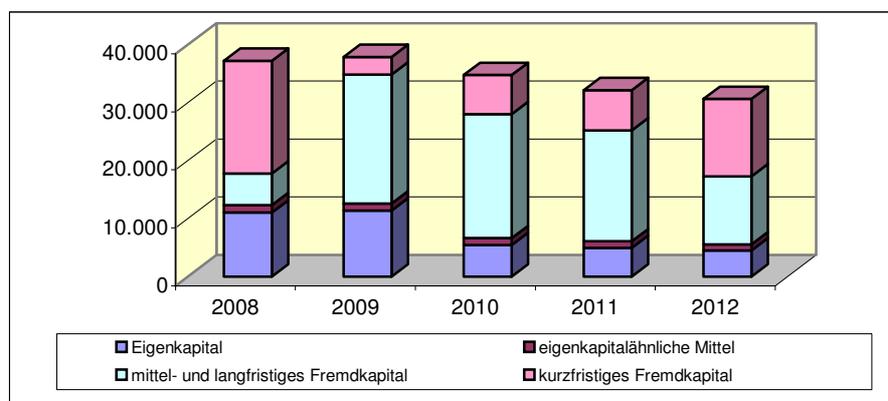
* Änderung der Werte gemäß bestätigten Jahresabschluss 2009. Die Werte im 4. Beteiligungsbericht standen unter Vorbehalt.

*) ab 2009 veränderter Ausweis gegenüber Vorjahre

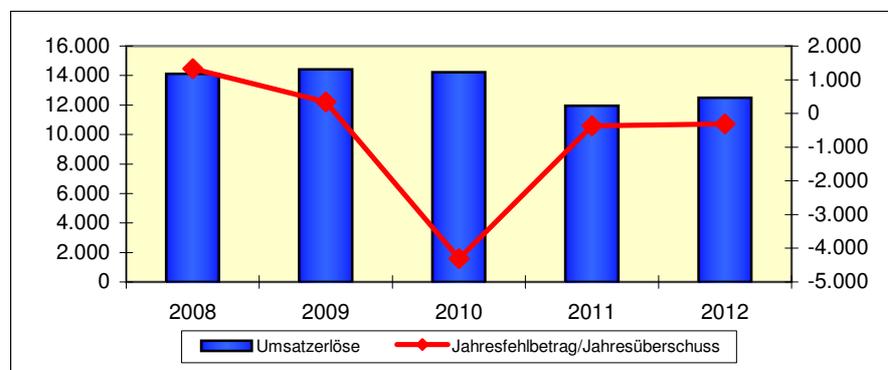
Vermögensentwicklung



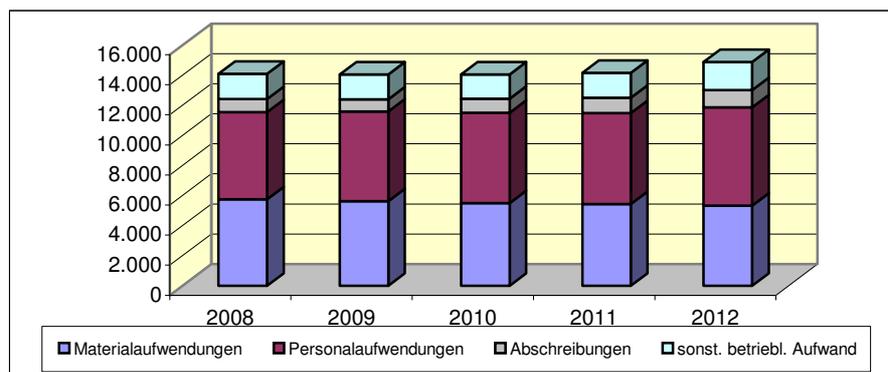
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Anhaltisches Theater Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 151 (Vj: TEUR 372) ab.

Wesentlichen Anteil am Jahresfehlbetrag haben die Abschreibungen, die aus der Übertragung des Kulturzentrums Altes Theater (TEUR 130), sowie aus der Verkürzung der Nutzungsdauer der Inszenierungen (zusätzlicher Abschreibungsaufwand TEUR 237) resultieren.

Die Ertragslage der Gesellschaft wird durch die Betriebsmittelzuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt bestimmt. Die Höhe dieser Zuschüsse im Wirtschaftsjahr 2012 war identisch mit der in 2011.

Diese Erträge aus Fördermitteln erweisen sich für die erforderliche Struktur des Theaters als zu gering. Nur durch die erheblichen Einsparungen mit Hilfe der Haustarifverträge haben die Erträge in 2012 ausgereicht, um die Arbeit des Theaters zu gewährleisten. Die Umsätze durch Karten- und Gastspielverkäufe sind im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 517 auf TEUR 1.861 gestiegen. Grund dafür sind die Steigerung der Kartenverkäufe und eine Erhöhung der Eintrittspreise. Außerdem ist ein wesentlicher Teil auf gestiegene Gastspielumsätze zurückzuführen.

Trotz der schwieriger werdenden Bedingungen aufgrund des Haustarifvertrages (das Theater muss dauerhaft mit ca. 10 % weniger Arbeitszeit seiner Mitarbeiter auskommen), sind die Einnahmen, Besucher- und Vorstellungszahlen relativ stabil. Spielzeitbedingt sind an einigen Stellen Schwankungen zu verzeichnen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 fanden 958 Vorstellungen und Veranstaltungen (incl. Theaterpädagogischer Angebote) an den Standorten des Anhaltischen Theaters und 85 Vorstellungen auf Abstechern und Gastspielen statt. Davon wurden 13 Gastspielvorstellungen in anderen Bundesländern gegeben. Damit konnte das Anhaltische Theater im Geschäftsjahr rund 180.000 Zuschauer (Vorjahr: 171.000) erreichen. In der Gesamtzahl der 1.043 Vorstellungen gab es 131 spartenübergreifende Vorstellungen mit 40.536 Besuchern und rd. TEUR 560 Einnahmen (ohne Garderobengebühr).

Während des Jahres 2012 wurden am Theater 22 Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Puppentheater sowie 14 Konzertprogramme produziert. Davon wurde die Produktion „Götterdämmerung“ zu wesentlichen Teilen durch Drittmittel ermöglicht.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Das Anhaltische Theater übernimmt für die Stadt Dessau-Roßlau und die Region Anhalt Verantwortung für kulturelle Bildung und gesellschaftliche Reflexion als Bestandteil der kommunalen Aufgaben. Dabei verbindet es hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumbildung und -bindung. Mit seinen überregional beachteten Produktionen und Gastspielen trägt es zur Bekanntheit und zum positiven Image der Stadt und der Region bei. Das Anhaltische Theater leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine positive Identifikationsmöglichkeit der Bewohner der Region Anhalt und wirkt als Bewahrer zivilisierter gesellschaftlicher Auseinandersetzung und gesellschaftlichen Friedens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist damit gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresverlust in Höhe des Abschreibungswertes Kulturzentrum Altes Theater wird durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ausgeglichen und der restliche Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Die Mitglieder des Theaterrausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Vertrag über die Förderung des Anhaltischen Theaters Dessau vom 16. Februar 2009 wurde am 12. Dezember 2012 zu den gleichen Bedingungen (Zuschuss i. H. v. TEUR 7.209 zur Finanzierung der entstehenden Betriebskosten) um ein Jahr verlängert. Der Vertrag über die Förderung des Projektes „Theater der Region“ vom 16. Januar 2009 wurde ebenfalls am 12. Dezember 2012 jedoch zu veränderten Konditionen um ein Jahr verlängert. Die Region-Förderung wurde vom Land um TEUR 205 auf TEUR 922 abgesenkt. Damit der Spielbetrieb am Anhaltischen Theater mit der gleichen Qualität fortgesetzt werden kann, hat die Stadt Dessau-Roßlau ihren Zuschuss um TEUR 788 (TEUR 205 für den Ausgleich der vom Land gekürzten Mittel aus dem Region-Vertrag und TEUR 583 zur Bereitstellung der Mittel für die Vergütungssteigerungen) erhöht.

Am 12.12.2013 beschloss der Landtag des Landes Sachsen-Anhalt den Landeshaushalt 2014. Dieser sieht bei der Theaterförderung eine Kürzung von rd. 7 Mio. EUR vor. Betroffen hiervon sind insbesondere die Theater und Orchester in Dessau, Halle und Eisleben. Ein neuer Vertrag mit dem Land für das ATD liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vor. Damit können derzeit keine Aussagen über die mittelfristige Entwicklung des ATD getroffen werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Spielzeit	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
Anzahl der Inszenierungen	56	52	43	51	54
darunter Neuinszenierungen	22	29	25	21	18
Kalenderjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.732	1.243	1.167	1.201	1.337
Davon:					
Musiktheater	796	616	503	414	468
Schauspiel	294	222	203	215	286
Ballett	175	73	74	145	144
Konzerte	257	253	312	309	303
Puppentheater	46	42	39	37	37
„Zu Gast“/Gastspiele	120	29	26	74	93
Sonstiges	44	9	11	7	6

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die M2 Audit GmbH, Stollberg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 23. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	26.528	26.758	27.154	27.466	24.008
Umlaufvermögen	328	258	246	246	268
Rechnungsabgrenzungsposten	21	24	28	30	27
Vermögen	26.877	27.040	27.428	27.742	24.303
Eigenkapital	4.135	4.270	4.642	4.857	1.356
Sonderposten mit Rücklageanteil	20.524	20.265	20.475	20.402	21.242
Rückstellungen	343	376	389	461	252
Verbindlichkeiten	1.440	1.824	1.756	1.909	1.284
Rechnungsabgrenzungsposten	435	305	166	113	169
Kapital	26.877	27.040	27.428	27.742	24.303

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	17.406	16.889	16.822	16.550	16.692
aktivierte Eigenleistungen	901	1.055	1.142	980	1.016
sonst. betriebl. Erträge	167	202	192	186	207
Betriebsleistung	18.474	18.146	18.156	17.716	17.915
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-967	-897	-814	-816	-878
Aufwendungen für selbständige Künstler	-601	-709	-567	-651	-653
Personalaufwendungen	-14.344	-14.444	-14.484	-14.929	-14.195
Abschreibungen	-1.656	-1.714	-1.425	-1.218	-1.121
sonst. betriebl. Aufwand	-1.039	-963	-987	-981	-913
Betriebsaufwand	-18.607	-18.727	-18.277	-18.595	-17.760
Betriebsergebnis	-133	-581	-121	-879	155
Finanzergebnis	-7	-2	-9	0	6
neutrales Ergebnis*	-11	211	-99	0	-97
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-151	-372	-229	-879	64

* ab 2007 geänderte Darstellung (Ausweis der periodenfremden Erträge und Aufwendungen in der Position "neutrales Ergebnis")

Investitionen in TEUR					
einschließlich Neuinszenierungen	2.449	2.330	2.255	5.884	2.209

Ø Anzahl der Mitarbeiter	353	340	356	344	348
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	894	1.355	1.071	1.226	481

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

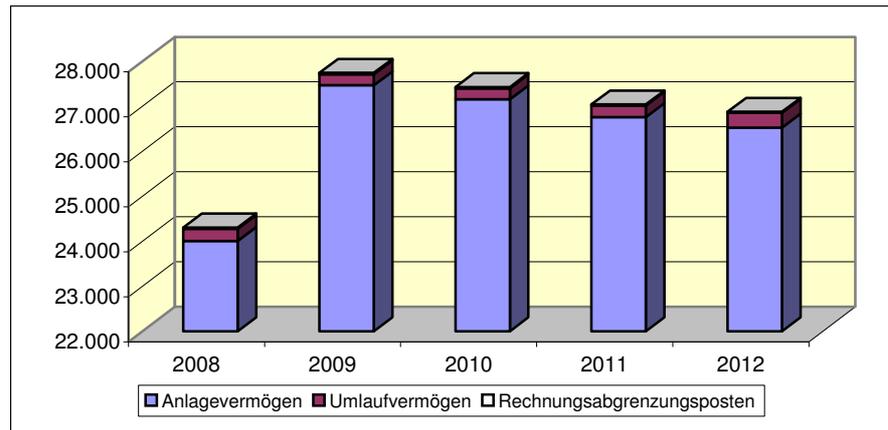
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	15,6%	16,0%	17,1%	17,7%	5,6%
Eigenkapitalrentabilität	-3,7%	-8,7%	-4,9%	-18,1%	4,7%
Personalaufwandsquote*	85,9%	89,7%	89,5%	94,1%	89,0%
Materialintensität**	5,2%	4,8%	4,5%	4,4%	4,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR***	676	199	184	-446	275

* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

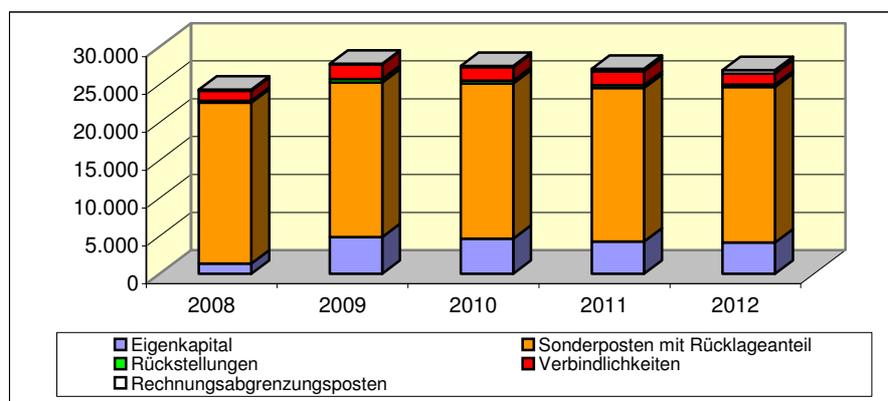
** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

*** im JA 2009 für 2008 geänderter Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit

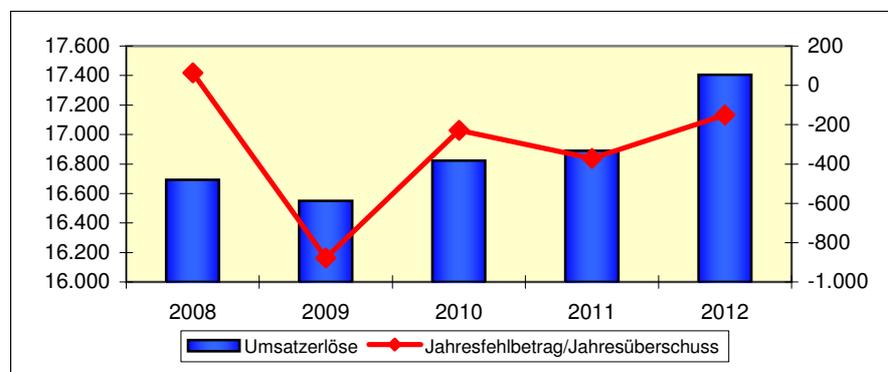
Vermögensentwicklung



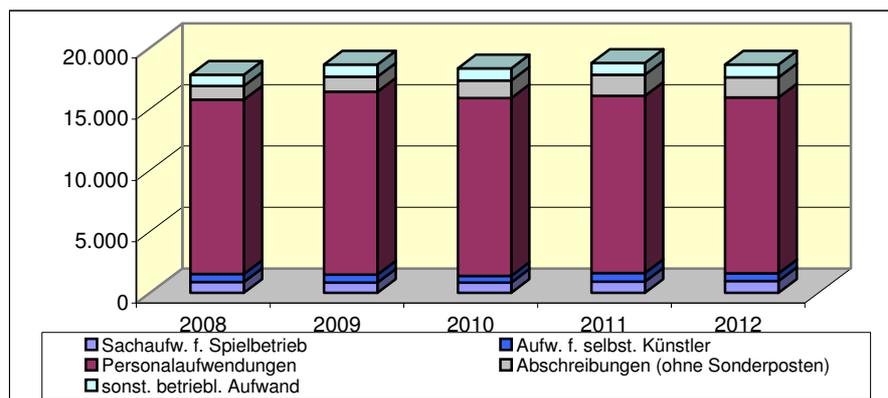
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 96 (Vj.: TEUR 1) ab. Aufgeteilt auf die einzelnen Betriebsteile weist das Krankenhaus einen Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 219 (Vj.: TEUR 83) und das Altenpflegeheim (APH) einen Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR 123 (Vj.: TEUR 82) aus.

Im Jahr 2012 konnte mit der strukturellen Konzentration im Leistungsspektrum (Eröffnung des Onkologischen Zentrums, des Zentrums zur multimodalen nichtoperativen Komplexbehandlung des Bewegungsapparates und des Interdisziplinären Zentrums zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms) die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden. Den wesentlichsten Beitrag ergab die Kooperation mit ambulanten Leistungserbringern (Eröffnung des Operativen Zentrums Niedergelassener Ärzte). Die durch das GKV-Versorgungsstrukturgesetz geschaffenen Möglichkeiten wurden intensiv genutzt und ermöglichten eine Steigerung des vereinbarten Erlösbudgets um 4,1%.

Durch die Leistungssteigerungen und höheren abgerechneten DRG-Entgelten und Zusatzentgelten konnte bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen ein Anstieg um TEUR 4.932 verzeichnet werden.

Die Auslastung des Altenpflegeheims ist gegenüber dem Jahr 2011 leicht rückläufig. Zudem ist ein Rückgang der Leistungen in der Pflegestufe II mit TEUR 93 und ein Zuwachs in den Pflegestufen I mit TEUR 44 und III mit TEUR 69 zu verzeichnen. Der Zuwachs in den Pflegestufen I und III konnte den Rückgang in der Pflegestufe II sowohl mengenmäßig als auch monetär kompensieren. Gegenläufig zur Kompensation wirkte sich die Umsatzentwicklung bei den übrigen Pflegeleistungen (im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Härtefälle, Unterkunft und Verpflegung, Inkontinenzmaterial, Personalkostenzuschläge für die Betreuung dementer Bewohner sowie Kurzzeitpflege) mit einem Rückgang von TEUR 31 aus.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 4.173. Der im Wirtschaftsjahr 2011 begonnene Umbau einer ehemaligen Kinderstation zu einer Normalstation wurde im Frühjahr 2012 fertig gestellt und zum 16. Mai 2012 in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde die im Wirtschaftsjahr 2011 begonnene und geförderte Umsetzung des Zytostatika-Herstellungsbereiches der Krankenhausapotheke, welcher sich in einem externen Gebäude befand, im Wirtschaftsjahr 2012 abgeschlossen und zum 1. April 2012 in Betrieb genommen.

Vom Land Sachsen Anhalt erhielt das Klinikum pauschale Fördermittel i. H. v. TEUR 1.040 u. a. für die Beschaffung medizinischer Geräte sowie TEUR 124,7 zur Realisierung von Brandschutzmaßnahmen.

Auf Initiative des Klinikums schlossen sich elf Dessauer Einrichtungen zur Impulsgebung und Steigerung der Außenwirkung der Stadt Dessau-Roßlau zusammen. Die „Leuchttürme“, zu denen neben dem Klinikum u. a. das Anhaltische Theater, die Stiftung Bauhaus, die Hochschule Anhalt, das Umweltbundesamt oder das Gartenreich Dessau-Wörlitz gehören,

verstehen sich als Katalysator für Kultur und Bildung und für zivilgesellschaftliches Engagement in der Stadt.

Der gesellschaftlichen Verantwortung für die Region als größter Arbeitgeber der Stadt Dessau-Roßlau wird das Klinikum durch die Betriebskindereinrichtung mit erweitertem Betreuungsangebot, Maßnahmen der Personalorientierung und der Personalbindung gerecht. Das SKD wurde durch das Audit „beruf und familie“ (eine Initiative mit Unterstützung der Bundesregierung) bereits mehrfach erfolgreich zertifiziert.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Gemäß § 1 Abs. 1 Krankenhausgesetz des Landes Sachsen-Anhalt haben Landkreise und kreisfreie Städte die Krankenhausversorgung der Bevölkerung nach Maßgabe des Krankenhausplanes sicherzustellen. Die Stadt Dessau-Roßlau bedient sich zur Erfüllung des Sicherstellungsauftrages des Eigenbetriebes. Das SKD erbringt zur ordnungsgemäßen Durchführung des Versorgungsauftrages diverse Dienstleistungen im Interesse der öffentlichen Zweckerfüllung. Hierzu zählen insbesondere: die Gewährleistung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Versorgungsleistungen, die Aufrechterhaltung und Sicherung einer bedarfsgerechten Notfallversorgung, die Sicherstellung einer für alle Bürger zugänglichen, bedarfsgerechten und wohnortnahen Krankenversorgung, der Ausbau der bedarfsgerechten Krankenhausinfrastruktur, die Verbesserung und Weiterentwicklung der medizinischen Versorgungsstruktur und Qualitätsstandards, die Fortentwicklung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten sowie die grundsätzliche Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Der öffentliche Zweck gemäß § 116 GO LSA ist somit gewährleistet.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr gewährten Gesamtbezüge für die Betriebsleitung betragen im Jahr 2012 TEUR 166.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die demographische Entwicklung zwingt das Klinikum im Hinblick auf die Patientenversorgung dazu, sein Leistungsspektrum anzupassen. Dies erfordert eine stetige Fort- und Weiterbildung bzw. Spezialisierung der Fachkräfte und Etablierung neuer Versorgungsformen und den stetigen Ersatz der vorhandenen Medizintechnik. Auf den Fachkräftemangel im ärztlichen Dienst, im Pflegedienst und Funktionsdienst reagiert der Klinikum derzeit mit Strukturveränderungen und Instrumenten der Personalpolitik.

Die im Jahr 2013 abgeschlossene hoch spezialisierte Aufrüstung der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie wird dem Eigenbetrieb ermöglichen, Patienten der gesamten Region modernste Therapiemöglichkeiten anzubieten.

Problematisch ist die Absenkung der Höhe der pauschalen Fördermittel des Landes im Jahr 2013. Investitionen aus Fördermitteln werden dadurch weiter begrenzt. Es wurde deshalb

aus den bisher erzielten Ergebnissen eine Rücklage für nicht geförderte Investitionen gebildet.

Die Einnahmesituation des Klinikums wird sich aufgrund der Gesetzgebung und der Einnahmentwicklung bei den Krankenkassen weiter verschärfen. Defizite im Budgetbereich können derzeit nicht durch Einnahmen aus der Inanspruchnahme von Wahlleistungen kompensiert werden.

Die Betriebsleitung geht für die nächsten beiden Wirtschaftsjahre von einem weiterhin positiven Jahresergebnis aus.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	697	675	675	678	678
Anzahl Pflgetage	197.468	190.530	196.114	203.574	199.045
Nutzungsgrad	75,8	77,4	80,2	82,3	80,2
Ø interne Verweildauer	5,78 Tage	5,59 Tage	6,9 Tage	6,4 Tage	6,6 Tage
Altenpflegeheim					
Bettenkapazität	82	82	82	82	82
Auslastung	98,33 %	98,7 %	*	98,8 %	98,7 %
Pflgetage	29.914	29.545	*	29.568	29.620
*) Das Altenpflegeheim wurde im Jahresabschluss 2010 nicht gesondert ausgewiesen.					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die BDO AG, Leipzig, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 10. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	90.912	95.403	96.171	99.105	103.174
Umlaufvermögen	23.235	23.446	30.806	32.840	30.973
Ausgleichsposten nach dem KHG	751	752	751	751	751
Rechnungsabgrenzungsposten	76	64	82	63	56
Vermögen	114.974	119.665	127.810	132.759	134.954
Eigenkapital	26.725	26.629	26.628	27.873	25.838
Sonderposten mit Rücklageanteil	66.004	70.721	75.264	80.480	85.576
Fremdkapital	22.245	22.315	25.918	24.406	23.540
Kapital	114.974	119.665	127.810	132.759	134.954

Ertragslage in TEUR**

Erlöse aus Krankenhausleistungen	110.378	104.342	102.163	101.916	96.501
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.227	2.238	2.269	2.231	2.137
sonst. betriebl. Erträge *	3.388	4.888	4.394	5.266	3.982
Betriebsleistung	115.993	111.468	108.826	109.413	102.620
Materialaufwendungen	-30.631	-28.692	-27.645	-26.318	-24.114
Personalaufwendungen	-74.673	-72.535	-69.598	-69.193	-66.047
Abschreibungen *	-8.645	-8.623	-8.913	-8.946	-9.320
sonst. betriebl. Aufwand	-7.843	-8.251	-8.954	-7.295	-10.235
Betriebsaufwand	-121.792	-118.101	-115.110	-111.752	-109.716
Betriebsergebnis	-5.799	-6.633	-6.284	-2.339	-7.096
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	7.607	8.236	8.705	8.149	8.651
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-1.177	-1.430	-2.335	-1.756	-1.927
Finanzergebnis	-112	-59	-28	232	842
Neutrales Ergebnis	0	0	264	-2.112	-240
Steuern	-423	-113	-294	-139	-8
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	96	1	28	2.035	222

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Ertragslage für 2008 (erstmaliger Ausweis eines neutralen Ergebnis)

Investitionen in TEUR	4.173	7.867	5.983	4.878	4.784
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.517	1.481	1.459	1.425	1.409
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

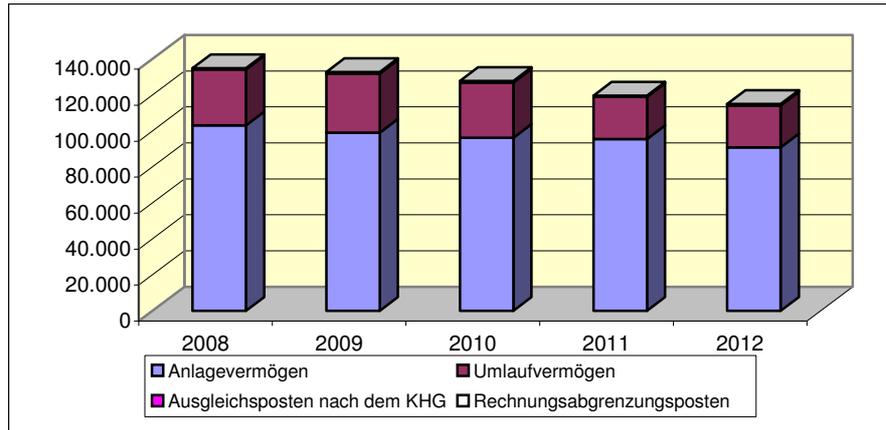
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	340,2%	358,3%	361,2%	355,6%	399,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,4%	0,0%	0,1%	7,3%	0,9%
Personalaufwandsquote *	64,4%	65,1%	64,0%	63,2%	64,4%
Materialintensität	25,2%	24,3%	24,0%	23,6%	22,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR**	992	1.776	835	2.014	4.658

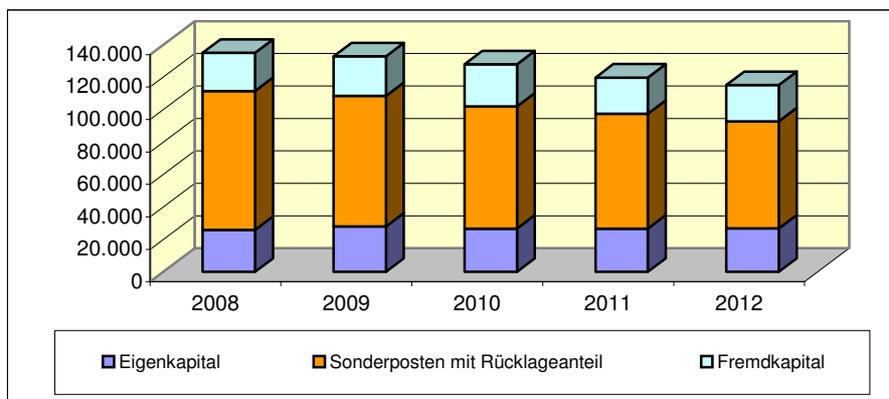
* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Cash-Flow Rechnung für 2008

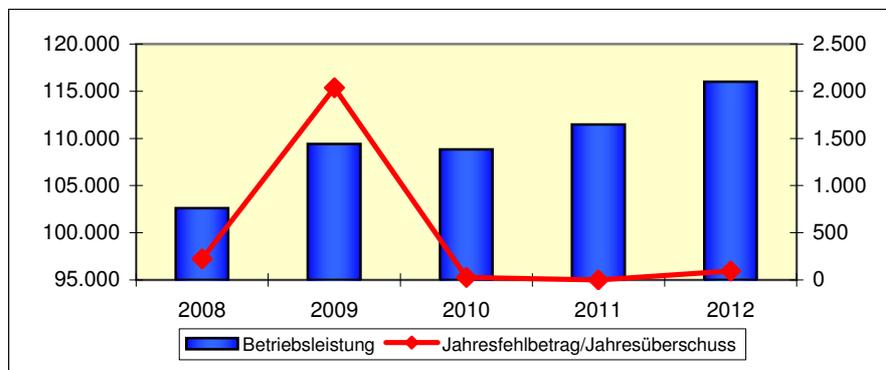
Vermögensentwicklung



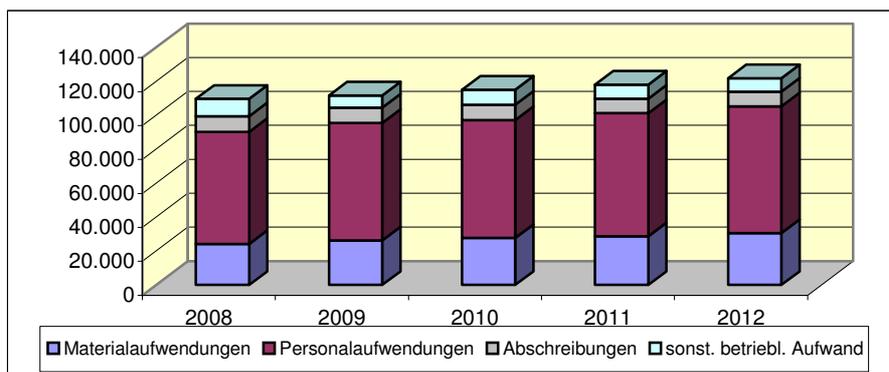
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.4. Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und zu den rechtlichen Grundlagen können im 5. Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten schloss das Geschäftsjahr 2012 unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Verwendungsnachweisprüfung mit einem Jahresgewinn von TEUR 100 (Vj. TEUR 86) ab.

Die Umsatzerlöse aus Elternbeiträgen teilen sich auf die verschiedenen Sparten Kinderkrippe, Kindergarten und Hort auf. Insgesamt stiegen diese Umsatzerlöse im Vergleich zum geplanten Ergebnis um TEUR 209,3 an. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus der weiteren Erhöhung der Belegungszahlen. Gegenüber dem Gründungsjahr stieg die Belegung um 4,8%.

Insbesondere in den Einrichtungen aus den Ortsteilen Nord, Ziebigk / Siedlung und den Vororten waren die angebotenen Platzkapazitäten nicht ausreichend um den Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren zu decken. Um den angezeigten Bedarf zum Teil decken zu können, wurden Überbelegungen temporär von mehr als 10% in diesen Einrichtungen beantragt und durch den örtlichen Träger genehmigt.

Im Vergleich zum Gründungsjahr betreute der Eigenbetrieb DeKiTa im Jahresdurchschnitt 2012 absolut 122 Kinder mehr. Die durchschnittliche Betreuungszeit in der Krippe (Ø 7,66 Stunden pro Tag) und im Hort (Ø 4,17 Stunden pro Tag) nimmt tendenziell zu. Halbtagsplätze nehmen 35,3% (Vj. 38,3%) der Gesamtplätze ein. Ihr Anteil sank im Vergleich zum Gründungsjahr um 3%.

Insgesamt entstanden im Berichtsjahr Personalaufwendungen i. H. v. TEUR 11.071,8 (im Vergleich WPL 2012: TEUR 10.637). Dies entsprach einer Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Plan von insgesamt 4,1%. Die Mehraufwendungen erklären sich hauptsächlich aus der gestiegenen Auslastung und dem veränderten Nutzerverhalten. Zur Einhaltung des gesetzlichen Mindestpersonalschlüssels mussten zusätzliche Betreuungsstunden aufgewandt werden. Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 90,4% (Vj. 91,3%) der Gesamtaufwendungen des Unternehmens.

Es erfolgten im Jahr 2012 insgesamt 18 Neueinstellungen hauptsächlich im pädagogischen Bereich. Die Fluktuationsrate betrug knapp über 1% und begründet sich im Wesentlichen aus dem altersbedingten Ausscheiden der Mitarbeiter. Ein personeller Ausgleich von Langzeiterkrankungen konnte bislang über die Alternative der befristeten Zeitarbeit durchgeführt werden. Dies stellt sich aufgrund der Arbeitsmarktlage aber künftig als schwierig dar.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der öffentliche Zweck des Eigenbetriebes ergibt sich aus dem KiföG, nach welchem die Stadt dazu verpflichtet ist, Kinderbetreuungsplätze anzubieten und entsprechend zu finanzieren.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen. Weiterhin wurde das Landesprojekt „Frühe Chancen“ finanziert und vom Eigenbetrieb umgesetzt.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wurde daher in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVöD entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten von der Stadt für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im ersten Halbjahr des Jahres 2013 ist ein deutlicher Rückgang in den belegten Plätzen für Kinder unter 3 Jahren zu verzeichnen. Die Hortanmeldezahlen sind dagegen um ca. 40 Kinder zu den Vorjahreswerten angestiegen.

Zur Sicherung des Ganztagsbetreuungsanspruchs und der Anhebung des Personalschlüssels im Altersbereich von über 3-jährigen Kindern rechnet der Eigenbetrieb weiterhin mit einem deutlich steigenden Personalbedarf, der sich in den Personalkosten niederschlägt.

Die Umsatzerlöse aus den Betreuungsverträgen werden ab 01. August 2013 um Ø 5% steigen. Grundlage dieses Ergebnisses sind die Kalkulation der Platzkosten im Jahr 2013 und das Verhandlungsergebnis mit den Vertretern des Stadtelternbeirates. Die Kosten der Ganztagsversorgung können durch Mehreinnahmen über höhere Kostenbeiträge nicht kompensiert werden. Sie sind nicht in die Kalkulation der Kostenbeiträge eingeflossen. Die höheren Aufwendungen (Personal-, Sach- und Betriebskosten) werden im Defizitgleich gegenüber der Stadt geltend gemacht.

Die hohe Altersstruktur der Belegschaft des Unternehmens konnte durch Neueinstellungen nur geringfügig verändert werden. Zur Sicherung des höheren Personalbedarfs werden Änderungsverträge zur Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit mit den Beschäftigten des Eigenbetriebes geschlossen. Damit wird der erhöhte Bedarf an Personalstunden vornehmlich durch eigenes Personal gesichert. Darüber hinaus werden weitere Neueinstellungen vorbereitet, um den ab 01.08.2013 veränderten Mindestpersonalschlüssel abzusichern.

Einzelne Einrichtungen des Eigenbetriebes waren vom Hochwasser 2013 infolge eindringenden Grundwassers betroffen. Die Schäden wurden zum Teil bereits reguliert.

Ab 01.08.2013 sichert der Eigenbetrieb in 5 seiner Einrichtungen die Ganztagsversorgung in einem Versorgungsangebot von Frühstück, Mittagessen und Vesper.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 24. Juli 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011 ¹	2010 Rumpfg.
Anlagevermögen	175	202	176
Umlaufvermögen	1.088	910	1.061
Vermögen	1.263	1.112	1.237
Eigenkapital	186	86	-1
Eigenkapitalähnliche Mittel	191	215	195
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	377	301	194
Fremdkapital, mittel- und langfristig	179	23	384
Fremdkapital, kurzfristig	707	788	659
<i>Fremdkapital</i>	886	811	1.043
Kapital	1.263	1.112	1.237

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1.921	1.859	1.050
Zuschüsse	10.227	9.721	5.446
sonst. betriebl. Erträge	99	58	251
Betriebsleistung	12.247	11.638	6.747
Personalaufwendungen	-11.072	-10.626	-6.195
Abschreibungen	-54	-47	-30
sonst. betriebl. Aufwand	-1.046	-858	-485
Betriebsaufwand	-12.172	-11.531	-6.710
Betriebsergebnis	75	107	37
Finanzergebnis	1	0	0
Neutrales Ergebnis	24	-21	-38
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	100	86	-1

¹ Aufgrund Prüferwechsel veränderte Darstellung in der Vermögens- und Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr 2010

Investitionen in TEUR	29	74	37
------------------------------	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	334	324	319
---------------------------------	-----	-----	-----

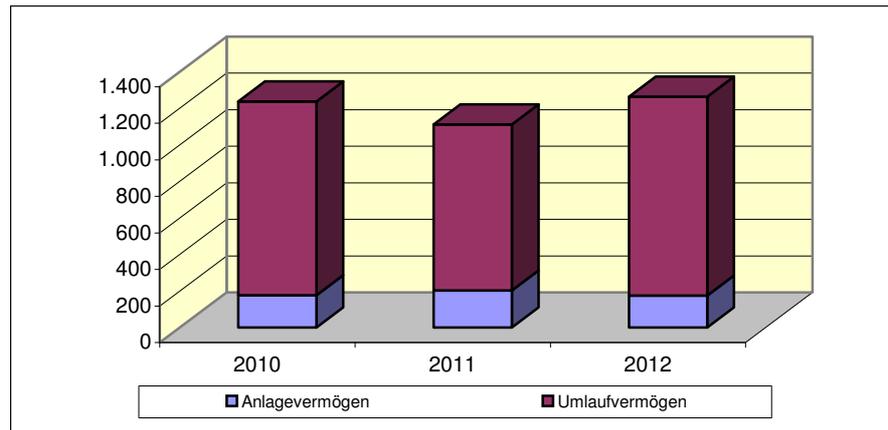
Schuldenstand / Kreditaufnahmen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

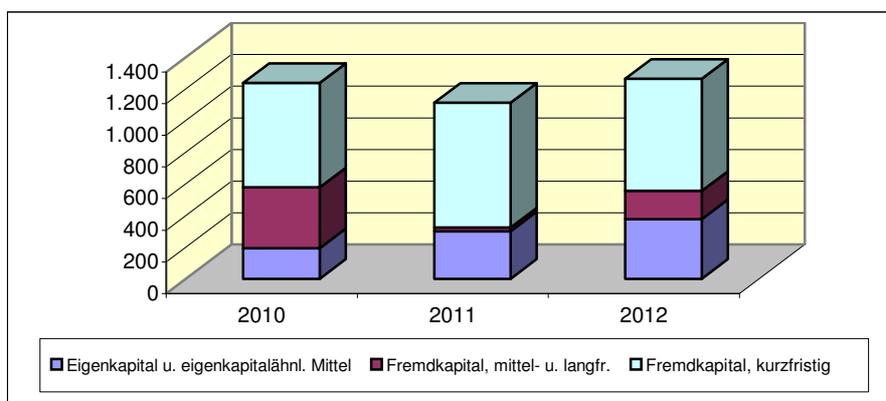
Personalaufwandsquote*	90,4%	91,3%	91,8%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	94	-243	418

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

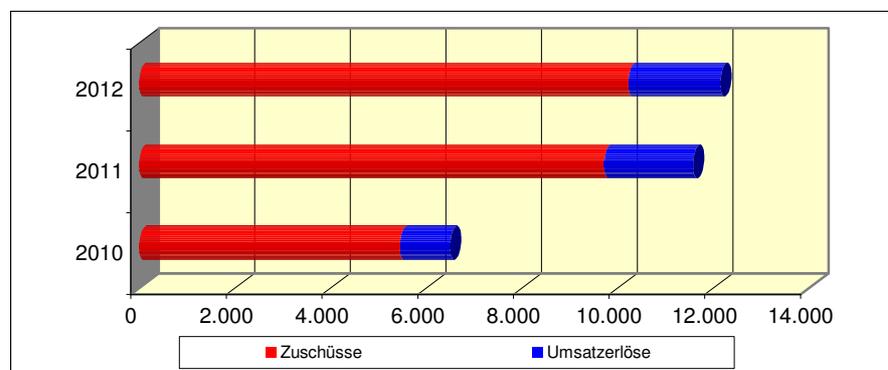
Vermögensentwicklung



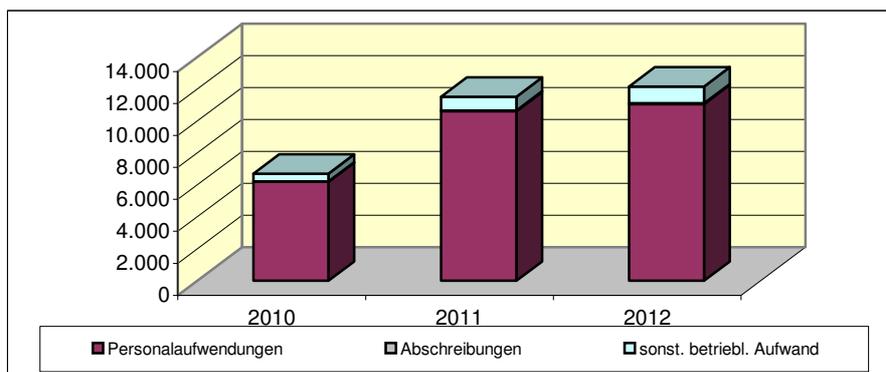
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Zuschüsse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4. Abschnitt

Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau

4.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV DVV - Stadtwerke



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zur Struktur der Gesellschaft, dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.320 (Vj.: 3.236) aus.

In der Gesamtbetrachtung der Konzerntragslage – nach Bereinigung um Sondereinflüsse – wird durch den Umsatzerlösanstieg um 6,9% und gleichzeitigem Anstieg des Materialaufwands um 16,7% ein Rohertragsrückgang um insgesamt TEUR 2.933 (4,5%) sichtbar. Bei gleichzeitigem Anstieg des Personalaufwandes um 4,8% und sich nahezu ausgleichenden Veränderungen aus dem Rückgang der planmäßigen Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich ein Konzern-Betriebsergebnis i. H. v. TEUR 13.177 (Vj.: TEUR 16.129). Unter Berücksichtigung des um TEUR 370 (4,6%) verbesserten negativen Finanzergebnisses ist im Konzernverbund ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i. H. v. TEUR 5.558 auszuweisen. Das negative Ergebnis aus dem Saldo der Sondereinflüsse verbesserte sich um TEUR 1.851 auf TEUR -1.318 und führte insgesamt betrachtet zu einem um TEUR 731 (14,7%) geringeren Konzernergebnis vor Steuern i. H. v. TEUR 4.240. Nach Abzug der Ertragssteuern i. H. v. insgesamt TEUR 920 (Vj.: TEUR 1.735) beträgt das im Konzern erwirtschaftete Jahresergebnis TEUR 3.320 (Vj.: TEUR 3.236).

Die Absatz- und Umsatzentwicklung in den wichtigsten Sparten bzw. Geschäftsbereichen verlief differenziert.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 954 gekennzeichnet. Die Vermögensstruktur ist nach wie vor durch eine hohe Anlagenintensität von 91,9% (Vj.: 94,3%) gekennzeichnet. Die bilanzielle Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 20,5% (Vj.: 20,2%). Unter Einbeziehung der branchenüblichen eigenkapitalähnlichen Mittel errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 36,8% (Vj.: 37,2%).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden TEUR 11.645 (Vj.: TEUR 13.252) in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen im Berichtsjahr in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen sowie auch in Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Auch im Geschäftsjahr 2012 war die DVV ein zuverlässiger Partner bei der Versorgung der Kunden im jeweiligen Versorgungsbereich der DVV – Stadtwerke mit Gas, Strom, Wasser, Fernwärme, Telekommunikationsleistungen und im öffentlichen Personennahverkehr, ebenso wie bei der Entsorgung und Reinigung von Abwasser. Somit erfüllten die Konzerngesellschaften die Öffentliche Zwecksetzung nach Maßgabe des § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 11.07.2013 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2012 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 2.320.300 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 1.000.041,05 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 26.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Netznutzungsentgelte, Netzzugangsregelungen und die Einflussnahmen durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung wirken sich auch künftig auf die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit auf die Ertragslage der betreffenden Töchter und des DVV-Konzerns aus.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition werden die DSV und die GVD die strukturierte Strom- und Gasbeschaffung weiter qualifizieren. Durch den Kompetenzausbau auf der Beschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken und diese kompensieren können.

Der DVV-Konzern wird die sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt zeitnah analysieren um sicherzustellen, dass alle Tochtergesellschaften, z. B. über flexible Anpassung der Preisstrukturen und kundenorientierte Produkte, innerhalb ihrer Kundensegmente ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin erhalten können.

Dem Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau entsprechend werden zur Kompensation von Maßnahmen im Bereich des Integrierten Energie- und Klimaschutzes (IEK) nachhaltige Konzepte erarbeitet und umgesetzt. Ein auf Grundlage des IEK erarbeitetes Strategiepapier soll die DVV dauerhaft wettbewerbsfähig und ertragsorientiert im Energiemarkt ausrichten.

Besonderen Wert legt die DVV nach wie vor auf die starke Fokussierung als regionaler Infrastrukturdienstleister mit verbesserten Serviceleistungen und hoher Kundenbindung, u. a. durch die Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen der Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Durch konsequente Produktentwicklung und weitere Optimierung des Bezugsportfolios wird versucht, die Folgen des zunehmenden Wettbewerbs und des Bevölkerungsrückganges im Wesentlichen abzufedern.

Im Rahmen der Mittelfristplanung sind für das Jahr 2013 Investitionen i. H. v. insgesamt Mio. EUR 18,1 vorgesehen. Schwerpunkte bilden neben der allgemeinen Investitionstätigkeit in die bestehenden Netze der Erwerb der Strom- und Gasnetze in den nördlich der Elbe gelegenen Stadtteilen von Dessau-Roßlau, die Errichtung der ersten Abschnitte des Breitbandkabelnetzes durch die DCK sowie der Bau einer Biogaseinspeise- und -verdichtungsanlage.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen und bei allergrößten Anstrengungen zur Kompensation der genannten wechselseitig wirkenden Einflussfaktoren erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 Konzernergebnisse in Höhe von rd. Mio. EUR 3,5 bzw. Mio. EUR 2,7.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 25. Juni 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	31.915	29.989	27.225	23.796	22.943
Umlaufvermögen	9.702	11.682	11.620	11.682	9.264
Rechnungsabgrenzungsposten	139	51	26	43	38
Vermögen	41.756	41.722	38.871	35.521	32.245
<i>Eigenkapital</i>	18.108	16.842	15.447	12.624	10.060
Fremdkapital, mittel- und langfristig	5.933	4.643	5.902	4.832	5.795
Fremdkapital, kurzfristig	17.715	20.237	17.522	18.065	16.390
<i>Fremdkapital</i>	23.648	24.880	23.424	22.897	22.185
Kapital	41.756	41.722	38.871	35.521	32.245

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	14.165	13.810	13.309	11.285	10.625
sonst. betriebl. Erträge	399	432	466	197	249
Betriebsleistung	14.564	14.242	13.775	11.482	10.874
Materialaufwendungen	-500	-588	-472	-307	-230
Personalaufwendungen	-7.674	-7.080	-6.831	-6.737	-6.393
Abschreibungen	-637	-497	-347	-150	-129
sonst. betriebl. Aufwand	-3.409	-3.803	-3.265	-3.048	-2.585
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-24	-24	-23	-22	-21
Betriebsaufwand	-12.244	-11.992	-10.938	-10.264	-9.358
Betriebsergebnis	2.320	2.250	2.837	1.218	1.516
Finanzergebnis	-523	-510	-461	-472	-655
Neutrales Ergebnis	7	-46	-417	-255	-335
Beteiligungsergebnis	2.436	3.436	2.907	3.704	597
Ertragsteuern	-920	-1.735	-1.245	-1.379	-500
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.320	3.395	3.621	2.816	623

Investitionen in TEUR	2.572	3.264	3.777	1.171	532
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	148	139	135	137	136
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

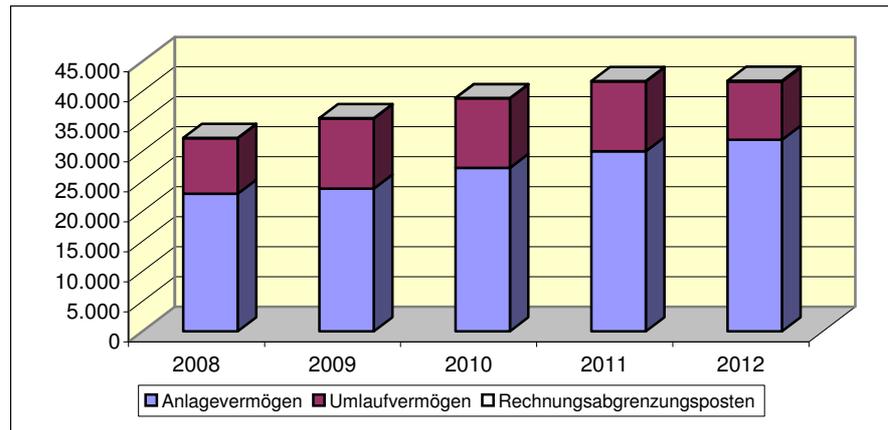
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	15.880	8.933	9.541	6.236	7.556
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.535	11.434	9.400	12.776	11.803

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

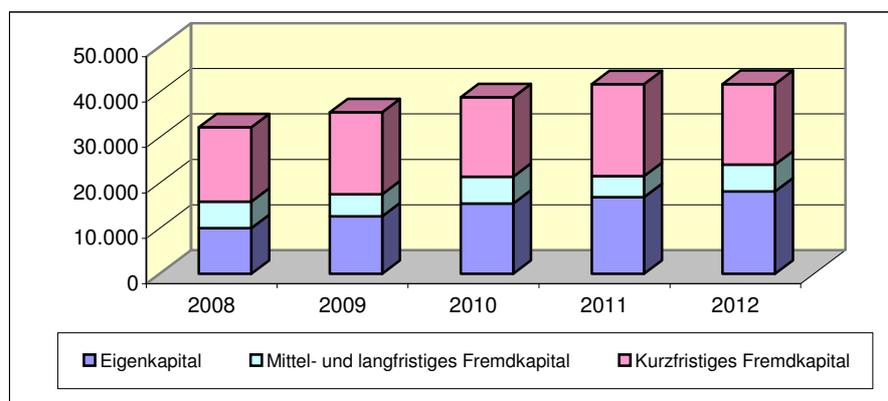
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	56,7%	56,2%	56,7%	53,1%	43,8%
Eigenkapitalrentabilität	18,3%	20,2%	23,4%	22,3%	6,2%
Personalaufwandsquote	54,2%	51,3%	51,3%	59,7%	60,2%
Materialintensität	4,1%	4,9%	4,3%	3,0%	2,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.257	4.633	4.572	301	712

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

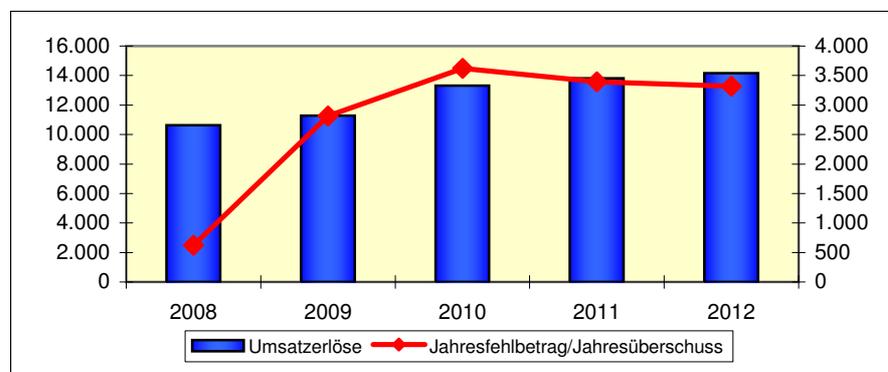
Vermögensentwicklung



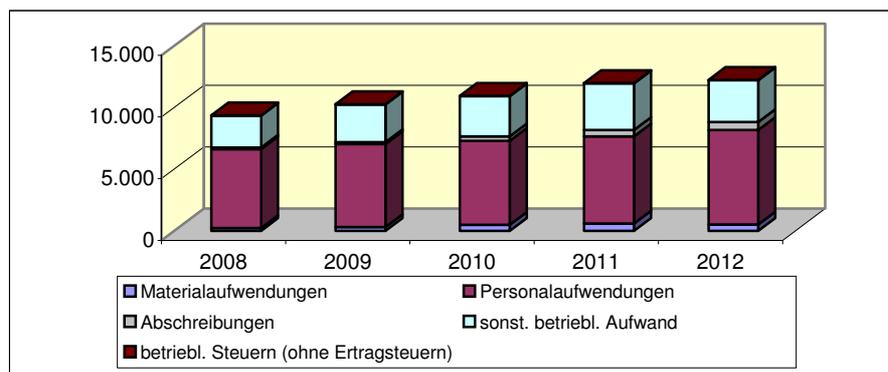
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	338.493	346.306	352.998	335.684	346.167
Umlaufvermögen	29.380	20.930	24.894	28.341	29.128
Rechnungsabgrenzungsposten	471	154	103	81	225
Vermögen	368.344	367.390	377.995	364.106	375.520
Eigenkapital	75.631	74.325	73.088	69.896	67.343
Eigenkapitalähnliche Mittel	59.831	62.392	65.405	67.993	71.391
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	135.462	136.717	138.493	137.889	138.734
Fremdkapital, mittel- und langfristig	178.217	185.697	197.506	179.974	195.783
Fremdkapital, kurzfristig	54.665	44.976	41.996	46.243	41.003
<i>Fremdkapital</i>	232.882	230.673	239.502	226.217	236.786
Kapital	368.344	367.390	377.995	364.106	375.520

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	138.987	130.037	126.190	170.876	161.630
Aktivierete Eigenleistungen	330	495	432	312	454
sonst. betriebl. Erträge	3.788	4.017	4.372	4.029	4.044
Betriebsleistung	143.105	134.549	130.994	175.217	166.128
Materialaufwendungen	-80.262	-68.773	-63.064	-114.274	-111.524
Personalaufwendungen	-19.965	-19.056	-18.599	-18.171	-17.804
Abschreibungen	-19.113	-19.488	-20.518	-17.919	-18.345
sonst. betriebl. Aufwand	-10.479	-10.955	-9.931	-9.235	-7.190
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-109	-148	-133	-148	-103
Betriebsaufwand	-129.928	-118.420	-112.245	-159.747	-154.966
Betriebsergebnis	13.177	16.129	18.749	15.470	11.162
Finanzergebnis	-7.619	-7.989	-8.475	-7.728	-8.836
Neutrales Ergebnis	-1.318	-3.169	-5.406	-3.559	-1.223
Ertragsteuern	-920	-1.735	-1.245	-1.379	-500
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	3.320	3.236	3.623	2.804	603

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomanagement

Investitionen in TEUR	11.645	13.252	40.924	9.849	14.780
------------------------------	--------	--------	--------	-------	--------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	409	402	396	385	386
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

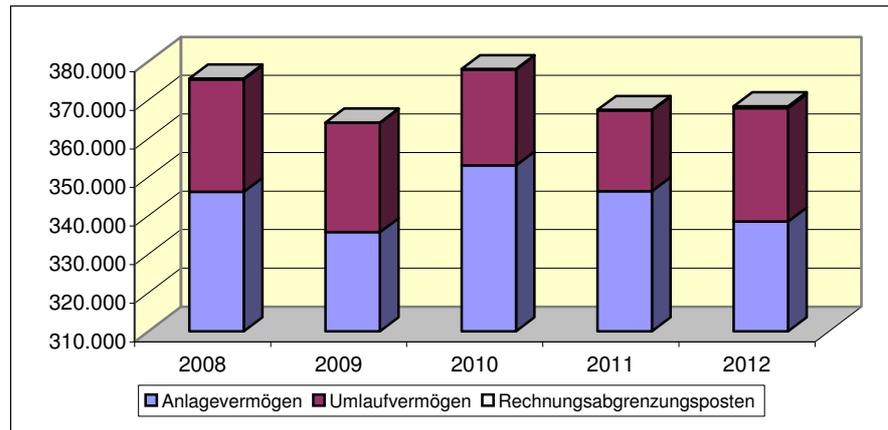
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	176.816	171.061	180.543	160.054	174.341
--	---------	---------	---------	---------	---------

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

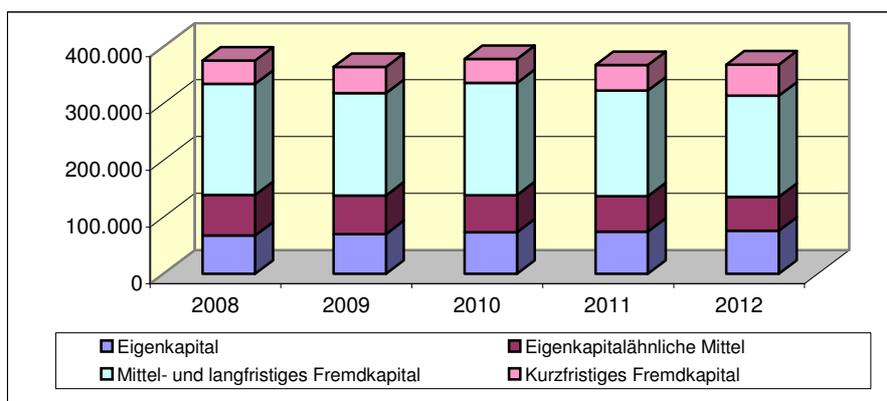
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	40,0%	39,5%	39,2%	41,1%	40,1%
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	2,4%	2,6%	2,0%	0,4%
Personalaufwandsquote	14,4%	14,7%	14,7%	10,6%	11,0%
Materialintensität	61,8%	58,1%	56,2%	71,5%	72,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.951	23.895	16.969	21.889	13.492

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

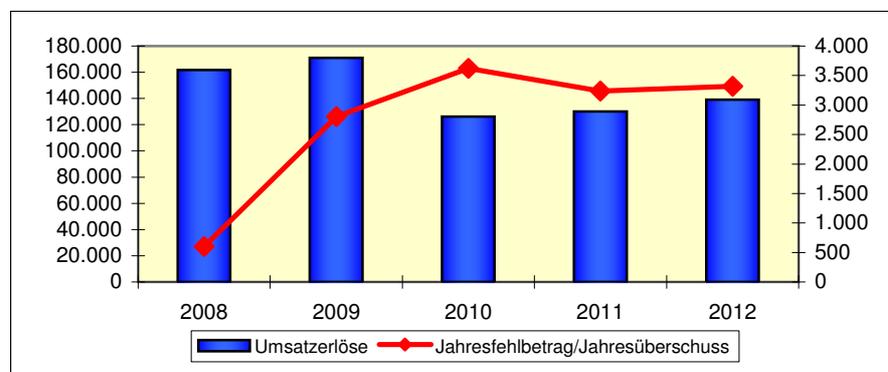
Vermögensentwicklung



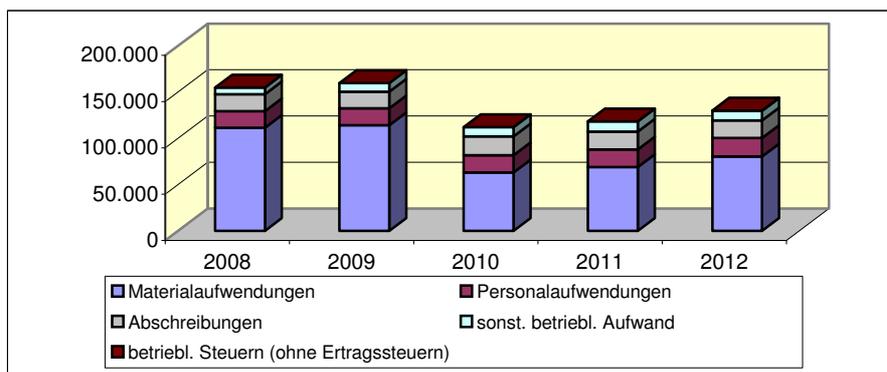
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Dessauer Stromversorgung GmbH weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.258 (Vj.: TEUR 2.234) aus.

Für die Versorgung ihrer Kunden verfügt die Gesellschaft über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2012 rd. 1.033 km beträgt.

Der Stromabsatz der Gesellschaft war im regionalen Bereich von einem Rückgang um 24,2 GWh geprägt, der durch eine Mengenerhöhung um 37,0 GWh im überregionalen Bereich nicht nur vollständig kompensiert werden konnte, sondern auch zu einem Absatzanstieg um 12,8 GWh führte. Korrespondierend mit der Entwicklung der Absatzmengen erhöhten sich auch die Umsatzerlöse aus Stromverkauf periodenbereinigt (ohne Stromsteuer) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 1.190 (2,5%) auf TEUR 49.193.

Entsprechend der Entwicklung der Absatzmengen erhöhten sich im Berichtsjahr auch die Strombezugsmengen für den Absatz an Tarif- und Sondervertragskunden um 13,2 GWh (4,1%) auf 333,0 GWh. Die Aufwendungen für den Strombezug stiegen insgesamt um TEUR 4.575 (10,8%) auf TEUR 46.889 an. Dieser Betrag beinhaltet neben den reinen Strombezugskosten auch Vornetzkosten und Netznutzungsentgelte. Für die Stromabnahme aus Erneuerbaren Energien waren TEUR 5.557 (Vj.: TEUR 4.006) Einspeisevergütungen aufzuwenden.

Im Berichtsjahr investierte die Dessauer Stromversorgung GmbH rd. TEUR 956 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2012 stellten neben den Neubaumaßnahmen bzgl. Stationen und Kabelnetz, die Realisierung von Hausanschlussvorhaben und die Beschaffung von Zählern dar.

Die Dessauer Stromversorgung GmbH musste aufgrund § 19 Abs. 2 Satz 6 und 7 der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) zum 1. Januar 2012 für Haushalts- und Gewerbekunden sowie ab 1. März 2012 für die Kunden der Grundversorgung eine weitere Umlage in Höhe von 0,151 ct/kWh erheben.

Aufgrund des Anstiegs der gesetzlichen Abgaben (EEG-Umlage, § 19 Strom-NEV-Umlage) und der Erhöhung der vorgelagerten Netznutzungsentgelte war zum 1. Januar 2013 eine weitere Anhebung der Strompreise um 2,6 ct/kWh erforderlich.

Das Geschäftsjahr 2012 war von den Vorbereitungen der Netzübernahme in den Ortsteilen Kleutsch und Sollnitz geprägt. Wie geplant wurden die Stromversorgungsanlagen entsprechend der Interimsvereinbarung zum 1. Januar 2013 an das Mittelspannungsnetz der DSV angeschlossen.

Für den konzessionsvertraglich übernommenen Betrieb der Stromnetze in den nördlich der Elbe gelegenen Stadtteilen von Dessau-Roßlau wurde die Vereinbarung mit der Rechtsvorgängerin zur übergangsweisen Fortgeltung konzessionsvertraglicher Regelungen für das Jahr 2012 im Dezember 2012 bzw. Anfang Januar 2013 noch mal für ein Jahr verlängert, da die Übernahme der Stromverteilnetzanlagen durch technische Entflechtung erst zum 1. Januar 2014 sichergestellt werden kann.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DSV gewährleistete im Berichtsjahr die stabile und zeitgemäße Versorgung der rd. 48.700 Tarif- und Sondervertragsabnahmestellen und einen sicheren Betrieb der Mittelspannungs- und

Niederspannungsnetze sowie der Ortsnetzstationen. Somit erfüllte die Gesellschaft die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Stromabsatzes 2012 gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 2.018 (Vj.: TEUR 2.126) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch die Entwicklung der Strombezugspreise und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst werden.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges sind Maßnahmen zur Erhaltung und auch zur Erweiterung des Marktes sowie zur langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Unterstützt wird dies durch die eigene Dachmarke der DVV, unter der neben innovativen Stromprodukten auch mit Strom gekoppelte Produkte angeboten und entsprechend marketingseitig beworben werden.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition beabsichtigt die Gesellschaft auch zukünftig das Strombezugsportfolio aktiv zu managen.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Strompreise an die Bezugskostenentwicklung werden für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 positive Jahresergebnisse in Höhe von jeweils rd. TEUR 1.800 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2012	2011	2010	2009	2008
15-kV-Mittelspannungskabel	km	313	312	313	310	310
Transformatorstationen	St.	284	283	288	296	292
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	155.900	146.970	152.600	151.319	149.716
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	630	629	615	615	614
Hausanschlüsse	St. ca.	15.447	15.447	15.330	15.338	15.302
Rechnungsaktive Zähler (GVV-/Tarif- und SV-Kunden)	St.	48.647	48.826	48.558	49.058	49.033

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 7. Juni 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	28.819	29.919	29.913	30.193	31.803
Umlaufvermögen	13.639	11.766	13.280	17.291	16.013
Rechnungsabgrenzungsposten	72	53	51	4	5
Vermögen	42.530	41.738	43.244	47.488	47.821
Eigenkapital	16.072	16.071	16.071	15.962	15.962
Eigenkapitalähnliche Mittel	4.928	5.233	5.575	5.948	6.209
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	21.000	21.304	21.646	21.910	22.171
Fremdkapital, mittel- und langfristig	8.968	10.061	11.275	12.112	13.538
Fremdkapital, kurzfristig	12.562	10.373	10.323	13.466	12.112
Fremdkapital	21.530	20.434	21.598	25.578	25.650
Kapital	42.530	41.738	43.244	47.488	47.821

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer) ¹				65.765	56.747
Erträge nach KWKG und EEG				2.978	3.484
Übrige Leistungen				4.285	4.171
Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)	59.900	56.635	49.324	73.028	64.402
Aktivierete Eigenleistungen	19	75	59	19	41
sonst. betriebl. Erträge	164	183	183	152	157
Betriebsleistung	60.083	56.893	49.566	73.199	64.600
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-47.869	-43.345	-37.013	-59.945	-52.771
Personalaufwendungen	-1.405	-1.314	-1.307	-1.301	-1.261
Abschreibungen	-2.018	-1.997	-2.164	-2.190	-2.237
sonst. betriebl. Aufwand	-5.088	-4.988	-4.517	-4.081	-3.430
Konzessionsabgabe	-2.018	-2.126	-2.146	-2.124	-2.133
Betriebsaufwand	-58.398	-53.770	-47.147	-69.641	-61.832
Betriebsergebnis	1.685	3.123	2.419	3.558	2.768
Finanzergebnis	-281	-255	-373	-372	-343
Neutrales Ergebnis	-146	-634	-832	-614	-707
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.258	-2.234	-1.214	-2.572	-1.718
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Ab 2010 ohne Erlöse aus Portfoliomangement; eine Unterteilung der Umsatzerlöse erfolgt ab 2010 nicht mehr

Investitionen in TEUR	956	2.355	1.922	867	1.880
------------------------------	-----	-------	-------	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	25	24	24	25	25
---------------------------------	----	----	----	----	----

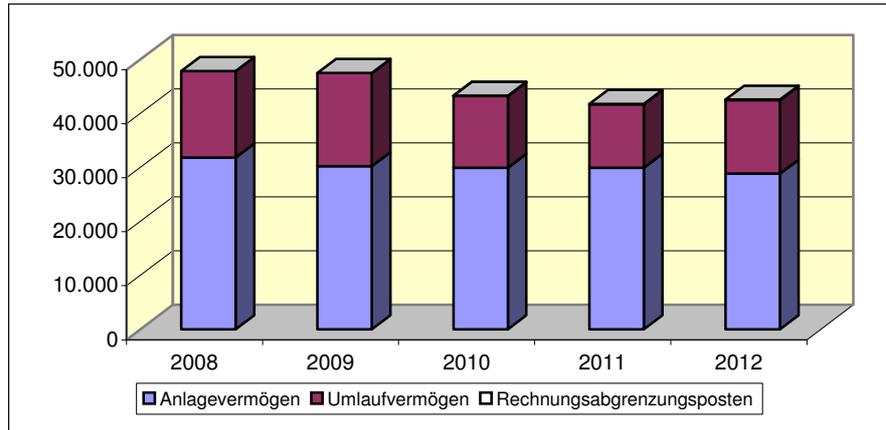
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	6.975	7.966	8.958	10.250	11.829
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.587	3.921	4.612	5.909	6.083

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

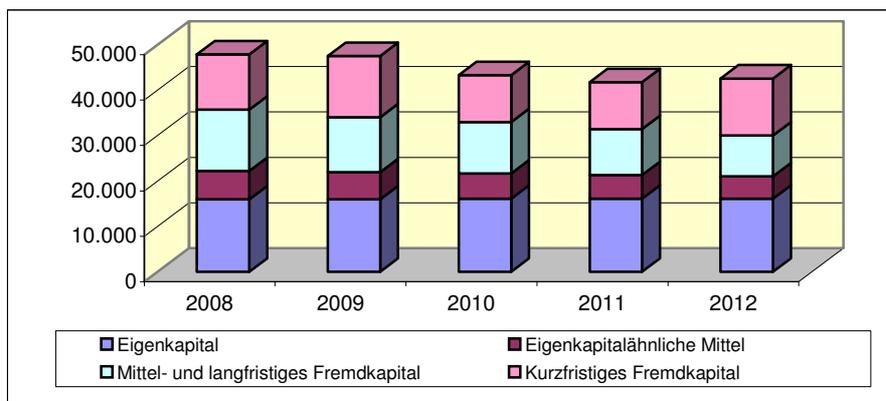
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	72,9%	71,2%	72,4%	72,6%	69,7%
Eigenkapitalrentabilität	6,0%	10,5%	5,6%	11,7%	7,7%
Personalaufwandsquote	2,3%	2,3%	2,6%	1,8%	2,0%
Materialintensität	82,0%	80,6%	78,5%	86,1%	85,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	2.307	4.282	3.339	3.515	2.608

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

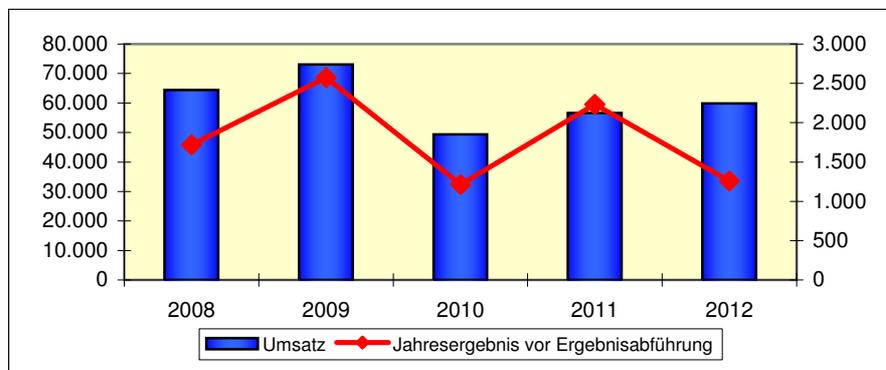
Vermögensentwicklung



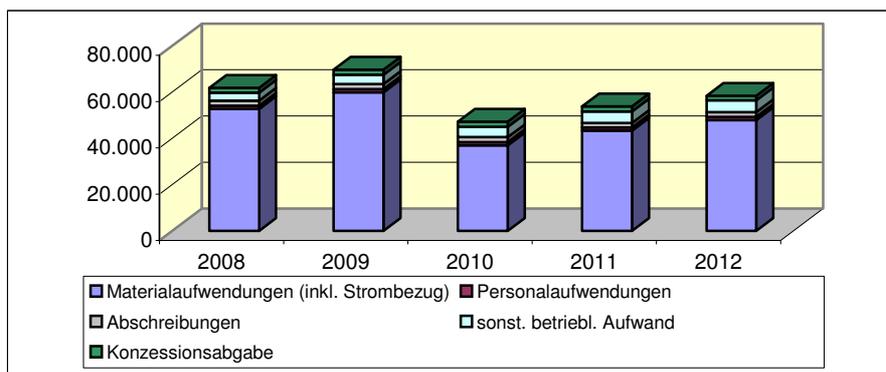
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Gasversorgung Dessau GmbH (GVD) weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.877 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 1.477 zu verzeichnen.

Die GVD konnte sich im Jahr 2011 positiv vom bundesweiten Trend der Preiserhöhung abheben und die Tarife für die Erdgasversorgung der Haushaltskunden im gesamten Vorjahr stabil halten. Im Berichtsjahr war jedoch eine Preiserhöhung für die Tarifkunden in Dessau zum 1. Januar 2012 um 0,5 Cent/KWh unumgänglich. Die Preise der Sondervertragskunden wurden entsprechend der Preisgleitklausel ihrer Verträge angepasst.

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 14. März 2012 erfolgte im April 2012 die Unterzeichnung der Verträge für die Vergabe der Gaskonzessionen für den Betrieb der Gasnetze in den Stadtteilen Kleutsch ab 2014 sowie Streetz/Natho ab 2015.

Für den konzessionsvertraglich ab 1. März 2012 übernommenen Betrieb der Gasnetze im Stadtteil Rodleben (inkl. Tornau) wurde im Januar 2012 eine Vereinbarung zur übergangsweisen Fortgeltung konzessionsvertraglicher Regelungen für das Jahr 2012 mit der Rechtsvorgängerin geschlossen, die im Dezember 2012 bzw. Anfang Januar 2013 noch mal für ein Jahr verlängert wurde, da die Übernahme der Gasverteilnetzanlagen durch technische Entflechtung erst zum 1. Januar 2014 sichergestellt werden kann.

Der Gasabsatz der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 im regionalen Tarif- und Sondervertragskundenbereich von einer rückläufigen Entwicklung um insgesamt 48,7 GWh geprägt. Hier stand einem witterungsbedingten Mengenanstieg im Haushaltskundenbereich ein wirtschaftlich verursachter Mengenrückgang bei den Industriekunden gegenüber. Der Mengenrückgang im regionalen Bereich um insgesamt 13,3 % konnte durch den Anstieg der Abgabemenge im überregionalen Sektor um 116,7 GWh mehr als kompensiert werden. Außerhalb des eigenen Versorgungsgebietes stieg die Abgabemenge aufgrund der Vertriebsaktivitäten um 109,1 % an. Die an die Kraftwerk Dessau GmbH verkaufte Menge ging um 75,7 GWh zurück, da diese zur effizienten Gestaltung der Kraftwerksfahrweise (oder des KWK-Prozesses) zeitweise auch andere Brennstoffe zum Einsatz bringt.

Korrespondierend mit der Entwicklung der Absatzmengen in den einzelnen Segmenten und den entsprechenden Preisanpassungen erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Gasverkauf (ohne Energiesteuer) gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 3.061 (8,5 %) auf TEUR 38.898.

Bei einer im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 8 GWh (0,8 %) auf 1.043 GWh gesunkenen Gasbezugsmenge erhöhten sich im Berichtsjahr die Aufwendungen für die Gasbeschaffung um TEUR 3.793 (14,0 %). Das deutlich höhere Kostenvolumen korrespondiert bei leicht gesunkenen Verkaufsmengen mit den deutlich angestiegenen durchschnittlichen Gasbezugspreisen.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. TEUR 613 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Gasnetzes einschließlich Versorgungsanlagen sowie in Messeinrichtungen und betrieblich notwendige Ausrüstungen.

Die GVD verfügt über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2011 432,9 km betrug. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter Gegenüberstellung von Gasanlagenerweiterungen, Neuinvestitionen und Rückbaumaßnahmen eine geringe Verlängerung des Gasleitungsnetzes um 0,5 km.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen, an denen seit dem 1. August 2011 Bioerdgas veräußert wird, leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung, da Bioerdgas eine nahezu neutrale CO₂-Bilanz vorweisen kann. Durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH fährt die Busflotte der DVG fast CO₂-neutral mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr der Stadt Dessau-Roßlau.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die GVD gewährleistet im Berichtsjahr die stabile und sichere Versorgung der rd. 13.000 Tarif- und Sondervertragskundenabnahmestellen im gesamten Versorgungsgebiet. Somit erfüllte die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die GVD erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau. Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Gasabsatzes 2012 gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 182 (Vj.: TEUR 197) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Vor dem Hintergrund eines weltweit weiter zunehmenden Primärenergiebedarfs in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiter ansteigendes Energiepreisniveau.

Um sich weiter gegenüber den auf dem Energiemarkt vertretenen Anbietern behaupten zu können, ist es Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungskompetenz – direkt vor Ort – anzubieten.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Entscheidende Wettbewerbsargumente für das Erdgas sind die günstigeren Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, die positiven Umwelteigenschaften, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte im Stadtgebiet Dessau-Roßlau fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig das Gasbezugsportfolio aktiv zu managen, um daraus resultierende positive Effekte in das Jahresergebnis einfließen lassen zu können.

Unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen und bei Anpassung der Gaspreise an die Bezugskostenentwicklung werden für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 positive Jahresergebnisse in Höhe von rd. TEUR 2.700 bzw. TEUR 2.100 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifikunden	403,5	285,5	313,9	267,4	252,6
Sondervertragskunden	139,0	189,0	167,1	151,1	130,1
Erdgastankstelle	9,1	8,8	8,9	9,4	8,7
Kraftwerk Dessau	500,8	576,5	585,2	543,2	584,7
Gesamt	1.043,3	1.051,0	1.075,1	1.117,1	1.012,6

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 31. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	20.486	21.125	21.614	22.271	22.874
Umlaufvermögen	10.108	9.117	8.722	6.117	7.746
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	1	2	157
Vermögen	30.597	30.245	30.337	28.390	30.777
Eigenkapital	2.611	2.011	1.411	798	498
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.639	1.678	1.773	1.890	1.973
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.250	3.689	3.184	2.688	2.471
Fremdkapital, mittel- und langfristige	14.841	14.735	15.997	17.097	18.704
Fremdkapital, kurzfristig	11.506	11.821	11.156	8.605	9.602
Fremdkapital	26.347	26.556	27.153	25.702	28.306
Kapital	30.597	30.245	30.337	28.390	30.777

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse ¹	39.839	36.452	37.531	38.202	39.015
Aktiviertete Eigenleistungen	24	51	24	25	163
sonst. betriebl. Erträge	109	118	91	91	90
Betriebsleistung	39.972	36.621	37.646	38.318	39.268
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-31.411	-27.602	-28.259	-28.971	-31.661
Personalaufwendungen	-626	-669	-693	-691	-707
Abschreibungen	-1.248	-1.242	-1.223	-1.250	-1.100
sonst. betriebl. Aufwand	-3.513	-3.450	-3.333	-2.784	-2.497
Konzessionsabgabe	-182	-197	-326	-289	-290
Betriebsaufwand	-36.980	-33.160	-33.834	-33.985	-36.255
Betriebsergebnis	2.992	3.461	3.812	4.333	3.013
Finanzergebnis	-803	-690	-732	-668	-687
Neutrales Ergebnis	-312	-2.371	-916	-244	100
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.877	-400	-2.164	-3.421	-2.426
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	613	757	568	694	6.056
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	11	13	14	13	13
---------------------------------	----	----	----	----	----

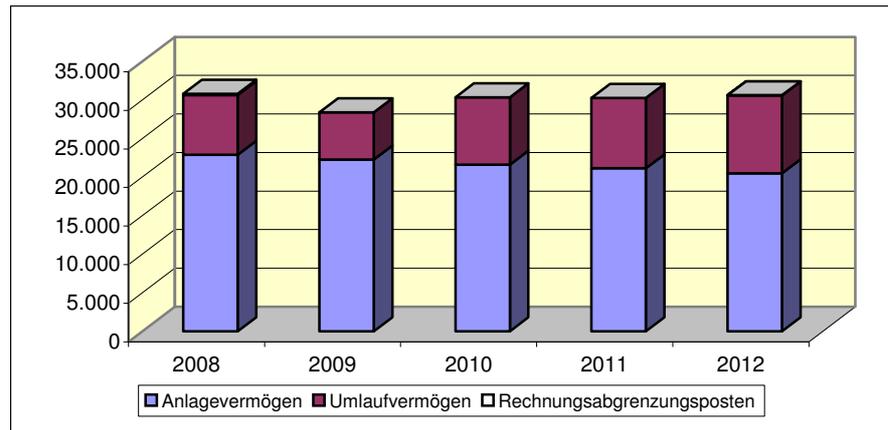
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	15.035	14.724	16.052	17.359	18.722
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.085	1.023	3.002	3.013	2.476

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

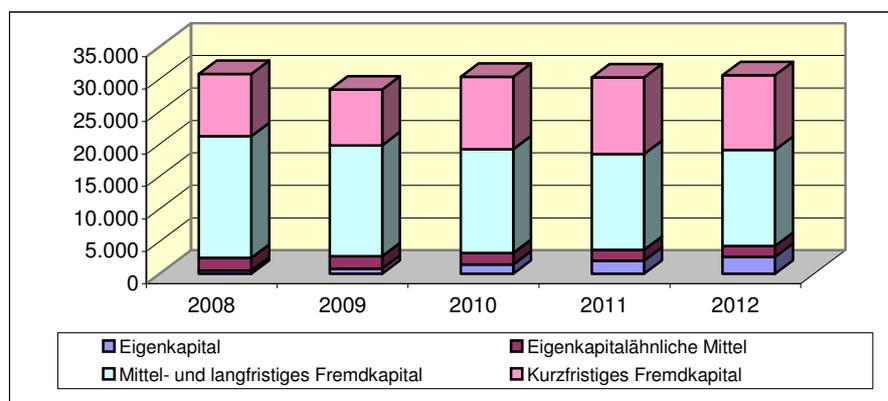
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	20,7%	17,5%	14,7%	12,1%	10,8%
Eigenkapitalrentabilität	44,2%	10,8%	68,0%	127,3%	98,2%
Personalaufwandsquote	1,6%	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%
Materialintensität	84,9%	83,2%	83,5%	85,2%	87,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.732	6.463	1.772	638	2.836

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung für das Geschäftsjahr 2010

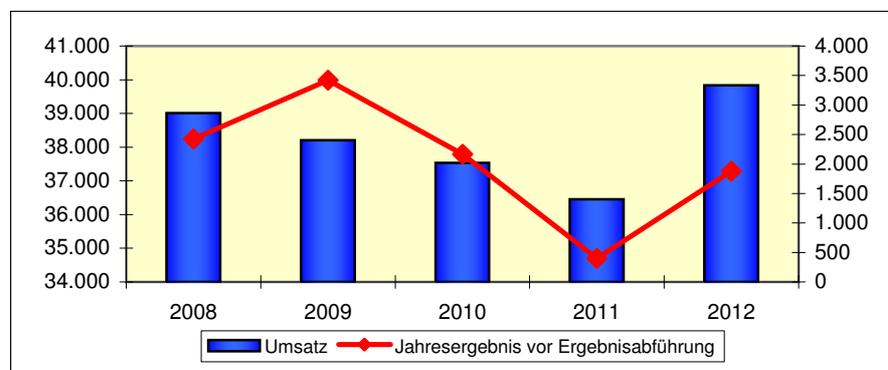
Vermögensentwicklung



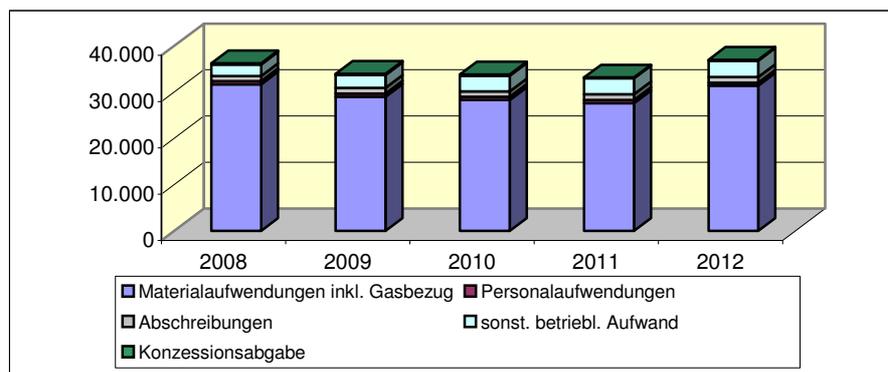
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.3. Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau (FWV) weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 486 (Vj.: TEUR 1.058) aus.

Die Gesellschaft verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2012 rd. 134 km beträgt. Der Bestand an Wärmeübertragungsstationen liegt unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 17 Stationen. Die FWV versorgte am Ende des Berichtsjahres ca. 18.400 Wohneinheiten mit Fernwärme. Im Jahr 2012 standen Anschlusswerterhöhungen durch Neuzugang von weiteren Gebäuden und Netzbereichen auch wieder Anschlusswertverminderungen bei versorgten Gebäuden und durch Abgänge von Gebäuden und Netzbereichen gegenüber. Insgesamt betrachtet waren im Berichtsjahr weitere Anschlusswertminderungen um 4,0 MW (Vj.: ./ 4,9 MW) auf 188 MW zu verzeichnen.

Die nutzbare Wärmemengenabgabe einschließlich Eigenverbrauch erhöhte sich im Berichtsjahr um 12.846 MWh auf 247.743 MWh. Der Anstieg der verkauften Fernwärmemenge ist hauptsächlich witterungsbedingt verursacht, da gegenüber dem Vorjahr eine um 6,5 % niedrigere durchschnittliche Jahrestemperatur – ermittelt anhand der Gradtagszahlen – zu verzeichnen war.

Bei einer um 5,5 % höheren Absatzmenge stiegen die periodenbereinigten Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fernwärme in allen Kundensegmenten um insgesamt TEUR 2.133 und damit durchschnittlich um 10,3 % an.

Die in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen von 316,0 GWh (Vj.: 303,6 GWh) wurden auch 2012 fast vollständig (zu 99,3 %) durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt. Die durchschnittlichen Fernwärmebezugspreise pro MWh von der Kraftwerk Dessau GmbH erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,81 EUR/MWh auf 47,58 EUR/MWh. Insgesamt erhöhten sich die Fernwärmebezugskosten um TEUR 2.463 (19,8 %) auf TEUR 14.925.

Im Geschäftsjahr 2012 sind im Wesentlichen für Sanierungsmaßnahmen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung, aber auch für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und –stationen Investitionen im Wertumfang von TEUR 767 realisiert worden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die FWV gewährleistete im Berichtsjahr die stabile und sichere Versorgung der Abnehmer mit Fernwärme. Damit erfüllte die Gesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2012 gemäß Konzessionsvertrag vom 09. Oktober 1993 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 588 (Vj.: TEUR 536) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die Absatzmengen auf dem verhältnismäßig niedrigen Niveau von rd. 248 GWh stabilisieren werden. In den perspektivischen Planungen werden mittelfristig ebenfalls 248,35 GWh Fernwärmeabsatz berücksichtigt. Die Sicherung der Absatzmengen und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben oberste Priorität. Die festgelegten Fernwärmeevortzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Da eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas wirtschaftlich nicht vertretbar ist, müssen mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten zu erreichen. Auf der Grundlage der durchgeführten Analyse der Netzpotentiale ist – vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des damit verbundenen Stadtumbaus – eine weitere Verdichtung des Fernwärmenetzes geplant.

Durch eine stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, das einheitliche Erscheinungsbild der Informationspunkte und weitere Marketing- und Vertriebsaktivitäten werden alle Möglichkeiten genutzt, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich weiterhin als Fernwärmeversorgungsunternehmen im Stadtteil Dessau behaupten zu können.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass in den Jahren 2013 und 2014 positive Jahresergebnisse i. H. v. jeweils ca. TEUR 400 erzielt werden können.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Absatzmengen in MWh					
Tarifikunden	110.278	101.918	122.987	110.397	105.426
Sondervertragskunden	69.649	67.254	85.634	77.028	74.807
Mieterdirektabrechnung	67.542	65.426	80.758	72.107	69.651
Absatzmenge gesamt	247.469	234.598	289.379	259.532	249.884

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 31. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	¹ 2010	2009	2008
Anlagevermögen	25.057	26.834	27.705	28.970	29.695
Umlaufvermögen	5.540	6.370	7.437	7.785	6.716
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	1	2	3
Vermögen	30.599	33.205	35.143	36.757	36.414
Eigenkapital	15.725	15.725	15.725	15.643	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	3.846	4.329	4.613	5.055	5.501
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	19.571	20.054	20.338	20.698	21.144
Fremdkapital, mittel- und langfristig	6.171	7.041	7.850	8.689	10.148
Fremdkapital, kurzfristig	4.857	6.110	6.955	7.370	5.122
Fremdkapital	11.028	13.151	14.805	16.059	15.270
Kapital	30.599	33.205	35.143	36.757	36.414

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf				20.952	18.976
Übrige Leistungen				574	620
Umsatzerlöse²	23.420	21.265	23.375	21.526	19.596
Aktivierete Eigenleistungen	19	53	57	81	28
sonst. betriebl. Erträge	525	548	553	535	550
Betriebsleistung	23.964	21.866	23.985	22.142	20.174
Materialaufwendungen	-16.378	-13.910	-15.543	-14.183	-13.587
Personalaufwendungen	-1.235	-1.212	-1.125	-1.099	-1.111
Abschreibungen	-2.474	-2.517	-2.571	-2.614	-2.795
sonst. betriebl. Aufwand	-2.507	-2.520	-2.429	-2.032	-1.761
Konzessionsabgabe	-588	-536	-607	-544	
Betriebsaufwand	-23.182	-20.695	-22.275	-20.472	-19.254
Betriebsergebnis	782	1.171	1.710	1.670	920
Finanzergebnis	-173	-184	-262	-301	-341
Neutrales Ergebnis	-123	71	-243	-280	-585
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-486	-1.058	-1.205	-1.089	+6
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

² im JA 2011 geänderte Darstellung in der Ertragslage auch für 2010

Investitionen in TEUR	767	1.685	1.413	2.141	854
------------------------------	-----	-------	-------	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	20	20	19	19	20
---------------------------------	----	----	----	----	----

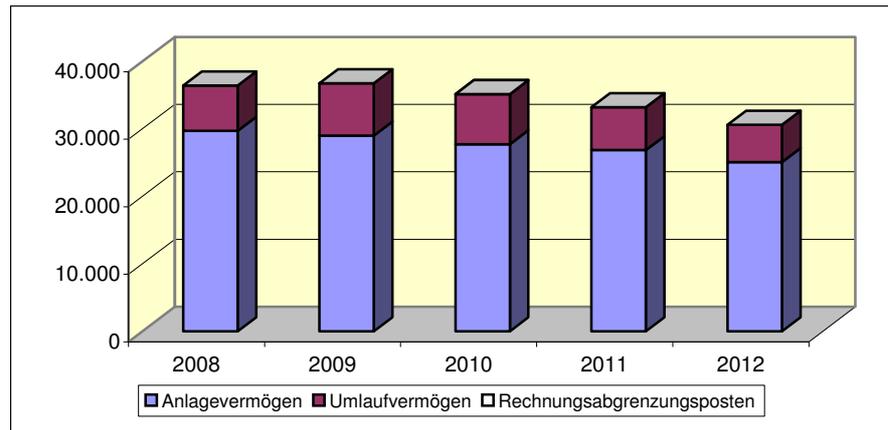
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	4.616	5.246	6.145	7.378	8.701
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.696	4.280	4.703	4.158	2.844

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

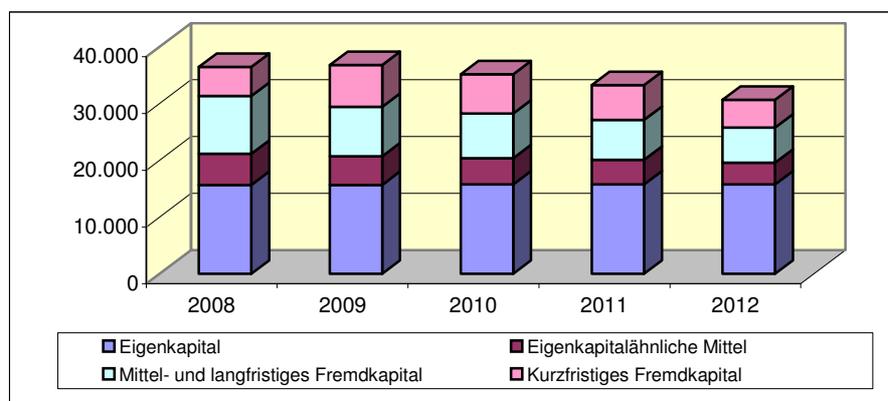
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	78,1%	74,7%	73,4%	71,4%	71,2%
Eigenkapitalrentabilität	2,5%	5,3%	5,9%	5,3%	0,0%
Personalaufwandsquote	5,3%	5,7%	4,8%	5,1%	5,7%
Materialintensität	70,6%	67,2%	69,8%	69,3%	70,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-453	4.549	5.512	3.762	3.479

¹ im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

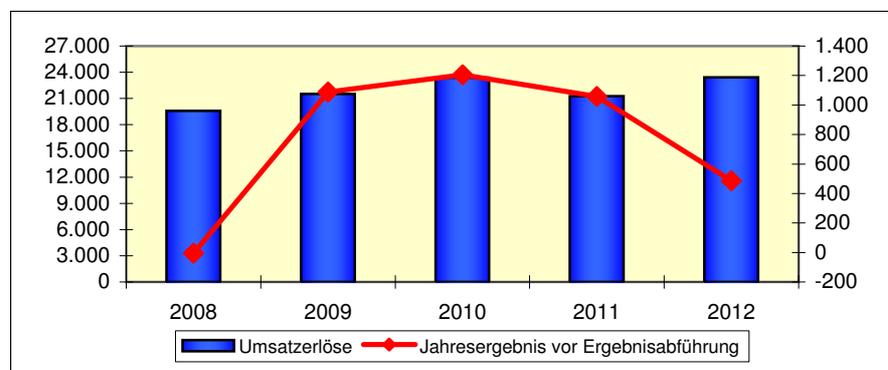
Vermögensentwicklung



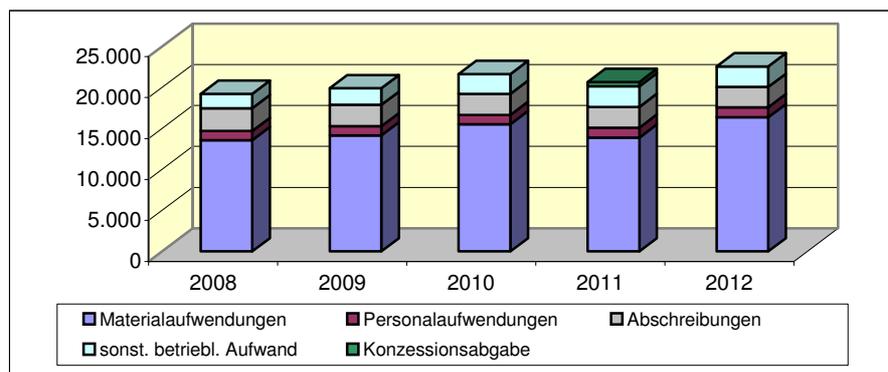
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die DESWA weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.763 (Vj.: TEUR 2.052) aus.

Während im Berichtsjahr im Abwasser- und Niederschlagswasserbereich geringe Mengenrückgänge spürbar waren, konnte im Trinkwasserbereich ein moderater Mengenanstieg verzeichnet werden.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus den Hauptleistungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Niederschlagswasserableitung blieben trotz Bevölkerungsrückgang im Berichtsjahr – nach Bereinigung der Auswirkungen periodenfremder Einflüsse – mit TEUR 22.893 (Vj.: TEUR 22.891) nahezu konstant.

Die DESWA kann im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr eine leicht gesteigerte Betriebsleistung (+ 0,3 %) vorweisen. Dieser stehen allerdings auch deutlich höhere Betriebsaufwendungen (+ 4,2 %) – insbesondere im Materialbereich – gegenüber.

Als Ereignis von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr ist die Einführung des sogenannten Wasser-Pfennig-Entgeltes durch das Land Sachsen-Anhalt zu nennen. Auf der Grundlage des § 105 Abs. 1 und 3 des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt vom 16. März 2011 wurde am 22. Dezember 2011 die Erhebung eines Entgeltes für die Entnahme von Wasser aus Gewässern des Landes Sachsen-Anhalt zum 1. Januar 2012 beschlossen. Der Umlagebetrag wurde in Höhe von 0,05 EUR/m³ für Entnahmen für die öffentliche Wasserversorgung festgesetzt. Um die hierdurch verursachte jährliche Mehrbelastung anteilig zu kompensieren, erhöhte die Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH die Trinkwasserarbeitspreise zum 1. April 2012 ebenfalls um 0,05 EUR/m³.

Die Trinkwasserbereitstellung erfolgte in 2012 auf der Beschaffungsseite zu 73,4% (Vj.: 74,3%) durch Eigenförderung aus drei Wasserwerken mit Tiefbrunnen. Das zusätzlich benötigte Wasser wurde hauptsächlich von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH auf der Grundlage eines langfristigen Vertrages bezogen.

Im Jahr 2012 investierte die DESWA TEUR 6.043 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen; davon entfielen auf Maßnahmen im Trinkwassersegment rd. EUR 3,0 Mio. und im Abwasserbereich rd. EUR 3,0 Mio. Schwerpunkte der kanalseitigen Neuerschließung waren im Berichtsjahr Dessau, Roßlau und Meinsdorf.

Im Abwasserbereich waren von insgesamt 15.638 statistisch ermittelten Haushalten der Außenstadtteile bis zum 31. Dezember 2012 bereits 15.264 Haushalte angeschlossen. Derzeit beträgt der Anschlussgrad bezogen auf Dessau-Roßlau 98,93%. Die Anzahl der bis 2014 noch anzuschließenden Haushalte beträgt rd. 50 (ca. 125 Einwohner). Etwa 325 Grundstücke mit rd. 780 Einwohnern werden gemäß Abwasserbeseitigungskonzept nicht an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Gesellschaft versorgte im Berichtsjahr rd. 84.900 Einwohner im Stadtgebiet Dessau-Roßlau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,4 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,2 Mio. m³ Abwasser und erfüllt hierdurch gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA den öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

An Konzessionsabgabe wurde entsprechend der in 2012 gelieferten häuslichen und gewerblichen Trinkwassermengen gemäß Konzessionsvertrag vom 17. Dezember 2008 im Jahresabschluss der Gesellschaft ein Betrag i. H. v. TEUR 851 (Vj.: TEUR 857) ausgewiesen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mit den Wasser- und Abwasseranlagen von der MIDEWA übernommenen Finanzierungsverbindlichkeiten und die weiterhin notwendige hohe Investitionstätigkeit bewirken ein nach wie vor hohes Fremdfinanzierungsvolumen, das die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund des enormen Zinsaufkommens langfristig prägen wird.

Für das Jahr 2013 beträgt das geplante Investitionsvolumen EUR 5,2 Mio. und verteilt sich auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser im Verhältnis von ca. 1 : 2. Der Schwerpunkt wird dabei noch viele Jahre auf der Sanierung alter Abwasserleitungen liegen. Dies machen die Zustandsuntersuchungen der Kanäle mittels Kamerabefahrung sichtbar.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft auf die weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Dienstleistungskompetenzen sowie auf die nachhaltige Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren.

Die Geschäftsführung plant für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 unter Berücksichtigung der Herausforderungen des regionalen Marktes sowie bei leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufsmengen sowie moderat sinkenden Abwassermengen und Anpassung der Abwasserleitpreise positive Jahresergebnisse i. H. v. ca. Mio. EUR 2,0 bzw. ca. Mio. EUR 1,8.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung ¹					
	2012	2011	2010	2009	2008
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	18.394	18.329	18.270	18.241	18.214
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	3	3	3	3	3
Haupt- u. Versorgungsleitungen	439 km	439 km	440 km	438 km	437 km
Hausanschlussleitung	188 km	187 km	185 km	182 km	180 km
¹ Ab 2007 sind die Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Rodleben in die Erfassung einbezogen; ab 2008 unter Einbeziehung der Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Roßlau.					
Abwassereinleitung ¹					
Angeschlossene Einwohner	84.078	84.555	85.158	85.717	86.246
Anschlussgrad	98,9%	98,6%	98,06%	97,74%	97,30%
Länge des Kanalnetzes	559 km	556 km	553 km	548 km	544 km
Abwasserpumpenanlagen	72	70	70	70	70
Kleinkläranlagen	2	2	2	2	2
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	3.419	3.390	3.386	3.395	3.488
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.186	3.188	3.189	3.202	3.257
Niederschlagswasserableitung	2.176	2.187	2.101	² 1.976	2.015
² Der 10-Jahres-Durchschnitt des Niederschlagswasserfaktors erhöhte sich um mehr als 5 Prozent und wurde daher entsprechend angepasst.					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 24. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	174.094	174.072	175.204	173.895	176.173
Umlaufvermögen	2.965	3.110	5.285	2.568	5.810
Rechnungsabgrenzungsposten	166	1	0	0	0
Vermögen	177.225	177.183	180.489	176.463	181.983
Eigenkapital	36.232	36.198	35.198	34.246	34.246
Eigenkapitalähnliche Mittel	27.665	27.948	28.591	28.507	29.517
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	63.897	64.146	63.789	62.753	63.763
Fremdkapital, mittel- und langfristig	96.768	98.013	99.388	99.308	105.362
Fremdkapital, kurzfristig	16.560	15.024	17.312	14.402	12.858
Fremdkapital	113.328	113.037	116.700	113.710	118.220
Kapital	177.225	177.183	180.489	176.463	181.983

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	25.936	25.888	25.953	25.863	25.238
Aktiviert Eigenleistungen	193	177	142	124	126
sonst. betriebl. Erträge	571	549	556	516	518
Betriebsleistung	26.700	26.614	26.651	26.503	25.882
Materialaufwendungen	-8.227	-7.455	-7.343	-7.475	-7.875
Personalaufwendungen	-2.323	-2.251	-2.234	-2.253	-2.190
Abschreibungen	-5.836	-5.798	-5.738	-5.738	-5.683
sonst. betriebl. Aufwand	-3.595	-3.626	-3.280	-2.964	-3.267
Konzessionsabgabe	-851	-857	-846	-849	
Betriebsaufwand	-20.832	-19.987	-19.441	-19.279	-19.015
Betriebsergebnis	5.868	6.627	7.210	7.224	6.867
Finanzergebnis	-4.027	-4.329	-4.388	-4.958	-4.758
Neutrales Ergebnis	-78	-246	-212	-549	-290
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.763	-2.052	-2.610	-1.717	-1.819
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	6.043	4.695	7.048	3.922	4.351
------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	45	46	46	47	48
---------------------------------	----	----	----	----	----

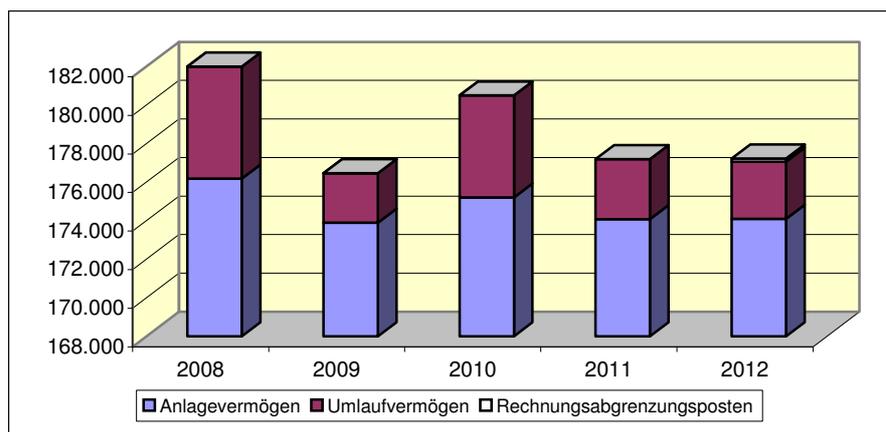
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	91.794	89.874	90.907	90.775	96.100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.708	5.406	7.111	3.495	2.458

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

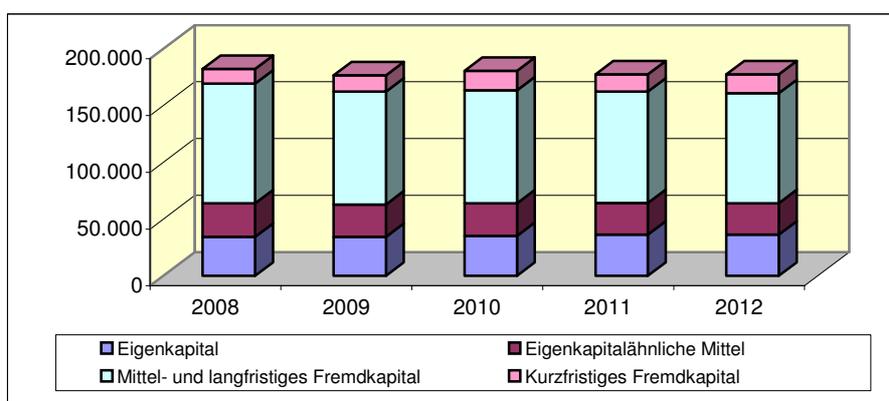
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,7%	36,9%	36,4%	36,1%	36,2%
Eigenkapitalrentabilität	2,8%	3,2%	4,1%	2,7%	2,9%
Personalaufwandsquote	9,0%	8,7%	8,6%	8,7%	8,7%
Materialintensität	39,5%	37,3%	37,8%	38,8%	41,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.575	7.705	* 3.259	5.880	4.861

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

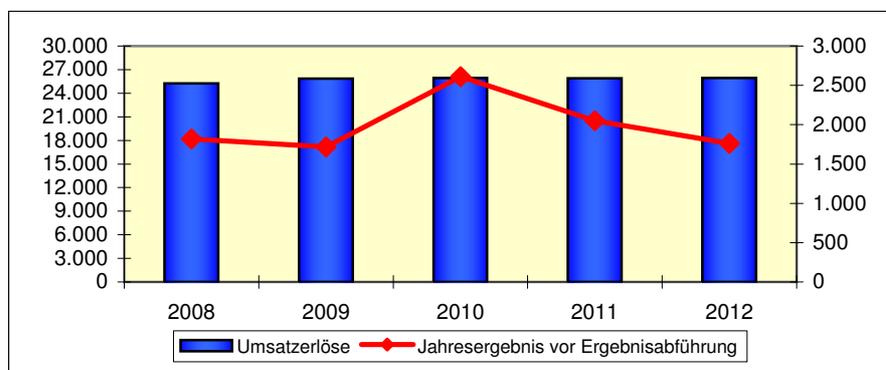
Vermögensentwicklung



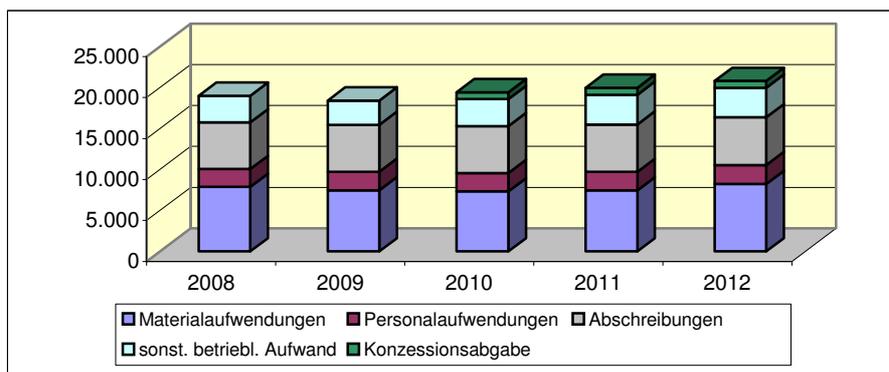
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Dessauer Kläranlagen GmbH (DKA) weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresverlust in Höhe von TEUR 16 aus; gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 38.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2012 eine Abwassermenge von 7.059 Tcbm gereinigt, 24,3 % weniger als im Vorjahr. Dies entspricht damit wieder dem Durchschnitt der gereinigten Abwassermengen der Jahre vor 2010.

Da die Kalkulation der Einleitpreise auf dem Prinzip der Kostendeckung beruht, musste der Einleitpreis pro eingeleitetem Kubikmeter Abwasser - bei einem nahezu konstanten Fixkosten-Volumen, aber wegen der im Vorjahresvergleich deutlich gesunkenen Einleitmengen - gegenüber der Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH (DESWA) erhöht werden. Die Abrechnung der Abwassermengen erfolgt monatlich auf der Basis der Mengenmessungen in den Abwasserpumpenstationen. Für die Einleitung und Reinigung wurde im Berichtsjahr gegenüber der DESWA ein Einleitpreis von 0,62 EUR/m³ Abwasser (Vj.: 0,47 EUR/m³) berechnet.

Im Berichtsjahr gab es keine Störungen, die den sicheren Betrieb der Anlage gefährdeten. Die Grenzwerte für die Einleitung des gereinigten Abwassers in die Elbe wurden jederzeit eingehalten. Alle erforderlichen planmäßigen Instandhaltungen wurden durch die Gesellschaft realisiert. Die Investitionen in Höhe von TEUR 297 betreffen im Wesentlichen die Schieberautomatisierung im Pumpwerk Nord, die Lüftungsanlage im Betriebsgebäude sowie diverse technische Ausrüstungen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DKA sichert die Abwasserreinigung für die Einwohner der Stadt Dessau-Roßlau sowie deren Vororte. Zusätzlich werden die Abwässer von Industrie und Gewerbe gereinigt. Somit erfüllt die Gesellschaft die öffentliche Zwecksetzung nach Maßgabe des § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresverlust durch die DESWA ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet.

Das im Jahr 2011 von der Dessauer Kläranlagen GmbH beauftragte Klimaschutz-Teilkonzept zur Ermittlung von Energiesparpotenzialen und hierfür geeigneten Maßnahmen wurde im Juli 2012 fertig gestellt. Die Gesellschaft beabsichtigt im Geschäftsjahr 2013 folgende Teilmaßnahmen weiter zu untersuchen und bei entsprechender Wirtschaftlichkeit umzusetzen:

- Optimierung der Wärmeverteilung durch Nutzung der Faultürme als Wärmespeicher,
- Erhöhung der Stromerzeugung und bessere Auslastung der BHKWs durch Aufbau eines Co-Ferment Lagerbehälters zur Erhöhung der Gasausbeute.
- Energieoptimierung des Sandfanggebläses durch Installation zusätzlicher Frequenzumrichter.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise - trotz der hohen Zinsbelastungen aus den vergangenen Investitionsfinanzierungen bei ggf. gleichzeitig steigenden Instandhaltungsaufwendungen - weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2012	2011	2010	2009	2008	
DESWA	7.058	9.315	10.114	6.928	7.615	Mischwasser
DESWA / ROWA /	1	6	6	8	13	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	7.059	9.321	10.120	6.936	7.628	

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 26. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	15.056	15.937	16.792	17.972	19.991
Umlaufvermögen	1.851	958	3.558	2.825	3.282
Vermögen	16.907	16.895	20.350	20.797	23.273
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	131	150	169	188	207
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	157	176	195	214	233
Fremdkapital, mittel- und langfristig	10.805	12.724	15.086	17.695	20.127
Fremdkapital, kurzfristig	5.945	3.995	5.069	2.888	2.913
Fremdkapital	16.750	16.719	20.155	20.583	23.040
Kapital	16.907	16.895	20.350	20.797	23.273

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.476	4.512	4.477	4.729	5.545
sonst. betriebl. Erträge	51	33	28	29	41
Betriebsleistung	4.527	4.545	4.505	4.758	5.586
Materialaufwendungen	-2.348	-2.269	-2.141	-1.984	-2.039
Abschreibungen	-1.169	-1.349	-1.370	-1.559	-2.000
sonst. betriebl. Aufwand	-301	-130	-97	-141	-142
Betriebsaufwand	-3.818	-3.748	-3.608	-3.684	-4.181
Betriebsergebnis	709	797	897	1.074	1.405
Finanzergebnis	-716	-772	-853	-1.061	-1.353
Neutrales Ergebnis	-9	-3	0	-620	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	16	-22	-44	607	-52
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	297	496	190	160	140
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

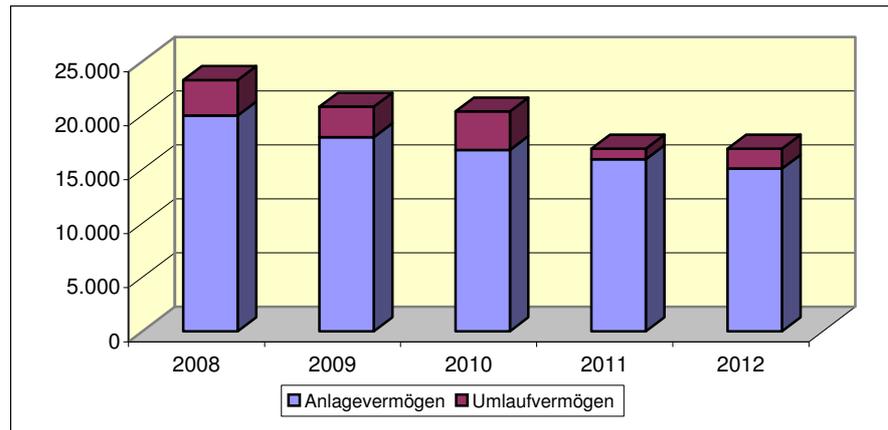
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	14.994	15.026	17.053	20.032	22.246
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.503	1.359	2.844	316	544

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

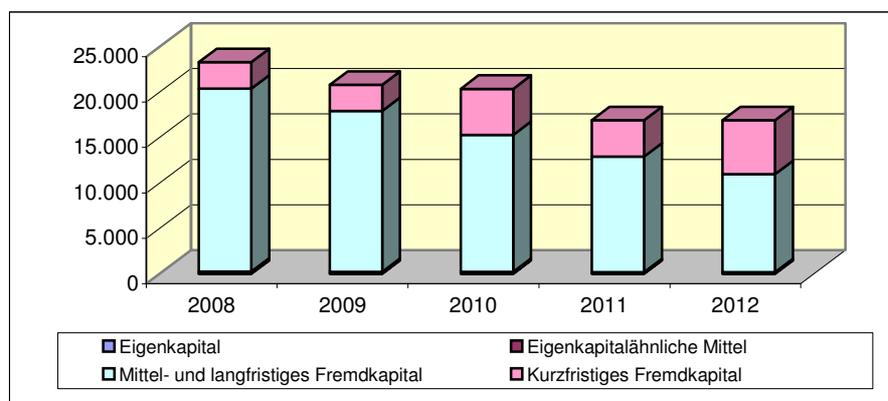
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,0%	1,1%	1,2%	1,2%	1,2%
Eigenkapitalrentabilität	-10,2%	12,5%	22,6%	-283,6%	22,3%
Materialintensität	61,5%	60,5%	59,3%	53,9%	48,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	128	-139	* 3.668	1.147	2.638

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

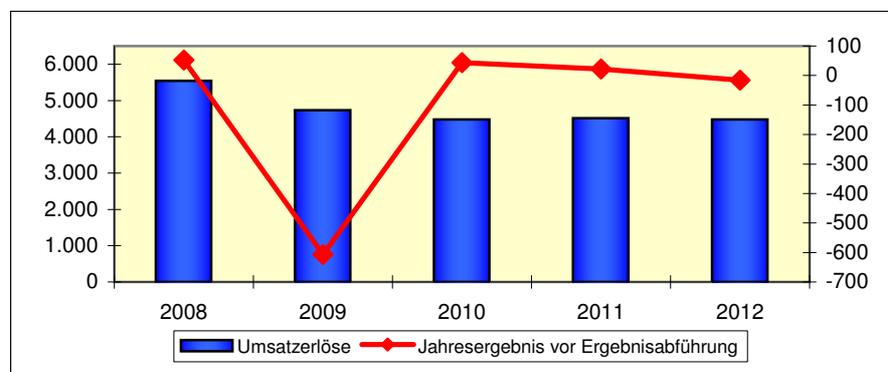
Vermögensentwicklung



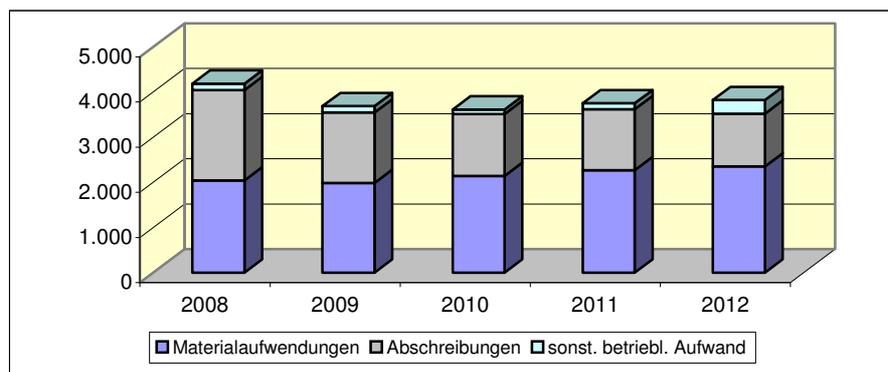
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die DVG weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.186 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 81 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft verzeichnete im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr einen moderaten Anstieg der Fahrgastzahlen um 4,4 % auf 4.655 Tausend. Der daraus resultierende Umsatzzanstieg beträgt 2,7 %. Insgesamt sind Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen in Höhe von TEUR 3.080 zu verzeichnen.

Durch die Verbesserung des negativen Betriebsergebnisses um TEUR 35 konnte bei gleichzeitig positiver Entwicklung des negativen Finanzergebnisses um TEUR 28 und des negativen Saldos der neutralen Einflüsse um TEUR 18 eine weitere Verringerung des Jahresfehlbetrages um TEUR 81 auf TEUR 3.186 erreicht werden.

Die im Jahr 2008 vom Aufsichtsrat der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke (DVV) beschlossenen und in der Folgezeit schrittweise umgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen haben sich positiv ausgewirkt und zu einer nachweisbaren Stabilisierung des Aufwandsdeckungsgrades trotz kostenerhöhender Faktoren geführt.

Die Finanzierung der DVG für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der im Rahmen des ÖPNV entstehenden Aufwendungen erfolgte auch im Berichtsjahr auf der Grundlage bestehender Regelungen im Konzern der DVV unter Berücksichtigung der vom EuGH in seinem Urteil vom 24. Juli 2003 aufgestellten Maßstäbe für beihilfefreie ausgleichsfähige Kosten.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 87 im Wesentlichen in einen neuen Kompakttraktor (TEUR 43) zur effektiveren Gestaltung der Winterdienst- und Grünpflegeleistungen an den Bahnanlagen und in die Nachrüstung von Rollstuhlrampen (TEUR 32) in den Straßenbahnen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DVG erbrachte auch im Geschäftsjahr 2012 ihre Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Dessau-Roßlau. Gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA dienen die Betätigungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs einem öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können. Ziel ist es, bis

zum Jahr 2016 das negative Jahresergebnis auf Mio. EUR 2,8 zu senken und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen.

Die DVG hat ihre Wirtschaftsplanung bis 2013 fortgeschrieben und eine Vorschau bis 2017 erstellt. Der Zeitraum entspricht der Laufzeit der Busgenehmigungen.

Chancen und Entwicklungspotenziale für die Gesellschaft ergeben sich durch eine weitere Erhöhung des Anteiles alternativer Bedienformen bzw. den Einsatz von Kleinbussen anstelle von Standardbussen und Bahnen. Dazu soll auch weiterhin der Einsatz von Kleinbussen in Nebenzeiten beitragen. Des Weiteren werden die Auswirkungen der Erneuerung des Standardbusbestandes geprüft. Hier wird bei einem Anstieg der Kapitaldienstleistungen eine deutliche Kostenersparnis der Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen erwartet.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch weiterhin positive Effekte aus der Umsetzung des vorliegenden Restrukturierungskonzeptes ergeben werden. Entsprechend der aktuellen Mittelfristplanung werden für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 weiter rückläufige Jahresfehlbeträge i. H. v. TEUR 2.953 bzw. TEUR 2.925 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012 bzw. 31.12.2012	2011 bzw. 31.12.2011	2010 bzw. 31.12.2010	2009 bzw. 31.12.2009	2008 bzw. 31.12.2008
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	84.927	85.785	86.840	87.696	88.636
Einwohnerzahl Umland	0	0	0	0	0
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	245	245	245
Beförderte Personen	4.654.894	4.459.002	4.645.976	4.339.435	4.165.023
Beförderungsfälle je Einwohner	55	52	54	49	47
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km)	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
Gesamte Linienlänge (in km)	18,2	18,2	18,2	18,2	18,2
Zahl der Triebwagen	11	11	12	13	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	58
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	425
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20	20,0	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	8
-Überlandverkehr	0	0	0	0	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	160,6	160,6	160,6
-Überlandverkehr ²	0	0,0	0,0	12,8	12,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	542	542	542
-Überlandverkehr (in m)	0	0	0	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	26,9	26,9	26,9
-Überlandverkehr (in km/h)	0	0	0	25,2	25,2
Zahl der Omnibusse	30	30	30	30	27
davon:					
-Normalbus	29	29	29	29	25
-Reisebus	1	1	1	1	2
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	10,8	9,5	8,5	8,0	8,0

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 17. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	41.535	44.231	47.138	50.535	53.602
Umlaufvermögen	2.067	2.507	2.643	2.512	2.371
Rechnungsabgrenzungsposten	42	2	1	0	0
Vermögen	43.644	46.740	49.782	53.047	55.973
Eigenkapital	9.632	9.632	9.632	9.630	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	20.625	21.983	23.545	25.213	26.725
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	30.257	31.615	33.177	34.843	36.355
Fremdkapital, mittel- und langfristig	12.273	13.909	15.223	16.485	18.029
Fremdkapital, kurzfristig	1.114	1.216	1.382	1.719	1.589
Fremdkapital	13.387	15.125	16.605	18.204	19.618
Kapital	43.644	46.740	49.782	53.047	55.973

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.774	4.850	4.931	4.543	4.480
sonst. betriebl. Erträge	2.360	2.628	2.805	2.756	2.774
Betriebsleistung	7.134	7.478	7.736	7.299	7.254
Materialaufwendungen	-3.456	-3.321	-3.091	-2.735	-2.886
Personalaufwendungen	-2.816	-2.885	-2.934	-3.067	-3.116
Abschreibungen	-2.784	-3.168	-3.570	-3.579	-3.542
sonst. betriebl. Aufwand	-1.086	-1.147	-1.186	-1.158	-1.064
Betriebsaufwand	-10.142	-10.521	-10.781	-10.539	-10.608
Betriebsergebnis	-3.008	-3.043	-3.045	-3.240	-3.354
Finanzergebnis	-136	-164	-210	-248	-266
Neutrales Ergebnis	-42	-60	-115	-138	153
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.186	+3.267	+3.370	+3.626	+3.467
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	87	268	174	512	71
------------------------------	----	-----	-----	-----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	68	73	78	80	81
---------------------------------	----	----	----	----	----

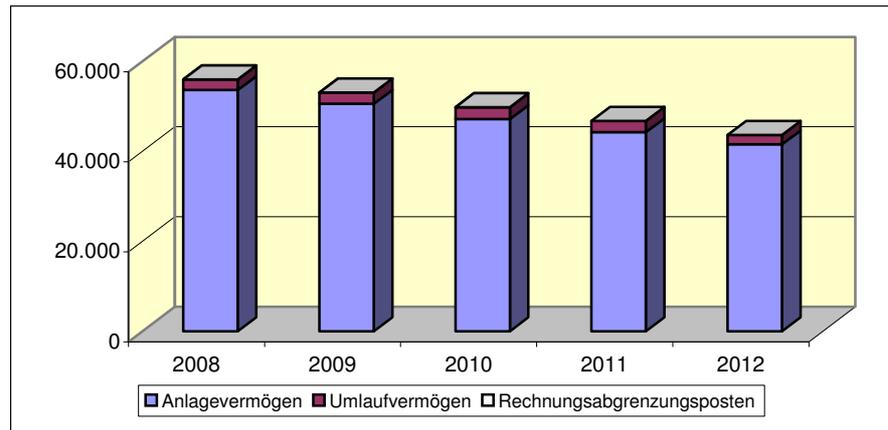
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.142	3.314	3.878	4.572	5.393
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	217	187	204	164	140

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

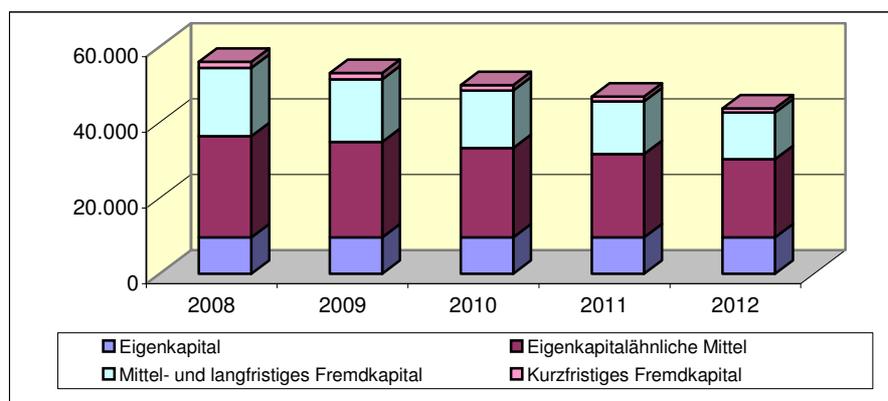
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	72,8%	71,5%	70,4%	68,9%	67,8%
Eigenkapitalrentabilität	-10,5%	-10,3%	-10,2%	-10,4%	-9,5%
Personalaufwandsquote	59,0%	59,5%	59,5%	67,5%	69,6%
Materialintensität	34,1%	31,6%	28,7%	26,0%	27,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-2.515	-2.587	-2.357	1.344	633

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

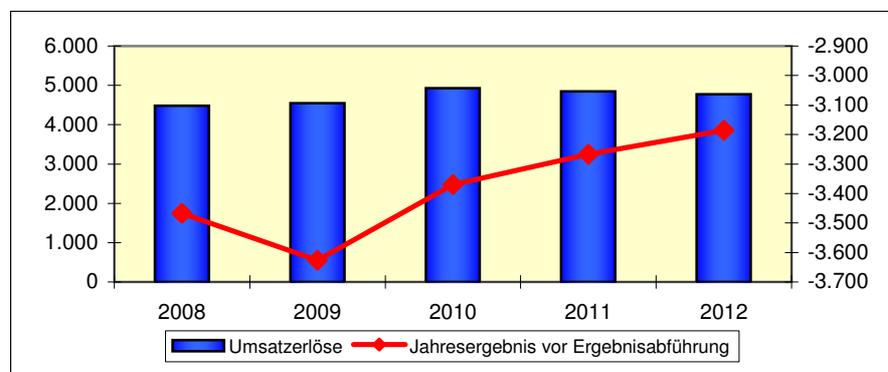
Vermögensentwicklung



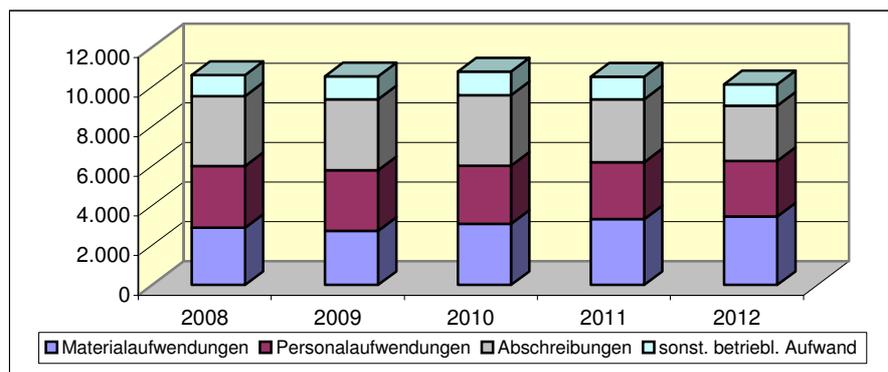
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Kraftwerk Dessau GmbH (KWD) weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 412 (Vj.: TEUR 1.042) aus.

Durch die Einbindung in das Gasportfolio auf der Einkaufsseite und in das Stromportfolio auf der Verkaufsseite im Rahmen des DVV-Energiemanagements sowie durch den Einsatz von Standardhandelsprodukten konnten weitere Optimierungen der Kraftwerksfahrweise ermöglicht werden. Des Weiteren wurde 2012 eine Software zur Querverbundoptimierung installiert, die die Sicherstellung einer effektiveren Fahrweise des Kraftwerks unter den Bedingungen des liberalisierten Energiemarktes zum Ziel hat.

Anfang des Jahres 2012 wurde die elektronische Abrechnung und Zertifizierung des Emissionshandelsjahres 2011 durchgeführt.

Im Berichtsjahr erfolgte die planmäßige Zuteilung von insgesamt 189.973 Emissionszertifikaten für das Heizkraftwerk und das Heizwerk Ost. Die den beiden Anlagen durch Emissionsberichte nach § 5 TEHG zugeordneten 193.318 Tonnen Kohlendioxid können aus dem am 31.12.2012 befindlichen Bestand an Emissionszertifikaten bedient werden.

Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich um 12.060 MWh auf 313.999 MWh, während sich die Stromabgabe um 12.639 MWh auf 195.796 MWh im Vorjahresvergleich verminderte.

Der Verbrauch von Erdgas sank um 75.674 MWh auf 500.817 MWh zugunsten des gestiegenen Einsatzes von Kohle um 88.331 MWh auf 274.307 MWh und von Heizöl um 3.221 MWh auf 3.254 MWh.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 445. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit waren im Wesentlichen der Wiederaufbau und die Erweiterung der durch Brand zerstörten Waggonauftauanlage für die Kohleversorgung und ein Emissionsupgrade der Gasturbine.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die KWD stellte im Berichtsjahr die stabile und störungsfreie Versorgung aller Abnehmer mit Wärme und Strom sicher. Somit erfüllte die Gesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit dem Kauf des Kraftwerkes zum Jahresanfang 2010 hat die Gesellschaft nun die Möglichkeit, eine konzeptionelle Änderung zur nachhaltigen wirtschaftlichen und ökologischen Gestaltung der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung im Querverbund des DVV-Konzerns zu entwickeln. Im Rahmen des DVV-Unternehmenskonzepts „Strategie 2015“ werden weitere Optimierungsmaßnahmen untersucht. Schwerpunkte sind hierbei die Erarbeitung eines Konzepts zur Optimierung der Kraftwerksabläufe sowie die Optimierung des Wirkungsgrades der technischen Hauptausrüstungen und Komponenten. Ferner werden Investitionsvarianten zum Ersatz der Gasturbine untersucht, da die zulässigen Betriebsstunden im Jahr 2015 erreicht sein werden.

Neben diesen technisch beeinflussbaren Rahmenbedingungen ist die Kraftwerk Dessau GmbH aber auch einer Vielzahl von äußeren Einflussfaktoren ausgesetzt. Ab 2013 müssen für die Stromerzeugung Emissionszertifikate erworben werden. Die erwartete Mehrbelastung i. H. v. rd. TEUR 1.330 ist bereits in der Planungsrechnung für das Geschäftsjahr 2013 berücksichtigt.

Die aktuellen Vereinbarungen mit der FWV und der DSV sind an Marktpreisen orientiert und lassen auch in den Jahren 2013 und 2014 positive Jahresergebnisse i. H. v. rd. TEUR 100 erwarten.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	195.856	208.507	205.822	192.788	215.760
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	313.690	301.628	362.726	327.950	317.284
<u>Brennstoffverkauf</u> *)					
Gas in MWh				543.180	584.739
Kohle in t				74.674	80.976

*) Aufgrund der durch den Kraftwerkskauf veränderten Leistungsbeziehungen zu VASA entfällt der Verkauf von Erdgas, Brenn- und Betriebsstoffen.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 31. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	18.270	20.078	21.880	1.142	1.492
Umlaufvermögen	8.506	7.156	6.741	10.110	10.307
Rechnungsabgrenzungsposten	24	24	0	0	0
Vermögen	26.800	27.258	28.621	11.252	11.799
<i>Eigenkapital</i>	35	35	35	26	26
Fremdkapital, mittel- und langfristig	19.219	20.967	22.817	131	170
Fremdkapital, kurzfristig	7.546	6.256	5.769	11.095	11.603
<i>Fremdkapital</i>	26.765	27.223	28.586	11.226	11.773
Kapital	26.800	27.258	28.621	11.252	11.799

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	29.222	27.191	28.738	51.325	54.171
sonst. betriebl. Erträge	43	56	169	59	57
Betriebsleistung	29.265	27.247	28.907	51.384	54.228
Materialaufwendungen	-21.206	-19.360	-19.403	-48.517	-52.968
Personalaufwendungen	-2.270	-2.235	-2.278	-2.175	-2.163
Abschreibungen	-2.236	-2.154	-2.751	-8	-9
sonst. betriebl. Aufwand	-1.749	-1.700	-1.607	-998	-993
Betriebsaufwand	-27.461	-25.449	-26.039	-51.698	-56.133
Betriebsergebnis	1.804	1.798	2.868	-314	-1.905
Finanzergebnis	-787	-867	-971	-71	-170
Neutrales Ergebnis	-605	111	-2.584	-822	461
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-412	-1.042	+687	+1.207	+1.614
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	445	364	26.430	242	49
------------------------------	-----	-----	--------	-----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	40	42	43	43	43
---------------------------------	----	----	----	----	----

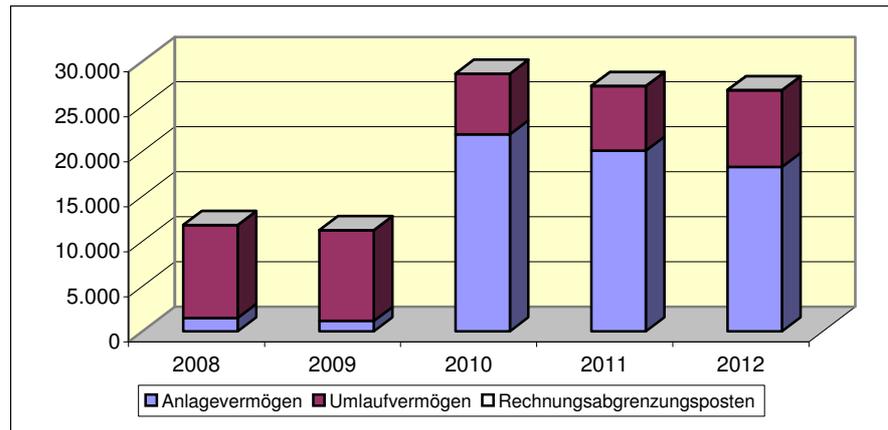
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	20.890	22.630	24.371	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.762	2.976	2.127	2.415	5.895

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

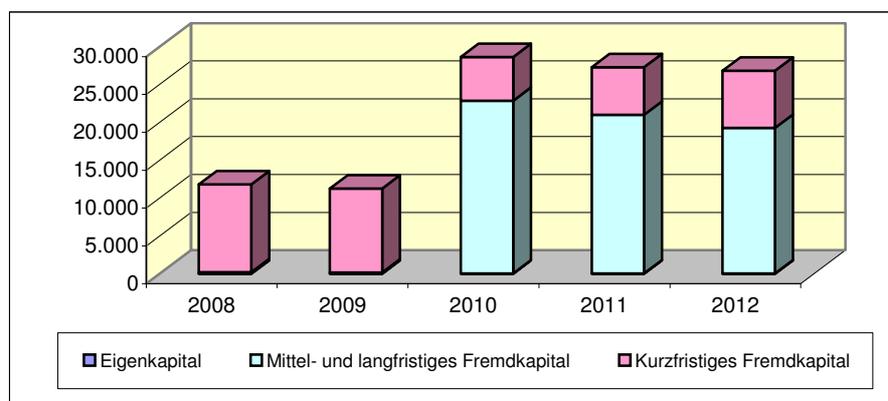
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	0,2%	0,2%	0,2%	2,3%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	1177,1%	2977,1%	-1962,9%	-4642,3%	-6207,7%
Personalaufwandsquote	7,8%	8,2%	7,9%	4,2%	4,0%
Materialintensität	77,2%	76,1%	74,5%	93,8%	94,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.600	2.979	1.372	4.566	-5.184

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

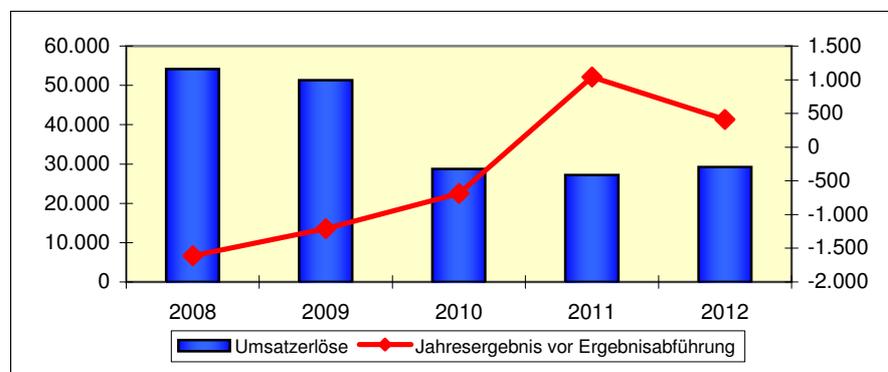
Vermögensentwicklung



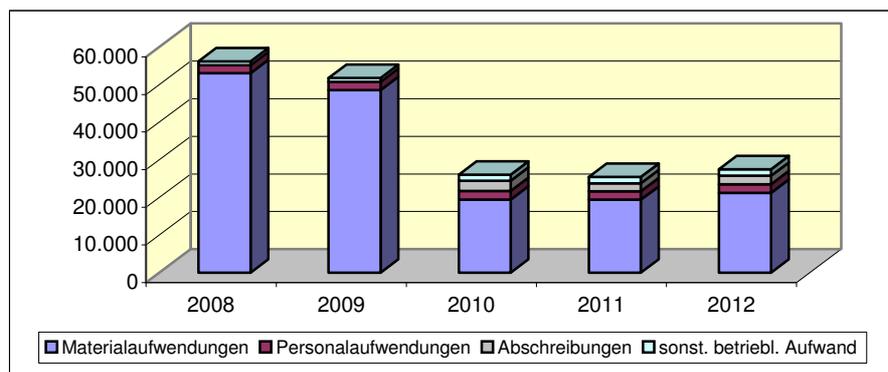
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Flugplatz Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 163 (Vj. TEUR 180) aus.

Die Nutzung des Dessauer Flugplatzes durch ortsansässige Firmen ist prozentual relativ gering. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass die Existenz des Flugplatzes Firmenansiedlungen begünstigt und in einigen Fällen erst ermöglicht hat. Mit der Aufwertung des Dessauer Octapharma-Standortes zum europäischen Verteilzentrum gab es erstmals 2012 eine Verstärkung des Flugverkehrs mit Strahlflugzeugen. Diese Tendenz soll sich 2013 fortsetzen.

Der Aufwärtstrend bei der Zahl der Flugbewegungen im letzten Jahr konnte leider nicht fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr waren im Gegensatz zu 2011 6,3 % weniger Flugbewegungen motorgetriebener Luftfahrzeuge zu verzeichnen.

Drei Höhepunkte gab es im Berichtsjahr auf dem Flugplatz:

- Vom 6. bis 8. August wurde ein Flugplatzfest zur Ergänzung der Aktivitäten zum Sachsen-Anhalt-Tag 2012 durchgeführt. An diesen drei Tagen wurden vorwiegend Rundflüge durchgeführt, auch erfolgte zweimal ein Formationsflug der JU-52 und der Dessauer AN-2 „Anhalt“ aus Anlass der Veranstaltungseröffnung und des historischen Umzugs. An diesen drei Tagen fanden 270 Flugbewegungen statt.
- In der Zeit vom 6. bis 11. August wurde auf dem Flugplatzgelände ein Training der deutschen Nationalmannschaft im Motorkunstflug der Unlimited-Klasse durchgeführt.
- Das 6. Hugo-Junkers-Fest fand am 8. September statt. Diese Veranstaltung ist vorrangig als Ortsteilfest von Kleinkühnau gedacht und soll der Bevölkerung alle Arten fliegerischer Betätigung näher bringen und erlebbar machen.

Im Hinblick auf die Thematik der Luftsicherheit am Flugplatz wurde der Leiter des Flugplatzes zum Beauftragten für Luftaufsicht ausgebildet und durch das zuständige Landesverwaltungsamt für diese Tätigkeit berufen.

Der Umsatzerlösanstieg um insgesamt 7,9 % auf TEUR 68 resultiert neben den um rd. TEUR 2 höheren Erlösen aus dem Verkauf von Material (+ 18,6%) und um rd. TEUR 1 gestiegenen Erlösen aus Hangarvermietung (+ 6,7%) erstmalig im Berichtsjahr aus Erlösen i. H. v. rd. TEUR 2 aus dem Verkauf von Wetterdaten.

Die übrigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 deutlich um TEUR 41 auf TEUR 97. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge aus der Durchführung von Rundflügen mit der JU 52 – die in Höhe von TEUR 49 (Vj.: TEUR 28) die Hauptposition der sonstigen betrieblichen Erträge darstellen – und einem auch erstmalig im Berichtsjahr erhaltenen Personalkostenzuschuss für einen Beauftragten für Luftaufsicht am Verkehrslandeplatz Dessau i. H. v. rd. TEUR 20.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt TEUR 48 in eine Wetterstation (TEUR 27) sowie in Sicherheits- und Außenanlagen investiert.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

In Ergänzung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen für den Personen- und Güterverkehr auf Straße und Schiene steht der Flugplatz Dessau im Dienst regionaler Daseinsvorsorge mit eigenen Impulsen für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Damit ist die öffentliche Zweckbestimmung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand weiterhin gegeben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit Blick auf die wachsende Standortkonkurrenz im erweiterten Europa und dem gleichzeitigen Rückgang traditioneller Standortbindungen ist eine Wirtschaftsregion auf einen Verkehrslandeplatz angewiesen. Grundsätzlich ermöglicht dieser eine zeitliche und räumliche Mobilität, die von keinem anderen Verkehrsmittel erreicht wird. Die allgemeine Luftfahrt erfüllt hier ihre vielfältige Nischenfunktion als Individualverkehrskomponente des Luftverkehrs. Auf dem Flugplatz Dessau betrifft dies vor allem den Werksverkehr, die Privat- und Sportfliegerei (privater Motorflug, Motorseglerflüge, Ultraleichtflüge) sowie gewerbliche Flugarten, wie individuelle Geschäftsreiseflüge, Schul- und Trainingsflüge und sonstige gewerbliche Flüge (Rundflüge, Arbeitsluftfahrt).

Mit der Hauptstandortverlegung der Firma SCO – welche die Wartung und Instandhaltung von Fluggeräten durchführt – auf das Dessauer Flugplatzgelände im Jahr 2011 kann zukünftig sowohl ein Anstieg der Flugbewegungen als auch die Verbesserung des Bekanntheitsgrades des Flugplatzes in Dessau realisiert werden. Zudem ist auch der Luftsportverein Sachsen-Anhalt hier angesiedelt.

Mit der Inbetriebnahme von 8 Wohnmobilstellplätzen in 2011 konnte die Vermarktung des Flugplatzgeländes erweitert werden. Hier erfolgte im Jahresverlauf eine dem ansteigenden Bekanntheitsgrad folgende zunehmende Frequentierung durch Übernachtungsgäste.

Der Flugplatz ist ein wichtiger infrastruktureller Standortfaktor für den Wirtschaftsraum Dessau-Roßlau und soll zukünftig auch touristisch stärker vermarktet werden.

Aus der Statistik der Flugbewegungen ist bereits erkennbar, dass der Trend in der allgemeinen Luftfahrt hin zum kleineren und preiswerteren Luftfahrzeug geht.

Insgesamt wird für die beiden Folgejahre bis 2014 – entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung – jeweils mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. TEUR 140 gerechnet. Wie in den Vorjahren sichert die Muttergesellschaft Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH durch den gesellschaftsrechtlich vereinbarten Verlustausgleich die Liquidität und den Fortbestand der Gesellschaft.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	5.400	5.718	4.972	5.778	6.077
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 12. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	347	354	332	342	379
Umlaufvermögen	65	54	66	69	66
Vermögen	412	408	398	411	445
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	48	50	48	32	35
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	74	76	74	58	61
Fremdkapital, mittel- und langfristig	26	27	24	16	17
Fremdkapital, kurzfristig	312	305	300	337	367
Fremdkapital	338	332	324	353	384
Kapital	412	408	398	411	445

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	68	63	54	68	78
sonst. betriebl. Erträge	97	56	62	71	35
Betriebsleistung	165	119	116	139	113
Materialaufwendungen	-64	-58	-45	-68	-42
Personalaufwendungen	-100	-101	-98	-96	-113
Abschreibungen	-55	-54	-47	-47	-47
sonst. betriebl. Aufwand	-100	-88	-86	-101	-78
Betriebsaufwand	-319	-301	-276	-312	-280
Betriebsergebnis	-154	-182	-160	-173	-167
Finanzergebnis	-7	-6	-7	-8	-14
Neutrales Ergebnis	-2	8	0	0	5
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+163	+180	+167	+181	+176
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	48	77	37	10	1
------------------------------	----	----	----	----	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

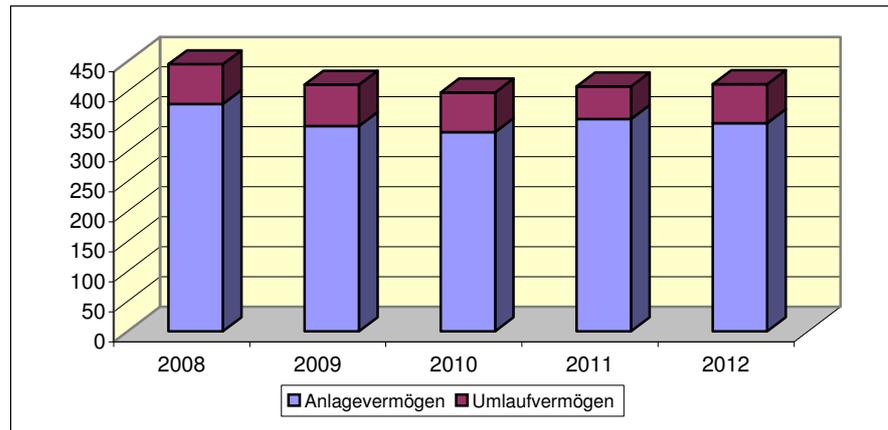
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	1	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	288	243	270	310	343

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

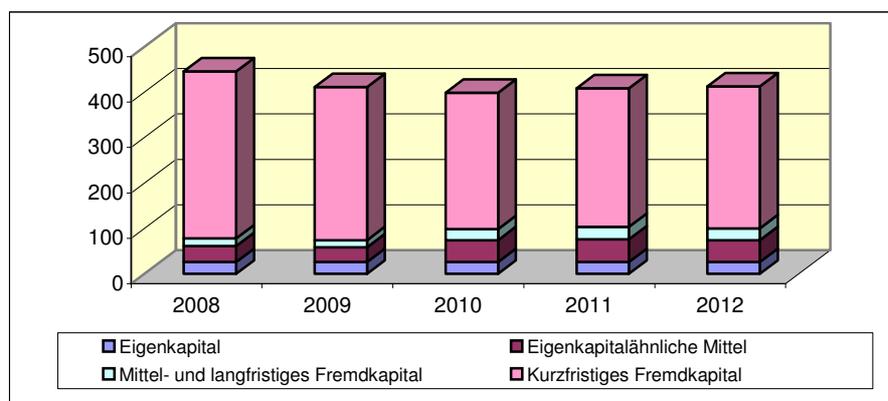
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	21,3%	21,5%	22,3%	17,0%	16,1%
Eigenkapitalrentabilität	-220,3%	-236,8%	-225,7%	-312,1%	-288,5%
Personalaufwandsquote	147,1%	160,3%	181,5%	141,2%	144,9%
Materialintensität	20,1%	19,3%	16,3%	21,8%	15,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-158	-116	* -107	31	28

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel geänderte Darstellung des Wertes für das Geschäftsjahr 2010

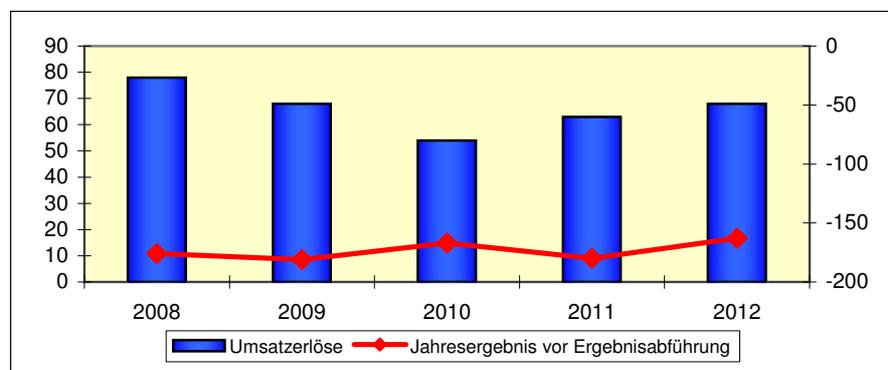
Vermögensentwicklung



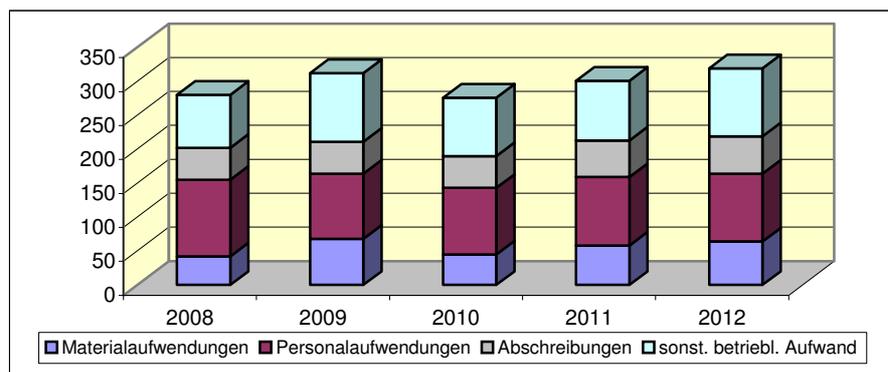
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die DATEL weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 98) aus.

Der hohe Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Preiskampf wirkten sich auch 2012 direkt auf die DATEL aus. Die Kundenzahlen konnten jedoch stabilisiert und leicht ausgebaut werden. Auf dem Gebiet der Telefonie zeichnete sich folgende Entwicklung ab: Die Anzahl der Telefonanschlüsse – verteilt auf 3.091 Kunden – fiel moderat um 0,5 % auf insgesamt 3.366, davon 2.089 DSL-Anschlussnehmer (+ 2,2 %), 1.060 analoge Anschlussnehmer (- 4,3 %), 205 ISDN-Anschlussnehmer (- 6,4 %) und 10 Primärmultiplexanschlüsse (unverändert). Die Zugänge im DSL-Bereich konnten die Abwanderungen zwar kompensieren, allerdings blieb der Gesprächsumsatz hinter den Erwartungen zurück.

Der Bereich Breitbandkabel – also die TV-Versorgung der Kunden – konnte im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Versorgte die DATEL 2011 noch 2.020 Kunden, waren es 2012 bereits 2.104 (+ 4,2 %). Hier konnten innerhalb privater Wohnungsgesellschaften Kunden gewonnen werden. Im Berichtsjahr wurde zudem das Kabeldeutschland Signal durch das eigene Signal abgelöst, um flächendeckend ein einheitliches Produkt anbieten zu können. Bisher wurde im Hinblick auf Inhalte und Leistung nach verschiedenen Gebieten unterschieden. Dies war ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Gestattungsübernahme der drei großen Wohnungsgesellschaften in Dessau ab dem Jahr 2015.

Im Berichtsjahr wurden entsprechende Gespräche zur Gestattungsübernahme geführt und bereits der erste Vertrag mit der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH geschlossen. Dies sichert die geplanten Investitionen der Jahre 2013 und 2014 sowie nachhaltig die Expansion der DATEL.

Schmalbandige Internetzugänge über Analog bzw. ISDN spielen nur noch eine auslaufende Rolle und werden zukünftig aus dem Portfolio der DATEL herausgenommen werden. Zudem bestehen im Internetbereich Verträge für neun Internetfestverbindungen mit 2 Mbit/s, eine Festverbindung mit 8 Mbit/s und eine Festverbindung mit 20 Mbit/s.

Die Anzahl der Standardfestverbindungen bis 2 Mbit/s blieb mit 44 Stück im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Schwerpunkte hierbei sind nach wie vor die Verwaltungsbereiche der Stadt Dessau-Roßlau und die DVV-Stadtwerke. Des Weiteren wurden insgesamt 16 Festverbindungen von 4 Mbit/s bis 1 GB/s vermietet.

Das angebotene Triple Play Produkt blieb hinter den Erwartungen zurück. Ursächlich hierfür waren Probleme, das Produkt marketingtechnisch im Markt zu platzieren. Durch personelle Aufstockung des Marketingbereiches der DVV sollen zukünftig Defizite personeller Art beseitigt werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 471 realisiert. Hervorzuheben ist hierbei neben dem Netzausbau auch die Erweiterung der Übertragungstechnik sowie der Internettechnik.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DATEL bietet zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dessau-Roßlau ein umfassendes Dienstleistungsspektrum (Telefonie, Internet, Kabelfernsehen u. a.) an und – als wichtiger Vorteil im hart umkämpften Dessauer Telekommunikationsmarkt – unmittelbare Kundennähe. Damit wird in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand der öffentliche Zweck erfüllt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die DVV abgeführt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken.

Die DATEL hat durch die Breitbandkabelerschließung in Roßlau mittels FTTB (fiber to the building) die Leistungsfähigkeit in einem völlig neuen Bereich und mittels einer neuen Technologie bewiesen. Die notwendigen Investitionen im Stadtteil Dessau in das passive Netz werden von einer Schwestergesellschaft, der Dessauer City Kabel GmbH, durchgeführt und der DATEL mittels Mietvertrag Ende 2014 zur Nutzung überlassen.

In der Branche werden moderne Produkte wie sogenannte „APPS“ oder Zusatzdienste wie Onlineportale für die Administration des eigenen Telefonanschlusses sehr stark nachgefragt. Bisher konnte die Gesellschaft hier keine Angebote machen. Für das Jahr 2013 ist die Einführung solcher Produkte geplant, um das Produktbild zu verjüngen und neue Kundenzielgruppen zu gewinnen. Außerdem soll das Marketing strategisch stärker auf die Gewinnung von Neukunden ausgerichtet werden.

Für die Folgejahre sind prinzipiell positive Jahresergebnisse geplant – für 2013 i. H. v. TEUR 72. Durch die Aufnahme der o. g. Breitbandkabelversorgung in Dessau ab dem Jahr 2015 werden für das Jahr 2014 Anlaufverluste i. H. v. TEUR 250 erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Kunden Kabelfernsehen	2.104	2.020	1.020	1.030	1.014
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.366	3.384	3.363	3.301	3.357
Anschlussnehmer Internetbereich	2.089	2.045	1.890	1.891	2.025

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 26. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	4.485	4.579	4.191	4.063	4.246
Umlaufvermögen	324	428	393	364	450
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	7	11	6
Vermögen	4.814	5.013	4.591	4.438	4.702
Eigenkapital	26	25	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	37	41	45	48	45
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	63	66	70	73	70
Fremdkapital, mittel- und langfristig	2.792	3.089	3.420	3.184	3.474
Fremdkapital, kurzfristig	1.959	1.858	1.101	1.181	1.158
Fremdkapital	4.751	4.947	4.521	4.365	4.632
Kapital	4.814	5.013	4.591	4.438	4.702

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.509	2.609	2.455	2.415	2.468
Aktiviertete Eigenleistungen	74	139	150	62	96
sonst. betriebl. Erträge	16	12	9	6	19
Betriebsleistung	2.599	2.760	2.614	2.483	2.583
Materialaufwendungen	-1.037	-1.128	-1.082	-1.014	-1.123
Personalaufwendungen	-520	-484	-475	-445	-445
Abschreibungen	-553	-609	-631	-680	-700
sonst. betriebl. Aufwand	-295	-253	-244	-217	-194
Betriebsaufwand	-2.405	-2.474	-2.432	-2.356	-2.462
Betriebsergebnis	194	286	182	127	121
Finanzergebnis	-181	-189	-175	-174	-197
Neutrales Ergebnis	-8	1	-69	-34	-26
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-5	-98	+62	+81	+102
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	471	1.002	764	497	847
------------------------------	-----	-------	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	10	9	9	10	10
---------------------------------	----	---	---	----	----

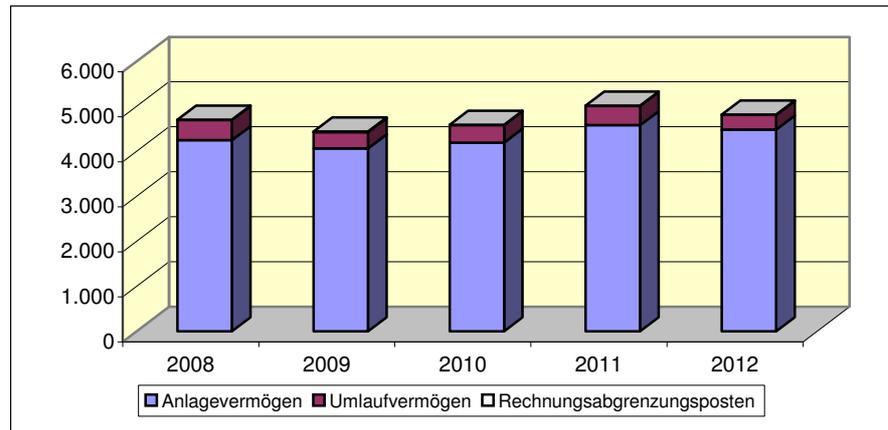
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	4.490	3.347	3.636	3.452	3.794
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160	1.436	683	501	315

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

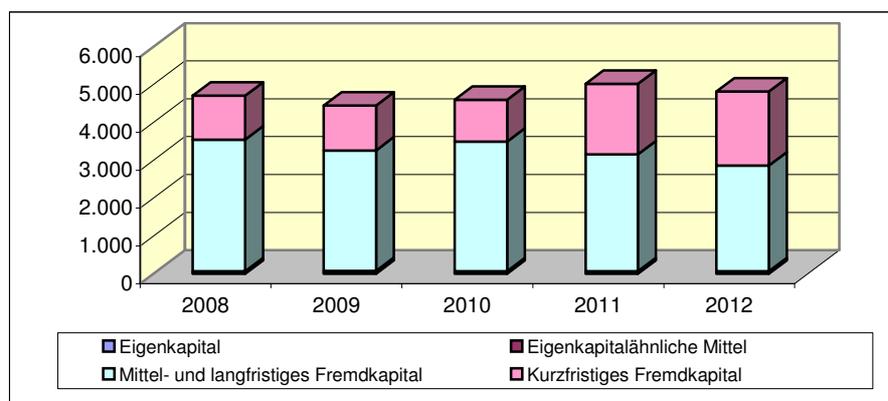
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,4%	1,4%	1,7%	1,8%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	7,9%	148,5%	-88,6%	-111,0%	-145,7%
Personalaufwandsquote	20,7%	18,6%	19,3%	18,4%	18,0%
Materialintensität	43,1%	45,6%	44,5%	43,0%	45,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	613	671	324	726	878

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

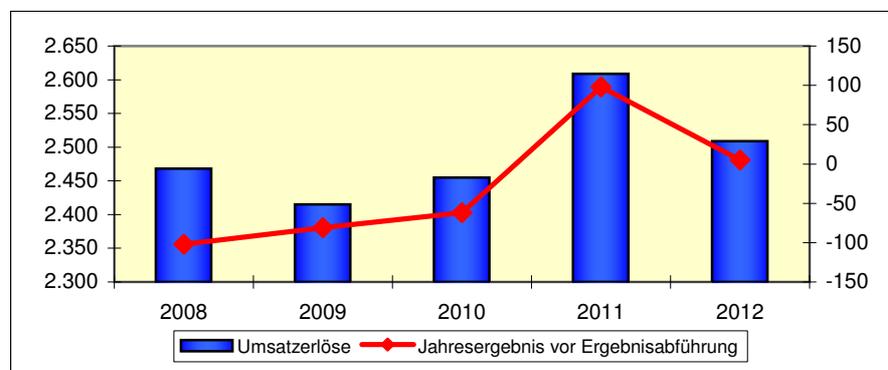
Vermögensentwicklung



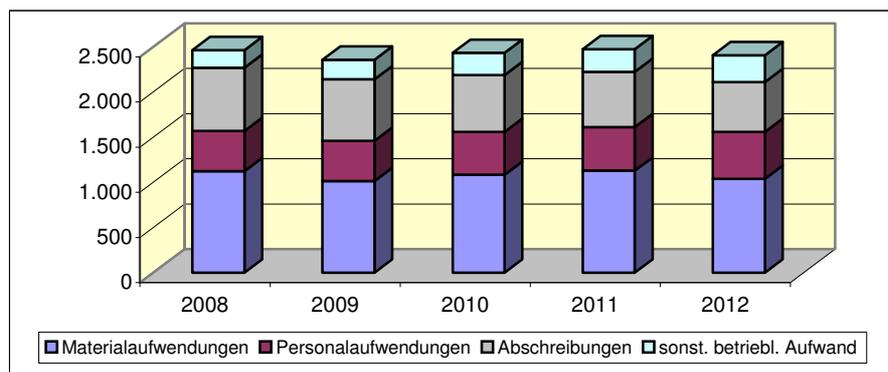
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Der DVE weist im Geschäftsjahr 2012 ein leicht negatives Jahresergebnis i. H. v. TEUR 0,4 aus; gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 159.

Die DVE ist nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) sowohl Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) als auch Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU). Die Erbringung von Eisenbahnverkehrsleistungen erfolgt erst seit 2011 in eigener Regie. Zur Personenbeförderung setzt die DVE zwei Doppelstockschienenbusse der Baureihe 670 ein, die im Vorjahr einer umfangreichen Instandsetzung und einer ansprechenden Neulackierung unterzogen werden mussten.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz startete wie geplant am 6. April 2012. Bis zum 7. Oktober 2012 wurden an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag sowie in den Pfingst- und Sommerferien auch täglich über 14.500 Fahrgäste befördert. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 22.420 Kilometer. Die DVE verdoppelte im Geschäftsjahr die Erträge aus der Personenbeförderung auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz nahezu auf TEUR 33.

Für die Vorhaltung der öffentlichen Eisenbahninfrastruktur für die SPNV-Leistungen werden vom Land jährlich Mittel für die Trassennutzung zur Verfügung gestellt. Für die Unterhaltung der Bahnübergänge stehen Ausgleichszahlungen in Höhe von ca. 50% der Aufwendungen nach dem AEG zur Verfügung.

Wesentliche Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft durch die Erbringung von Dienstleistungen durch DVE-Mitarbeiter für Gesellschaften im Verbund der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke. Insbesondere für die Dessauer Verkehrs GmbH werden deren Betriebsanlagen gemäß Rahmenvertrag betreut. Die Dienstleistungserbringung für den DVV-Verbund wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die Umsatzerlöse konnten daher deutlich um TEUR 200 (27,8 %) auf TEUR 920 gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr wurden rd. TEUR 2 in die Anschaffung von zwei Rollstuhlrampen und eine Kompressorkühlbox investiert.

Zum 1. November 2011 erfolgte durch den Gesellschafter, die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB i. H. v. TEUR 150.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DVE erbringt ihre Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des Schienenpersonennahverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau bis Wörlitz. Gemäß § 116 Abs. 2 GO LSA dienen die Betätigungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs einem öffentlichen Zweck.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2013 ist die Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 30. März bis zum 2. Oktober 2013 - zum Teil durchgehend an allen Verkehrstagen - und die Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen - zum Beispiel für Sonderfahrten und Güterverkehr - geplant.

Der Fahrbetrieb ist zu Ostern 2013 gestartet. Schienenbus „Fürst Franz“ wird im Wechsel mit dem zweiten Triebwagen „Fürstin Luise“ die Traditionsstrecke bedienen. Der Einsatz zweier Schienenbusse erhöht die Flexibilität bei der Gestaltung des Fahrbetriebes. Durch die Ausstattung mit einer Rollstuhlrampe ist auch ein barrierefreier Zugang für behinderte Menschen gewährleistet.

Die Gesellschaft geht in ihren Planungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von jeweils ausgeglichenen Ergebnissen aus.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 3. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	1.397	1.499	1.564	1.667	1.771
Umlaufvermögen	174	90	218	99	38
Vermögen	1.571	1.589	1.782	1.766	1.809
Eigenkapital	143	45	54	52	4
Eigenkapitalähnliche Mittel	913	980	1.046	1.113	1.179
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.056	1.025	1.100	1.165	1.183
Fremdkapital, mittel- und langfristig	459	489	523	556	590
Fremdkapital, kurzfristig	56	75	159	45	36
Fremdkapital	515	564	682	601	626
Kapital	1.571	1.589	1.782	1.766	1.809

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	1180	974	769	227	233
sonst. betriebl. Erträge	158	188	197	387	370
Betriebsleistung	1.338	1.162	966	614	603
Materialaufwendungen	-168	-276	-178	-170	-172
Personalaufwendungen	-994	-825	-627	-308	-306
Abschreibungen	-104	-103	-105	-104	-104
sonst. betriebl. Aufwand	-72	-116	-53	-40	-40
Betriebsaufwand	-1.338	-1.320	-963	-622	-622
Betriebsergebnis	0	-158	3	-8	-19
Finanzergebnis	0	-1	0	0	0
Neutrales Ergebnis	0	0	-2	-3	0
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	-159	1	-11	-19

Investitionen in TEUR	2	39	2	0	0
------------------------------	---	----	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	35	27	21	9	8
---------------------------------	----	----	----	---	---

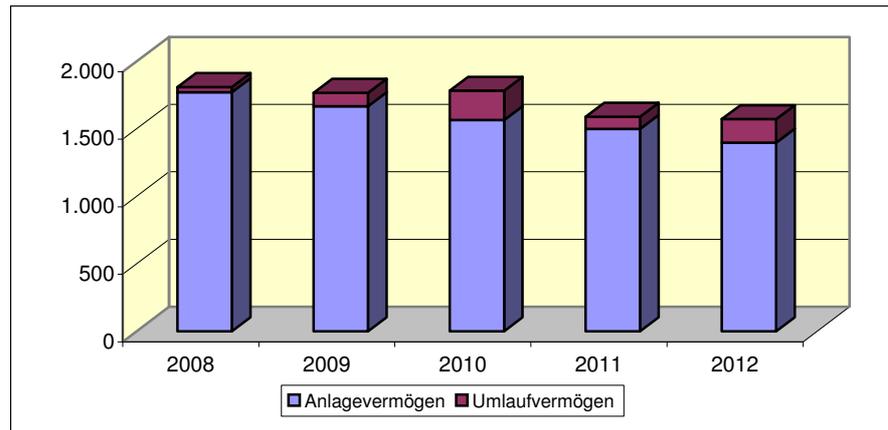
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	31	96	16	20

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

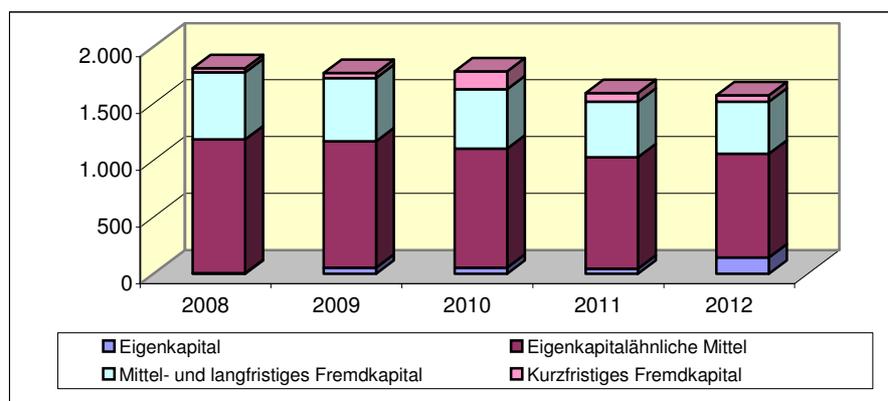
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	75,6%	68,4%	70,3%	69,9%	66,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	-15,5%	0,1%	-0,9%	-1,6%
Personalaufwandsquote	84,2%	84,7%	81,5%	135,7%	131,3%
Materialintensität	12,6%	20,9%	18,5%	27,3%	27,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-29	-249	101	-22	4

* im JA 2011 aufgrund Prüferwechsel teilweise geänderte Darstellung der Werte für das Geschäftsjahr 2010

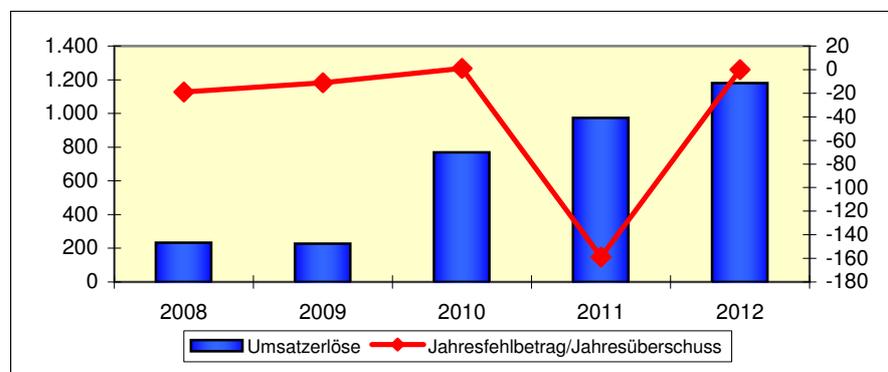
Vermögensentwicklung



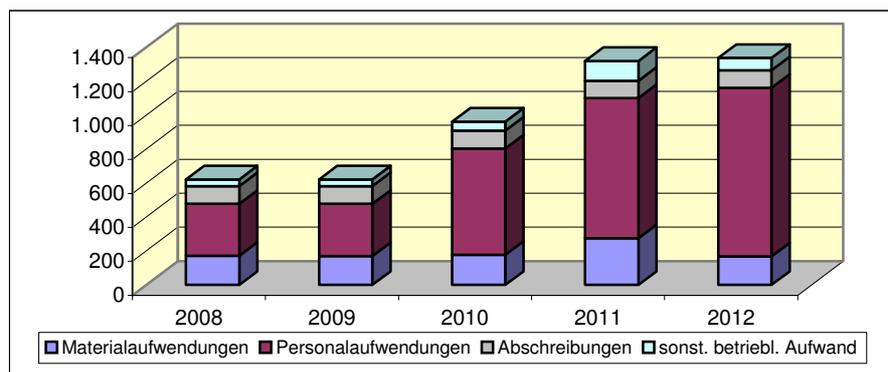
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.11 Infra-Tec Energie GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Infra-Tec Energie GmbH weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 82 aus, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 52 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.930; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.628) um 19 % erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 % gestiegen und betragen TEUR 648. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 101 auf TEUR 826. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne sonstige Steuern, TEUR 294) sind gegenüber dem Vorjahr um 18,3 % gestiegen.

Die Umsatzrentabilität betrug 4,2 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 1,8 %.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2011 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Infra-Tec Energy GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB. Der Jahresabschluss wurde erstellt durch die Sozietät Dr. Wend & Partner GbR.

Bilanz in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	223	134	61	59	76
Umlaufvermögen	525	436	382	281	214
Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	7	15	15
Vermögen	761	583	450	355	305
Eigenkapital	271	189	160	112	52
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0
Rückstellungen	84	71	77	75	39
Verbindlichkeiten	388	310	211	168	214
Passive latente Steuern	18	13	2	0	0
Kapital	761	583	450	355	305

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.930	1.628	1.415	1.291	1.225
Bestandsveränderungen	0	0	-9	9	0
sonst. betriebl. Erträge	14	12	11	1	21
Betriebsleistung	1.944	1.640	1.417	1.301	1.246
Materialaufwendungen	-648	-582	-404	-390	-361
Personalaufwendungen	-826	-725	-717	-649	-668
Abschreibungen	-48	-27	-23	-24	-37
sonst. betriebl. Aufwand	-300	-254	-208	-176	-171
Betriebsaufwand	-1.822	-1.588	-1.352	-1.239	-1.237
Betriebsergebnis	122	52	65	62	9
Finanzergebnis	-5	-5	-5	-5	-4
Außerordentliches Ergebnis	11	12	11	8	13
Ertragssteuern	-46	-29	-23	-6	-5
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	82	30	48	59	13

Investitionen in TEUR	141	100	26	6	57
------------------------------	-----	-----	----	---	----

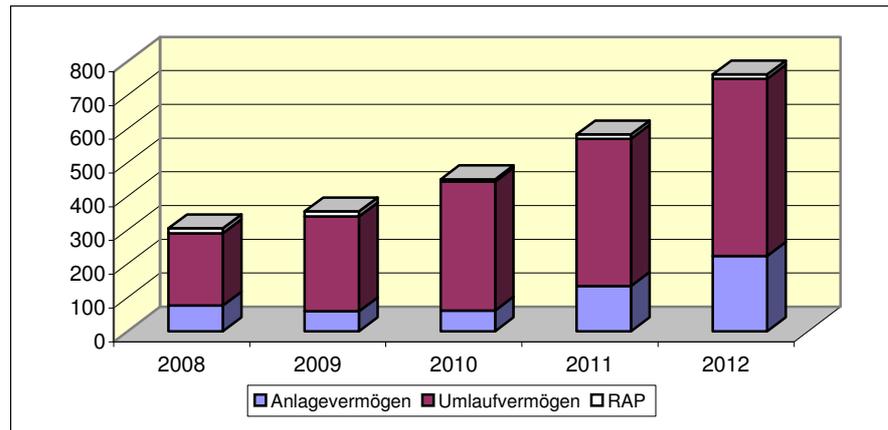
Ø Anzahl der Mitarbeiter	31	27	26	24	26
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	178	132	52	69	102

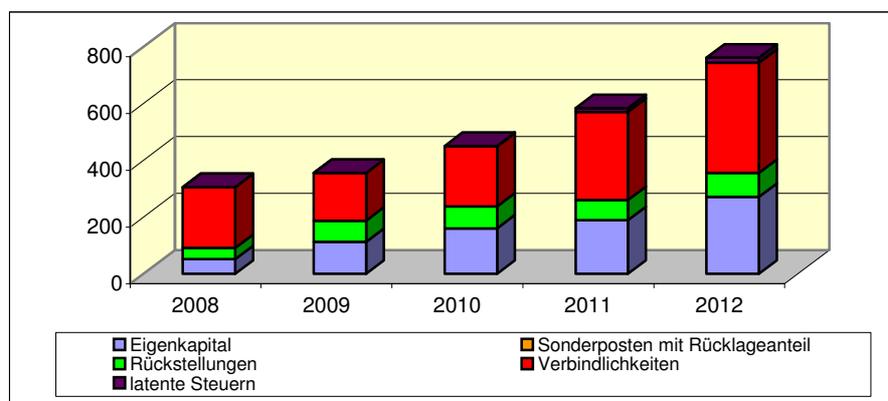
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	121,5%	141,0%	262,3%	189,8%	68,4%
Eigenkapitalrentabilität	30,3%	15,9%	30,0%	52,7%	25,0%
Personalaufwandsquote	42,8%	44,5%	50,7%	50,3%	54,5%
Materialintensität	35,6%	36,6%	29,9%	31,5%	29,2%

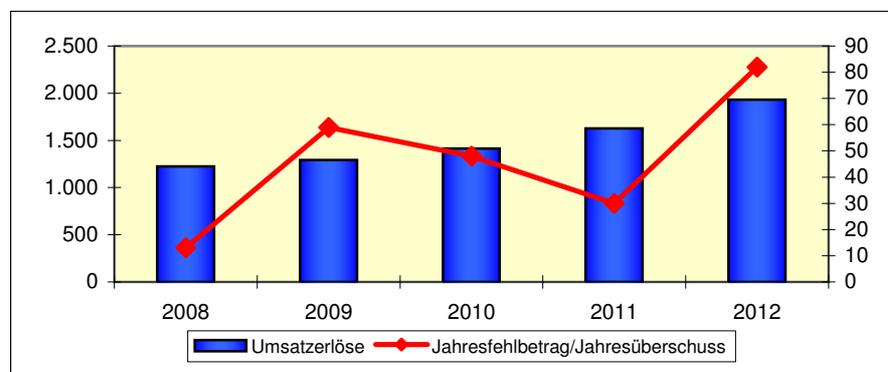
Vermögensentwicklung



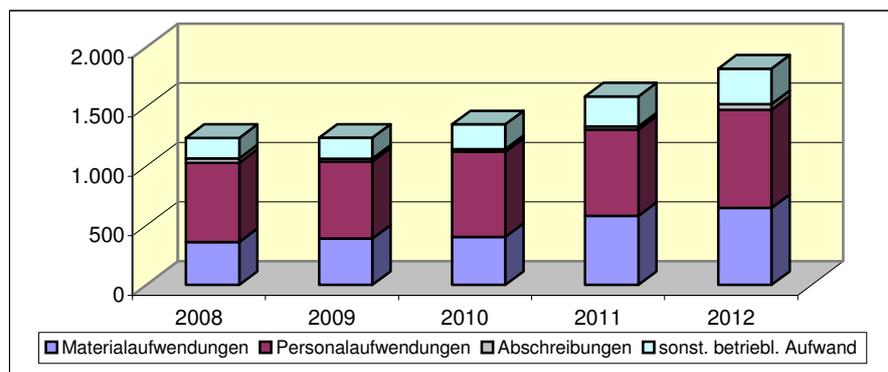
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.12 Dessauer City Kabel GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Dessauer City Kabel GmbH
Postfach 1202
06812 Dessau-Roßlau

Tel.: (0340) 899 1004

Fax: (0340) 899 1599

e-mail:

Homepage: www.dessauer-citykabel.net



Die Gesellschaft wurde im Jahr 2012 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stendal unter der HRB Nr. 18572 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. Juli 2012.

Das erste Geschäftsjahr beginnt am 26. Juli 2012 und endet am 31. Dezember 2012 (Rumpfgeschäftsjahr).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Breitbandkabelnetzes einschließlich der gesamten Infrastruktur im Boden und in den Gebäuden sowie dessen Vermietung oder Verpachtung an Dritte. Vom Unternehmensgegenstand umfasst ist damit die passive Versorgung der Bevölkerung in den Grenzen der Stadt Dessau-Roßlau mit einer zeitgemäßen Kabelnetzinfrastruktur.

ÖFFENTLICHER ZWECK UND STAND DER ERFÜLLUNG

Die DCK wird mit der Errichtung und dem Betrieb eines Breitbandkabelnetzes zur Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dessau-Roßlau mit einem umfassenden Dienstleistungsspektrums (Telefonie, Internet, Kabelfernsehen u. a.) beitragen. Damit ist in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS

Gezeichnetes Kapital: **EUR 25.000,00**

Gesellschafter	EUR	%
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)	18.500,00	74,00
Wohnungsgenossenschaft Dessau eG	5.875,00	23,50
Wohnungsverein Dessau eG	625,00	2,50

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind lt. Gesellschaftsvertrag die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführer sind Herr Thomas Zänger und Herr Nico Nierenberg.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Dessauer City Kabel GmbH (DCK) wurde am 26. Juli 2012 zum Zweck der Errichtung und des Betriebs eines Breitbandkabelnetzes in den Grenzen der Stadt Dessau-Roßlau einschließlich der gesamten Infrastruktur im Boden und in den Gebäuden sowie dessen Vermietung oder Verpachtung an Dritte gegründet.

Die Gesellschaft wird ein sogenanntes passives Netz – bestehend aus den Netzebenen 3 und 4 – errichten und betreiben sowie ab Ende 2014 an die Daten- und Telekommunikations- GmbH Dessau (DATEL) langfristig vermieten.

Die technische Basis stellt ein FTTB-Konzept dar (Fiber to the Building). Mittels neuester Micro-Pipe-Technologie werden Glasfasern in den Boden gelegt. Dies ermöglicht u. a. in Folgejahren Glasfaserverlegungen ohne weitere Tiefbauarbeiten.

Da die DCK nicht über eigenes Personal verfügt, wurde die kaufmännische Betriebsführung mit der Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV – Stadtwerke (DVV) und die technische Betriebsführung mit der DATEL vertraglich vereinbart.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft mit der Einholung der für das Bauvorhaben notwendigen Genehmigungen begonnen und die ersten Planungsleistungen in Auftrag gegeben. Investitionen erfolgten daher hauptsächlich in Anlagen im Bau in Form von Planungsleistungen sowie eines Kabelmanagement- und -dokumentationssystems in Höhe von insgesamt TEUR 62.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresfehlbetrag durch die Muttergesellschaft DVV ausgeglichen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführer erhielten ihre Bezüge ausschließlich von der DVV bzw. von der DATEL.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Im Mittelpunkt der betrieblichen Aufmerksamkeit steht in den Jahren 2013 und 2014 die termingerechte Verlegung des Breitbandkabelnetzes im finanziellen Rahmen der Investitionsplanung, um ab 2015 ganzjährig die geplanten Umsätze durch Verpachtung an die DATEL und damit verbundene wirtschaftliche Ergebnisse realisieren zu können.

Die Netzgesellschaft hat keine unmittelbaren Endkundenbeziehungen, da die aktive Technik, Dienste und Produkte von der DATEL bereitgestellt werden. Bei den Wohnungsunternehmen sind ab 2015 ca. 15.000 Wohnungen zu versorgen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Liegenschaften anderer Wohnungs- und Hauseigentümer zu erschließen.

Die einzusetzende Technologie (Glasfaser) garantiert – auch über 20 Jahre hinaus – höchste Nachhaltigkeit.

Um dem Unternehmensgegenstand gerecht zu werden, sind in den Jahren 2013 und 2014 Investitionen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 6.640 erforderlich, die in gleicher Höhe zinsgünstig über Bankprogramme für kommunale Infrastrukturvorhaben finanziert werden sollen.

Da die Breitbandkabelversorgung der Endkunden ganzjährig erst 2015 beginnen kann, werden in den beiden Folgejahren bis 2014 Anfangsverluste i. H. v. TEUR 154 bzw. TEUR 538 erwartet. Danach sind prinzipiell positive Jahresergebnisse geplant.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Deloitte & Touche GmbH, Halle (Saale), hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 12. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2012
	Rumpfg.
Anlagevermögen	62
Umlaufvermögen	28
Vermögen	90
Eigenkapital	25
Rückstellungen	2
Verbindlichkeiten	63
Kapital	90

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

Umsatzerlöse	0
sonst. betriebl. Erträge	0
Betriebsleistung	0
Personalaufwendungen	0
Materialaufwendungen	-4
Abschreibungen	0
sonst. betriebl. Aufwand	-12
Betriebsaufwand	-16
Betriebsergebnis	-16
Finanzergebnis	0
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+16
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0

Investitionen in TEUR	62
------------------------------	-----------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0
---------------------------------	----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	40,3%
Eigenkapitalrentabilität	-64,0%
Materialintensität	25,0%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-5

4.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die DWG schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.370 ab (Vj.: TEUR – 10.837).

Das Jahresergebnis wurde im Berichtsjahr durch Sonderfaktoren beeinflusst. Insbesondere wirken sich außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 5.541) negativ aus, denen positive Effekte aus Erträgen aus der zusätzlichen Teilentlastung (TEUR 944) gegenüberstehen.

Die DWG bewirtschaftete am 31.12.2012 insgesamt 11.823 Wohn- und Gewerbeeinheiten (einschließlich Eigennutzung) mit einer Gesamtfläche von 669.442,03 m². Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (12.178) veränderte sich der Bestand insbesondere durch den Abriss und den Verkauf von Gebäuden.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft 265 Wohneinheiten und 1 Gewerbeeinheit durch Abriss vom Markt genommen. Der Leerstand betrug im Gesamtbestand zum 31.12.2012 28,4% (Vj: 27,9%). Im marktaktiven Bestand betrug der Leerstand 20,3%

Die durchschnittlichen monatlichen Sollmieten für Wohnungen und Gewerbe konnten im Geschäftsjahr von 4,23 EUR/m² (2011) auf 4,27 EUR/m² erhöht werden.

Die DWG investierte im Berichtsjahr TEUR 8.687 in die Modernisierung und Instandsetzung des Bestandes. Dies entspricht durchschnittlich 12,97 EUR/m². Die bedeutendste bauliche Maßnahme stellte im Jahr 2012 die Modernisierung des Karrees am Bauhausplatz dar. In die Gesamtmaßnahme flossen rd. 2,2 Mio. EUR. In der Innenstadt wurden weitere fünf Erkerkunstwerke in der Zerbster Straße saniert. Um den Leerstand weiter zu reduzieren, wurden in 2012 insgesamt 205 leerstehende Wohnungen saniert und der Vermietung zugeführt. Darüber hinaus wurden für 54 Mieter, die aus Abrissobjekten umgelenkt werden, Ersatzwohnungen hergerichtet.

Im Jahr 2012 wurden 98 Mietverhältnisse aufgrund von Abriss beendet. Von den betroffenen Mietern haben sich 77 % wieder für eine Wohnung bei der DWG entschieden.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die DWG bewirtschaftete im Jahr 2012 eigenen und treuhänderisch verwalteten Wohnungs- und Gewerbebestand sowie Eigentumswohnungen, Garagen und Stellplätze. Das Unternehmen erfüllte damit in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung nach § 116 Abs. 2, Satz 1, GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung der Geschäftsführerin und der kaufmännischen Prokuristin betrug im Geschäftsjahr 2012 insgesamt TEUR 196,1.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 6,6.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in der demografischen Entwicklung. Abwanderung und Überalterung sowie die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums sind bei der Festlegung der zukünftigen Ausrichtung der Gesellschaft zu berücksichtigen.

Für das Jahr 2013 hat die Gesellschaft für weitere rd. 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Abrissmaßnahmen geplant. Mit dem Wegfall der Altschuldenhilfe verringert sich nach dem Jahr 2013 der wirtschaftliche Nutzen des Abrisses erheblich.

Im Jahr 2012 wurde das Zehnjahres-Investitionsprogramm vom Verwaltungsrat bestätigt. Die ersten konkreten Maßnahmen wurden bereits für die Durchführung im Jahr 2013 vorbereitet. Dies betrifft konkret vor allem Objekte an dem nachgefragten Standort in der Elballee.

Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt wurde durch den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung intensiviert. Hieraus resultieren u. a. im Jahr 2013 zwei Projekte der Gesellschaft zum Studentischen Wohnen. Die Ergebnisse sollen in die Sanierung der Objekte Antoinettenstraße 12, 14 sowie Hobuschgasse 1, die als Studentenblöcke hergerichtet werden, einfließen.

Wohnungen, die für die Zielgruppe Senioren hergerichtet werden, erhalten entsprechende Ausstattungen. Zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Objekte und zur Beseitigung noch bestehender Barrieren sollen in 2013 in 2 Objekten neue Aufzüge eingebaut werden.

Zur Stabilisierung des Unternehmens sollen interne Prozessoptimierungen, Anpassungen und Erweiterungen der Kundenservicetätigkeit sowie der Qualitäten beitragen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der Wohnungseinheiten	11.496	11.847	12.138	12.416	12.738
davon Leerstand	3.264	3.307	3.301	3.397	3.476
Anzahl der gewerblichen Einheiten	242	241	245	242	242
davon Leerstand	40	40	43	38	31
Gesamtnutzfläche in qm	661.635	677.946	694.504	710.603	725.345
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	15	20	41	54	54
WEG-Verwaltung (WE und GE)	59	59	59	58	56
Modernisierungskosten ges. in TEUR	2.830	1.792	3.107	518	1.781
Instandhaltungsausgaben in TEUR	5.978	6.681	5.377	5.154	4.458
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	351	323	360	317	349
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	8.802	8.883	8.769	9.096	9.807

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 3. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	206.944	215.126	230.084	235.819	241.714
Umlaufvermögen	24.002	26.427	30.338	30.845	30.024
Rechnungsabgrenzungsposten	23	29	34	40	48
Vermögen	230.969	241.582	260.456	266.704	271.786
Eigenkapital	76.444	79.815	90.652	91.173	89.136
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.051	2.124	2.198	2.271	2.344
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	78.495	81.939	92.850	93.444	91.480
Fremdkapital, langfristig	108.459	115.973	120.280	128.220	134.133
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	44.015	43.670	47.326	45.040	46.173
Fremdkapital	152.474	159.643	167.606	173.260	180.306
Kapital	230.969	241.582	260.456	266.704	271.786

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	30.884	31.844	32.350	32.528	33.271
Mietsubventionen	15	33	66	140	296
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	107	-547	71	-19	-199
sonst. betriebl. Erträge	2.345	1.598	1.987	2.010	1.786
Betriebsleistung	33.351	32.928	34.474	34.659	35.154
Betriebskosten und Grundsteuer	-6.168	-6.066	-6.695	-6.796	-6.876
Instandhaltungsaufwand	-5.977	-6.681	-5.378	-5.149	-4.458
Personalaufwendungen	-4.336	-4.695	-4.644	-4.749	-4.771
Abschreibungen	-4.883	-5.270	-5.225	-5.237	-5.463
sonst. betriebl. Aufwand	-3.578	-3.845	-3.694	-3.522	-4.233
Betriebsaufwand	-24.942	-26.557	-25.636	-25.453	-25.801
Betriebsergebnis	8.409	6.371	8.838	9.206	9.353
Finanzergebnis	-6.842	-6.727	-7.589	-7.569	-7.757
Neutrales Ergebnis	-4.937	-10.481	-1.170	506	-1.302
Steuern		0	0	-105	62
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-3.370	-10.837	79	2.038	356

Investitionen in TEUR	2.998	2.053	2.043	659	3.039
------------------------------	-------	-------	-------	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	81	87	94	98	101
---------------------------------	----	----	----	----	-----

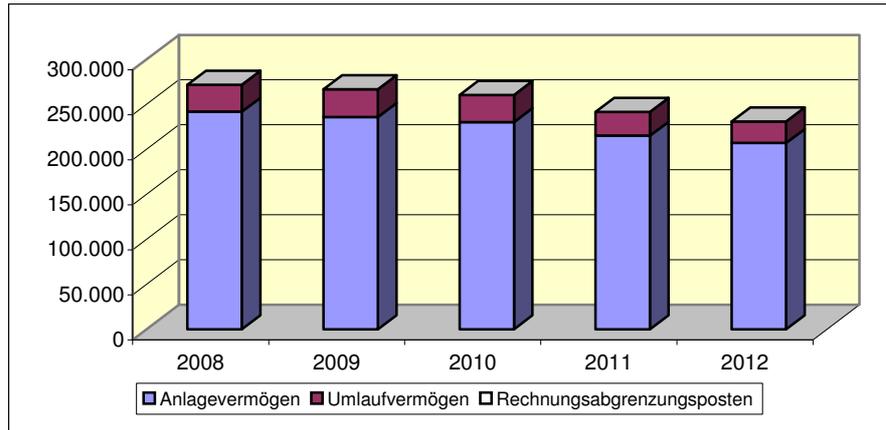
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	127.815	133.679	155.317	163.527	169.903
Verb. gegenüber anderen Kreditgebern in TEUR	15.046	15.715	1.509		

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

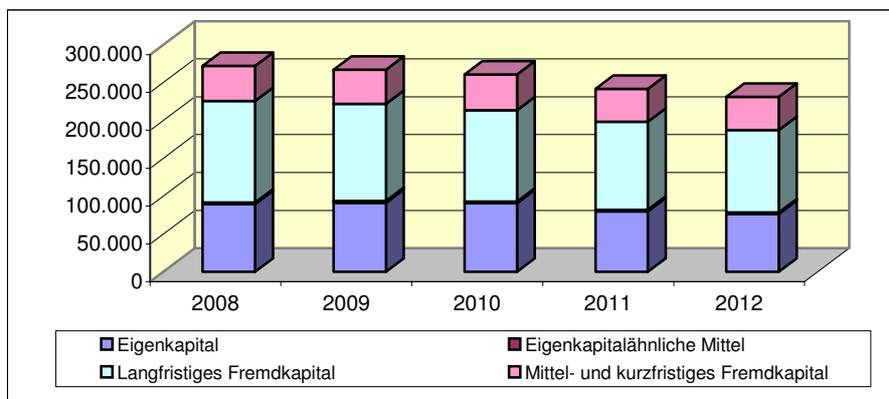
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	37,9%	38,1%	40,4%	39,6%	37,8%
Eigenkapitalrentabilität	-4,3%	-13,2%	0,1%	2,2%	0,4%
Personalaufwandsquote	14,0%	14,7%	14,4%	14,6%	14,3%
Materialintensität*	48,7%	48,0%	47,1%	46,9%	43,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.429	5.733	5.493	5.905	7.384

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

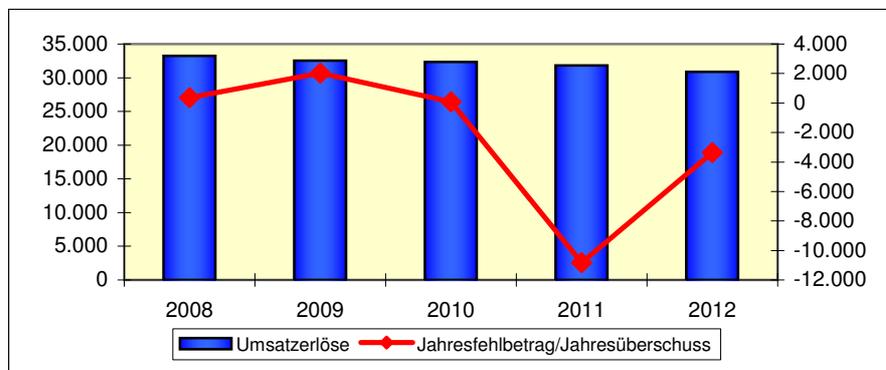
Vermögensentwicklung



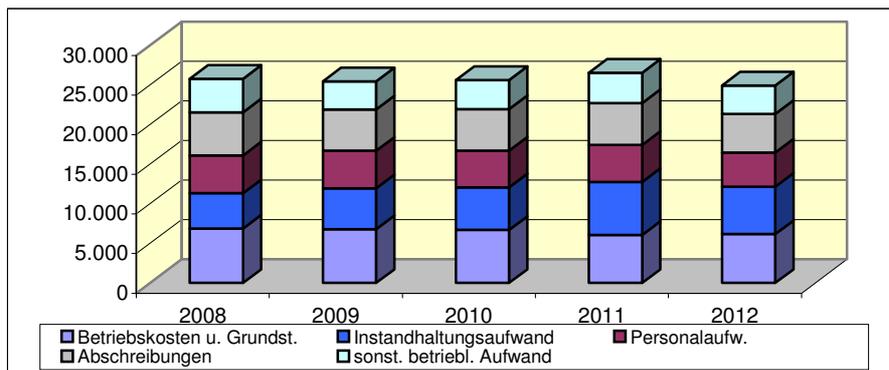
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. WBD Industriepark Dessau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

WBD Industriepark Dessau GmbH

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die WBD Industriepark Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 81 (Vj.: TEUR 47) aus.

Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft auf die Vermietung der im Bestand befindlichen Immobilien sowie auf verwaltungstechnische Aufgaben.

Die Erlöse aus Vermietung in Höhe von TEUR 176 (Vj.: TEUR 174) beruhen insbesondere auf dem zunächst bis 2015 abgeschlossenen Vertrag für die Büroimmobilie Gropiusallee 1.

Das Grundstück in der Polysiusstraße konnte im Geschäftsjahr 2010 verkauft werden. Im Berichtsjahr erfolgte nach Kaufpreiszahlung (TEUR 201) die Übergabe des Grundstücks. Die betrieblichen Aufwendungen konnten im Wesentlichen durch Reduzierung der Versicherungskosten und Betriebsführungsaufwendungen weiter verringert werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 10 getätigt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der hohen Kapitalausstattung gegeben. Analog den Vorjahren erfolgte eine unterjährige Darlehensgewährung an die DVV, woraus positive Zinseffekte resultieren.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mit dem Ziel der Belebung der industriellen und gewerblichen Entwicklung der Stadt Dessau-Roßlau sollen sowohl das Arbeitsangebot als auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit verbessert werden. Die Sicherung eines regionalen Gewerbeflächenangebotes ist daher notwendiger Bestandteil der Wirtschaftsförderung. Insofern erfüllte die Gesellschaft auch im Jahr 2012 den öffentlichen Zweck nach § 116 Abs. 1 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.04.2013 erfolgte vom Jahresüberschuss 2012 eine Ausschüttung an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 50.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 0,3.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt von vielen äußeren Faktoren – wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau – ab. Konkrete Einschätzungen der zukünftigen Vermarktungslage für die Immobilien des Umlaufvermögens sind deshalb nur schwer durchführbar, so dass sich weitere Abwertungen von Grundstücken des Umlaufvermögens negativ auf die zukünftigen Geschäftsergebnisse der Gesellschaft auswirken können.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Vermarktungssignale gesetzt werden.

Für die Folgejahre bis 2015 wird entsprechend der vorliegenden Mittelfristplanung jeweils mit Jahresüberschüssen in Höhe von rd. TEUR 50 gerechnet.

Der Stadtrat hat die Qualifizierung der WBD zu einer Projektentwicklungs-Projektsteuerungs-, Baubetreuungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft beschlossen unter der Voraussetzung, dass konkrete haushaltsfinanzierte Projekte durch diese Gesellschaft realisiert werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der Verkaufsverträge	1	0	0	1	2
Erlösanteil aus Verkauf	53%	0%	0%	3%	63%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0	0%	0%	0%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	47%	100%	100%	97%	37%

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 21. Februar 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	3.379	3.459	3.517	3.610	3.702
Umlaufvermögen	1.746	1.696	1.633	2.093	2.050
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2	2
Vermögen	5.125	5.155	5.150	5.705	5.754
Eigenkapital	3.896	3.860	3.849	4.351	4.348
Eigenkapitalähnliche Mittel	824	850	862	888	914
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	4.720	4.710	4.711	5.239	5.262
Fremdkapital, mittel- und langfristig*	353	364	369	381	392
Fremdkapital, kurzfristig*	52	81	70	85	100
Fremdkapital	405	445	439	466	492
Kapital	5.125	5.155	5.150	5.705	5.754

* im Jahresabschluss 2011 erfolgte für das Geschäftsjahr 2010 eine andere Zuordnung der Fristigkeiten für das Fremdkapital

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	377	174	174	180	486
Bestandsveränderungen	-201	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	37	38	39	42	39
Betriebsleistung	213	212	213	222	525
Materialaufwendungen	-41	-57	-53	-40	-363
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-90	-93	-93	-92	-92
sonst. betriebl. Aufwand	-22	-34	-51	-64	-56
Betriebsaufwand	-153	-184	-197	-196	-511
Betriebsergebnis	60	28	16	26	14
Finanzergebnis	21	19	22	17	38
Neutrales Ergebnis	0	0	0	0	-8
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	81	47	38	43	44

Investitionen in TEUR	10	35	0	0	0
------------------------------	----	----	---	---	---

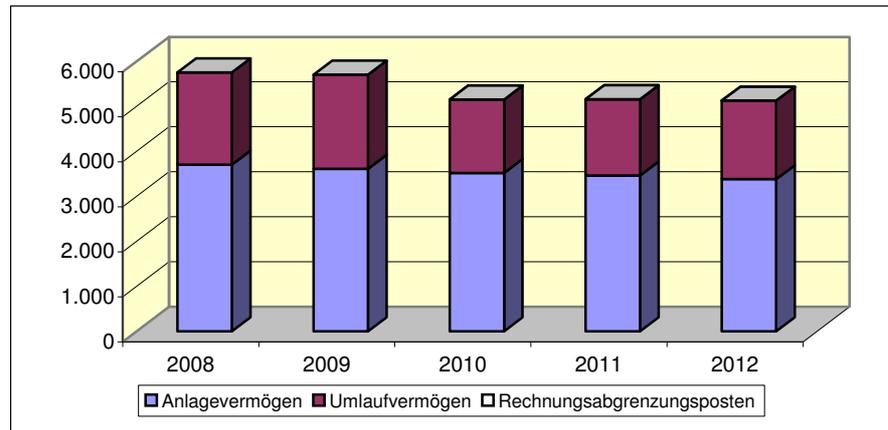
Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

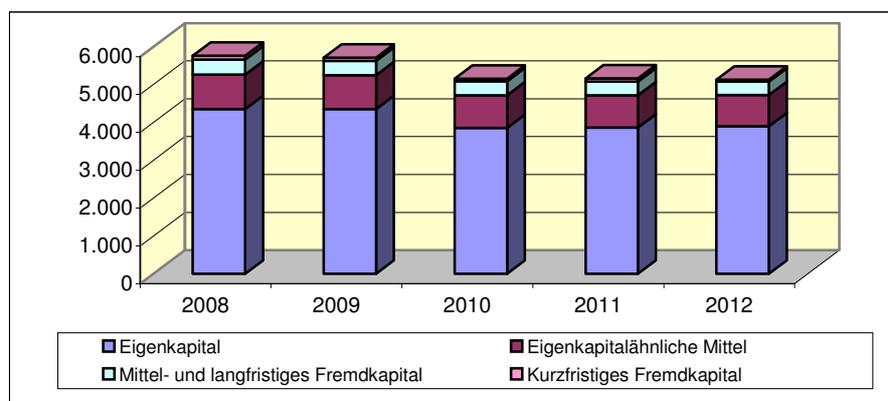
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	139,7%	136,2%	133,9%	145,1%	142,1%
Eigenkapitalrentabilität	1,7%	1,0%	0,8%	0,8%	0,8%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	26,8%	31,0%	26,9%	20,4%	71,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	323	146	106	105	238

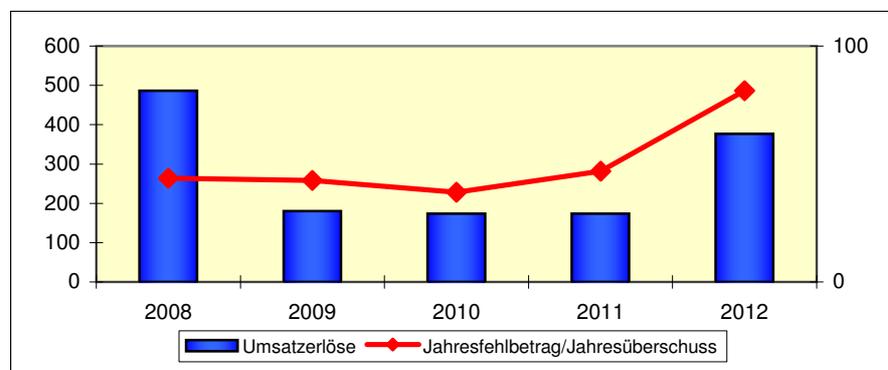
Vermögensentwicklung



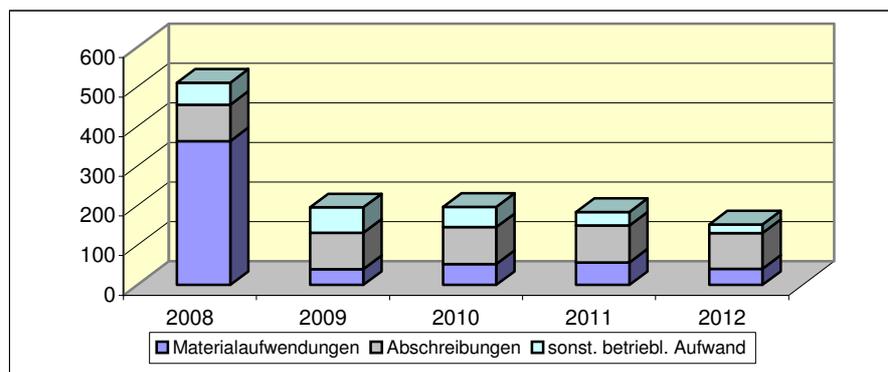
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 47 (Vj.: TEUR 34) ab.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr 2012 211 eigene Wohnungen mit insgesamt 13.146 m² Wohnfläche. Durch Zukauf eines Mietobjektes mit Garagen hat sich der Bestand an Wohnfläche im Vergleich zum Vorjahresende um 7 Wohnungen und um 598 m² erhöht. Der Bestand an Garagen beträgt 25 (i. Vj. 16). Daneben verwaltet die IVG für Dritte das Einkaufszentrum Rodleben, 5 Eigentümergeinschaften sowie Mietwohngrundstücke und Mietwohnungen für diverse Eigentümer.

Am Jahresende standen insgesamt 16 Wohnungen (Vj.: 19) leer. Davon waren 10 Wohnungen in einem nicht bewohnbaren Zustand, weil sie mittelfristig zur Sanierung vorgesehen sind (2 WE) oder wegen mangelnder Nachfrage teilweise zurückgebaut wurden (8 WE im Plattenbau Am Wäldchen 13 - 15). Der Leerstand vermietbarer Wohnungen war im Verlauf des Jahres von 4 auf 6 WE angewachsen, der Leerstand nicht vermietbarer Wohnungen von 15 auf 10 Wohnungen zurückgegangen. Die Leerstandsquote auf den Gesamtbestand betrug zum Stichtag 7% (Vj.: 9%), im vermietbaren Bereich 3 % (Vj.: 2%).

Die Durchschnittsmiete liegt insgesamt bei 4,10 EUR/m². Mietanpassungen finden jeweils nach Wohnungsmodernisierungen statt.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 82 für die Instandhaltung der Gebäude und Wohnungen aufgewendet. Aktivierungspflichtige Investitionen wurden in Höhe von TEUR 358 getätigt, davon TEUR 142 in den Bestand der Wohnanlagen Am Wäldchen 7/8. Das Auftragsvolumen ans handwerkliche Gewerbe des Umlandes betrug insgesamt TEUR 224. In die Anschaffung eines Mietobjektes in Jütrichau wurde TEUR 209 investiert.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die IVG erfüllt mit der Bewirtschaftung der eigenen Wohnungen den öffentlichen Zweck gemäß den Anforderungen nach § 116 Abs. 2 GO LSA.

Die Gesellschaft versorgt auch sozial Schwächere und zu etwa 20% ALG II-Empfänger mit Wohnraum. Die Mitarbeiter nehmen soziale Betreuungsaufgaben wahr, indem in Mietschulden geratene Bewohner beraten und Entschuldungspläne mit diesen realisiert werden.

Die IVG beteiligt sich an der Durchsetzung städteplanerischer Aufgaben, indem Rückbau, Gebäudeverkauf zu Gunsten besserer wirtschaftlicher Verwertungsmöglichkeiten für gewerbliche Unternehmen sowie Wohnraummodernisierungen durchgeführt werden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 03.12.2013 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die derzeitige Wohnungsnachfrage – insbesondere wegen der angesiedelten Pharmaindustrie und der Modernisierung der Wohnungen – ist zufriedenstellend.

Der demografische Rückgang der Bevölkerung birgt langfristig Risiken. Die IVG geht aufgrund ihres zeitgemäßen Wohnungsbestandes davon aus, dass eine langfristige Vermietung zu vertretbaren Mieten möglich bleibt.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit werden weiterhin in der Modernisierung und Erweiterung von Wohnraum liegen.

Die aktuellen Finanzmarktprobleme belasten die Gesellschaft wegen der langfristig abgeschlossenen Finanzierung nicht. Mögliche Umschuldungen wegen günstigerer Kreditkonditionen sind weiterhin vorgesehen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl der Wohnungseinheiten	211	204	216	216	246
Leerstand auf Gesamtbestand	16	19	20	14	45
Anzahl der Garagen	25	16	16	16	16
Instandhaltungskosten ges. in TEUR je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	82,00 6,57	75,00 6,48	47,00 3,75	103,00 8,18	50,00 3,53

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. August 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	* 2010	2009	2008
Anlagevermögen	5.232	5.034	5.098	5.162	4.797
Umlaufvermögen	395	573	415	384	383
Vermögen	5.627	5.607	5.513	5.546	5.180
<i>Eigenkapital</i>	2.716	2.669	2.635	2.551	2.319
Fremdkapital, mittel- und langfristig	2.438	2.492	2.423	2.629	2.489
Fremdkapital, kurzfristig	473	446	455	366	372
<i>Fremdkapital</i>	2.911	2.938	2.878	2.995	2.861
Kapital	5.627	5.607	5.513	5.546	5.180

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	901	928	907	906	862
Bestandsveränderungen	-1	-30	27	9	13
Anlagenverkäufe	0	0	0	0	0
sonst. betriebl. Erträge	29	47	70	32	42
Betriebsleistung	929	945	1.004	947	917
Betriebskosten	-281	-302	-342	-293	-297
Instandhaltungskosten	-82	-75	-47	-72	-50
Personalaufwendungen	-154	-142	-153	-141	-127
Abschreibungen	-186	-185	-175	-161	-156
sonst. betriebl. Aufwand	-49	-83	-58	-65	-61
sonst. Steuern	-20	-19	-19	-13	-15
Betriebsaufwand	-772	-806	-794	-745	-706
Betriebsergebnis	157	139	210	202	211
Finanzergebnis	-110	-105	-117	-118	-119
außerordentliches Ergebnis	0	0	-9	148	-60
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	47	34	84	232	32

Investitionen in TEUR	384	276	114	437	134
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	4	4	4	3
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

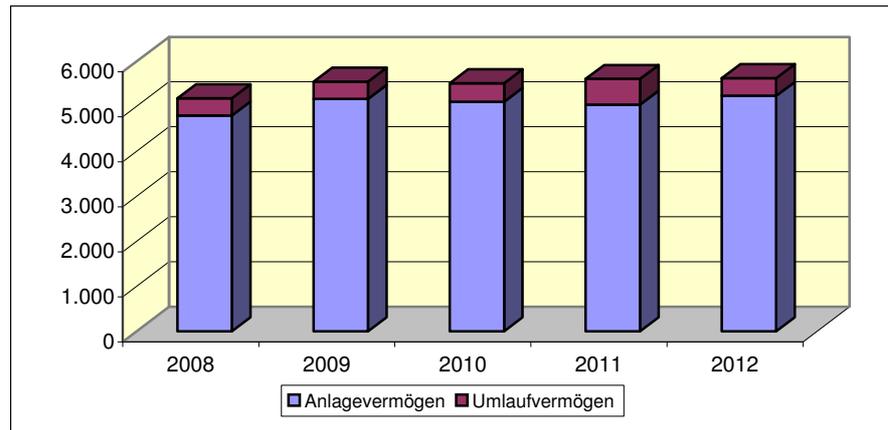
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.563	2.603	2.521	2.641	2.489
--	-------	-------	-------	-------	-------

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

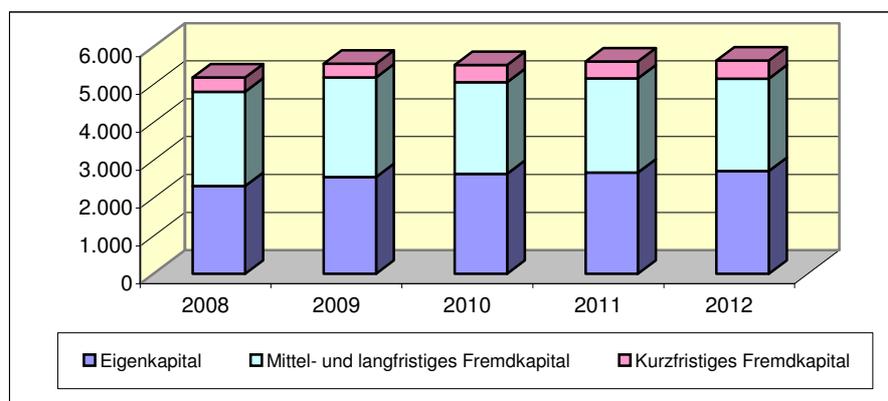
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	51,9%	53,0%	51,7%	49,4%	48,3%
Eigenkapitalrentabilität	1,7%	1,3%	3,2%	9,1%	1,4%
Personalaufwandsquote	17,1%	15,3%	16,9%	15,6%	14,7%
Materialintensität	36,4%	37,5%	43,1%	39,3%	42,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	416	42	218	316	327

* im JA 2011 für das Geschäftsjahr 2010 ausgrund Prüferwechsel zum Teil geänderter Ausweis

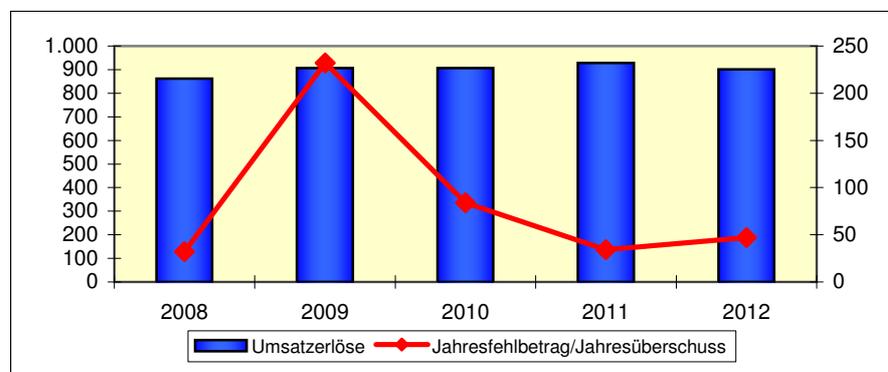
Vermögensentwicklung



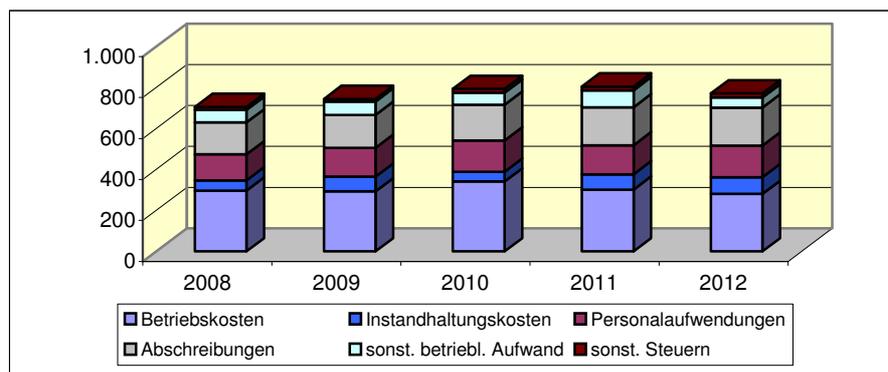
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH (MVZ SKD GmbH)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 101 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 191 zu verzeichnen.

Im Jahr 2012 sind 3 KV-Sitze bzw. 2 Fachrichtungen hinzugekommen. Zum 31.12.2012 betrieb die Gesellschaft insgesamt 15 Fachrichtungen, wovon 12 am Hauptsitz im Auenweg 38 im Dessauer Ortsteil Alten vertreten sind. Darüber hinaus wird die ärztliche Versorgung in 9 Nebenbetriebsstätten in anderen Ortsteilen von Dessau-Roßlau sowie in Vockerode, Gräfenhainichen, Oranienbaum, Bernburg und Wolfen sichergestellt. Dort sind 9 Fachrichtungen vertreten. Die große Zahl der Nebenbetriebsstätten ergibt sich historisch aus der Übernahme von Arztpraxen, die vorerst als MVZ-Nebenbetriebsstätten weitergeführt werden. Im Jahr 2012 wurden drei befristet genehmigte Nebenbetriebsstätten zum Standort Auenweg umgesetzt und damit aufgelöst (2x Gynäkologie, 1x Kinderheilkunde).

Mit Wirkung ab 01.01.2009 wurde ein Vertrag mit der AOK Sachsen-Anhalt zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) geschlossen. Seit dem koordiniert das regionale Palliativzentrum Sachsen-Anhalt Ost (RPZ) der MVZ SKD GmbH die Leistungen verschiedener Leistungserbringer (Krankenhäuser, Ärzte, Apotheken, Pflegedienste u. a.).

Weiterhin ist das MVZ mit eigenen Ärzten und Ärzten des Städtischen Klinikums Dessau (SKD) an der Notfallversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt und erhält dafür eine Vergütung auf Kostenbasis durch die Kostenträger (Krankenkassen) über die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA).

Seit dem 01.01.2009 erbringt das MVZ Reinigungsleistungen für das SKD und das MVZ selbst. Weiterhin erbringt die Gesellschaft seit dem 01.01.2012 Sicherheitsdienstleistungen für das SKD:

Grundsätzlich trägt sich das MVZ durch Leistungsvergütungen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ambulante Leistungen, die gegenüber der KVSA abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglichen Vereinbarungen und gegen Kostenerstattung Einrichtungen im Krankenhaus nutzen.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Laut Gesellschaftsvertrag ist Zweck der MVZ SKD GmbH die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 SGB V verwirklicht.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Ausschüttungen an die Gesellschafterin sind auf Grund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung der Geschäftsführung 2012 betrug TEUR 79,8.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Stadt Dessau-Roßlau und den angrenzenden Regionen Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Bernburg gibt es weitere Engpässe in der ärztlichen Versorgung, da es sich zunehmend in allen Fachrichtungen äußerst schwierig gestaltet, Nachfolger für ausscheidende Ärzte zu finden. Deshalb soll das MVZ auch weiterhin bei Bedarf und bei Vorhandensein entsprechender Fachärzte um weitere Fachrichtungen bzw. um zusätzliche ärztliche Mitarbeiter in bereits vorhandenen Fachrichtungen im MVZ ergänzt werden.

Im Januar 2013 konnte das medizinische Leistungsspektrum um das Fachgebiet Transfusionsmedizin erweitert werden. Die Leistungen werden in Kooperation mit dem DRK-Blutspendedienst NSTOB erbracht. Die Besetzung eines weiteren KV-Sitzes der Fachrichtung Gynäkologie ist geplant.

Im April 2013 wird in der Strahlentherapie des SKD ein neuer Linearbeschleuniger installiert, so dass mehr Leistungen in der Strahlentherapie des MVZ erbracht werden können. Die Gesellschaft rechnet mit höheren Erträgen und höheren Kostenerstattungen an das SKD.

Ab 2012 wird der Sicherheitsdienst für das Klinikum durch die Gesellschaft durchgeführt.

Die Außenstellen (Nebenbetriebsstätten) in verschiedenen Ortsteilen von Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region werden in Abstimmung mit der KVSA vor allem für die Sicherstellung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region betrieben.

Hinsichtlich der Nebenbetriebsstätten wird angestrebt, mehrere Fachrichtungen unter einem Dach zu betreiben, wie z. B. in Oranienbaum und Roßlau, um eine optimale Versorgung und den wirtschaftlichen Betrieb zu sichern.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der geplanten Ausweitung werden für 2013 und die Folgejahre ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet. Die bereits erwirtschafteten Mittel werden für weitere Praxiskäufe und notwendige Investitionen eingesetzt. Der Bedarf für die Ausweitung der Leistungen des MVZ ist groß, das Wachstum ist aber durch die finanziellen Möglichkeiten begrenzt.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch Dr. Merschmeier + Partner GmbH, Münster, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	1.112	1.063	462	344	199
Umlaufvermögen	1.783	1.541	1.687	1.184	1.339
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	2
Vermögen	2.895	2.604	2.149	1.528	1.540
Eigenkapital	1.965	1.865	1.573	1.101	823
Rückstellungen	131	93	75	197	83
Verbindlichkeiten	799	646	501	230	634
Kapital	2.895	2.604	2.149	1.528	1.540

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	10.159	8.479	7.146	5.776	3.718
sonst. betriebl. Erträge	89	87	111	6	1
Betriebsleistung	10.248	8.566	7.257	5.782	3.719
Materialaufwendungen	-3.356	-2.794	-2.481	-2.210	-1.973
Personalaufwendungen	-5.789	-4.541	-3.715	-2.872	-1.152
Abschreibungen	-327	-276	-134	-71	-44
sonst. betriebl. Aufwand	-676	-667	-457	-358	-377
Betriebsaufwand	-10.148	-8.278	-6.787	-5.511	-3.546
Betriebsergebnis	100	288	470	271	173
Finanzergebnis	1	4	2	7	25
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	101	292	472	278	198

Investitionen in TEUR	380	880	253	215	140
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	195	158	130	108	27
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	----

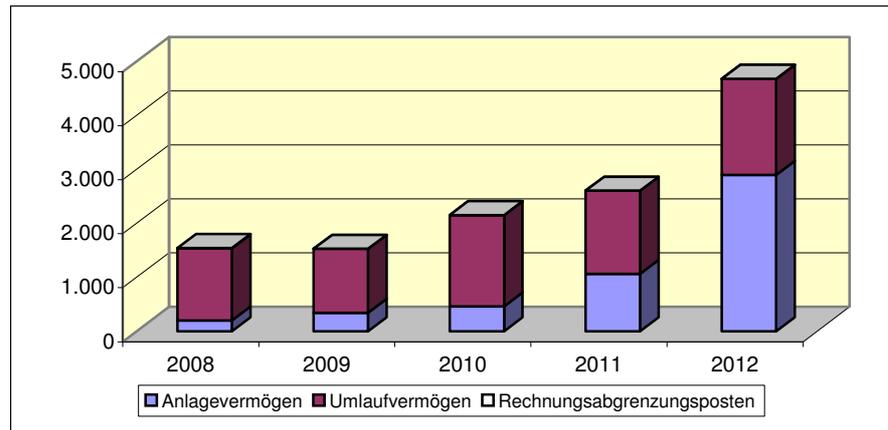
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

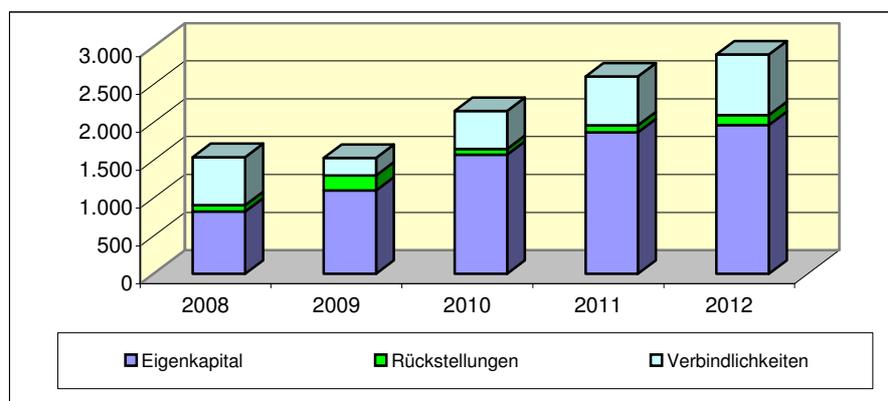
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	176,7%	175,4%	340,5%	320,1%	413,6%
Eigenkapitalrentabilität	5,1%	15,7%	30,0%	25,2%	24,1%
Personalaufwandsquote	-57,0%	-53,6%	-52,0%	-49,7%	31,0%
Materialintensität	33,1%	33,8%	36,6%	40,1%	55,6%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	645	294	556	222	328

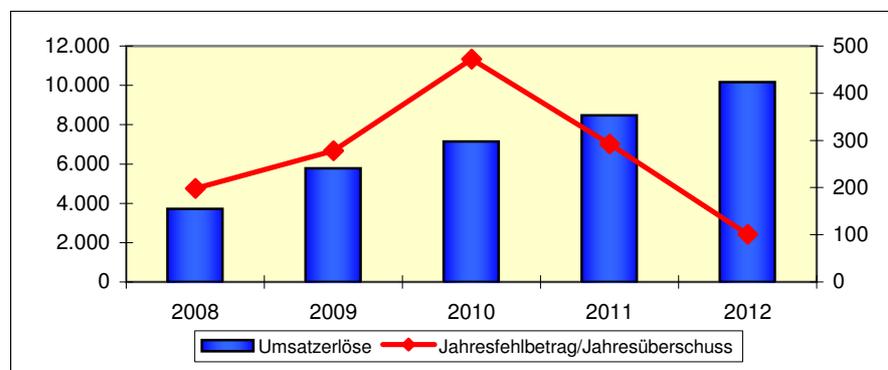
Vermögensentwicklung



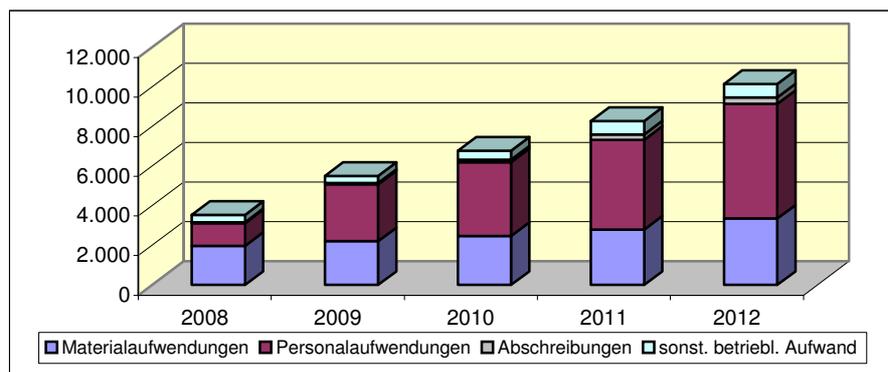
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5. Abschnitt

Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

5.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH (SWR) weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 412 (Vj.: 294 TEUR) aus.

Die Gesellschaft betreibt an vier Standorten in Dessau-Roßlau, Ortschaft Roßlau Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen. Die Wärmeerzeugung erfolgt in erdgas- und heizölbetriebenen Kesselanlagen. Die Gesellschaft belieferte im Berichtsjahr 104 Abnahmestellen mit Fernwärme. Mit einem sicheren Betrieb ihrer Erzeugungs- und Verteilungssysteme konnte die Gesellschaft ihren Ansprüchen zur Kundenzufriedenheit, Verlässlichkeit und Servicestärke weitestgehend gerecht werden.

Der Wärmeabsatz ist im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt um 5,36 % auf 20.985 MWh gestiegen. Damit bewegt sich das Absatzvolumen im Geschäftsjahr 2012 in etwa dem auf einem normalen Witterungsverlauf fußendem Planansatz. In Verbindung mit den vertragsgemäß durchgeführten Preisanpassungen erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 14,37 %.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Kesselanlage im Heizhaus Roßlau-West, Magdeburger Str., auf bivalente Fahrweise umgerüstet. Diese Maßnahme ermöglicht nunmehr den Einsatz der Energieträger Erdgas und/oder Heizöl. Damit kann die Gesellschaft je nach Marktsituation über den Energieträgereinsatz befinden und somit die Wärmeerzeugungskosten steuern. An den dabei entstandenen Kostenvorteilen im Berichtsjahr partizipierten die Kunden im Rahmen der turnusmäßigen Preisanpassungen durch Gewährung eines Nachlasses auf den Formelarbeitspreis.

Die Ertragslage der Gesellschaft bewegt sich weiterhin auf einem soliden Niveau. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert; das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die SWR hat auch im Geschäftsjahr 2012 ihre Aktivitäten auf die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Daseinsvorsorge im Bereich der Wärmeversorgung konzentriert. Im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Betätigung erfüllt die Gesellschaft die Maßgaben hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung gemäß des § 116 Abs. 2 Satz 1 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 18.06.2013 den Jahresüberschuss 2012 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-

Roßlau erhielt im Jahr 2013 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 176,7 (netto).

Entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2012 erhielt die Stadt Dessau-Roßlau im Jahr 2013 gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 ein Gestattungsentgelt i. H. v. TEUR 6,3 (Vj.: TEUR 6,0).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2012 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 1,0.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch den verschärften Wettbewerb im Wärmemarkt in Verbindung mit der angespannten Kosten-/Preisentwicklung steht die Gesellschaft mit Blick auf die Erhaltung des bestehenden Kundenstammes vor großen Herausforderungen. Daneben gilt es dem in Folge des demographischen Wandels zu erwartenden Rückgang von Wärmeabnehmern entgegen zu wirken.

Insofern legt die Gesellschaft mittelfristig ihren Schwerpunkt auf Kundenbindungsaktivitäten sowie die Akquisition neuer Anschlussnehmer. Mit der Einführung eines neuen Preismodells zum 01.01.2013 und der damit verbundenen Senkung der Wärmearbeitspreise hat die Gesellschaft in dieser Hinsicht bereits Maßnahmen umgesetzt.

Weiterhin strebt die Gesellschaft die Optimierung ihres Anlagenparks an, um die Effizienz in der Wärmeerzeugung weiter zu steigern. Durch die Nutzung der Chancen des liberalisierten Gasmarktes bzw. die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe wie z. B. Wärme aus Biogasanlagen sollen die Wärmegestehungskosten weiter gesenkt werden.

Auf der Basis ihrer Mittelfristplanung erwartet die Gesellschaft vor dem Hintergrund einer normalen Wärmeabsatzentwicklung für die folgenden beiden Geschäftsjahre ein gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 niedrigeres Jahresergebnis.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
verkaufte Wärmemenge in MWh	20.985	19.917	25.340	22.086	21.149

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Dresden, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 15. Mai 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	509	648	802	991	1.182
Umlaufvermögen	1.703	1.332	1.571	1.276	1.517
Vermögen	2.212	1.980	2.373	2.267	2.699
Eigenkapital*	1.180	1.180	1.566	1.678	1.493
Eigenkapitalähnliche Mittel	2	5	11	19	28
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.182	1.185	1.577	1.697	1.521
Fremdkapital, mittel- und langfristig	1	3	5	10	540
Fremdkapital, kurzfristig	1.029	792	791	560	638
Fremdkapital	1.030	795	796	570	1.178
Kapital	2.212	1.980	2.373	2.267	2.699

* Da seit Jahren die Gesellschaft den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vollständig an ihre Gesellschafter ausschüttet, wird der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, abweichend von der Bilanz, nicht im Eigenkapital sondern bereits als kurzfristige Verbindlichkeit (Fremdkapital) dargestellt.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.586	2.261	2.314	2.352	2.496
sonst. betriebl. Erträge	15	50	51	11	10
Betriebsleistung	2.601	2.311	2.365	2.363	2.506
Materialaufwendungen	-1.704	-1.599	-1.509	-1.247	-1.804
Personalaufwendungen	-118	-105	-107	-109	-91
Abschreibungen	-161	-179	-207	-225	-236
sonst. betriebl. Aufwand	-38	-39	-42	-46	-48
Betriebsaufwand	-2.021	-1.922	-1.865	-1.627	-2.179
Betriebsergebnis	580	389	500	736	327
Finanzergebnis	16	18	17	-24	9
Neutrales Ergebnis	8	23	21	-4	54
Ertragsteuern	-192	-136	-152	-210	-77
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	412	294	386	498	313

Investitionen in TEUR	22	24	18	35	14
------------------------------	----	----	----	----	----

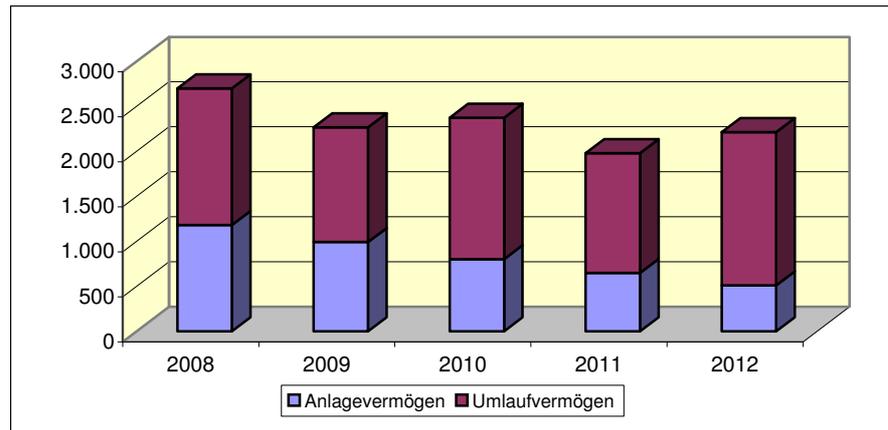
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	599

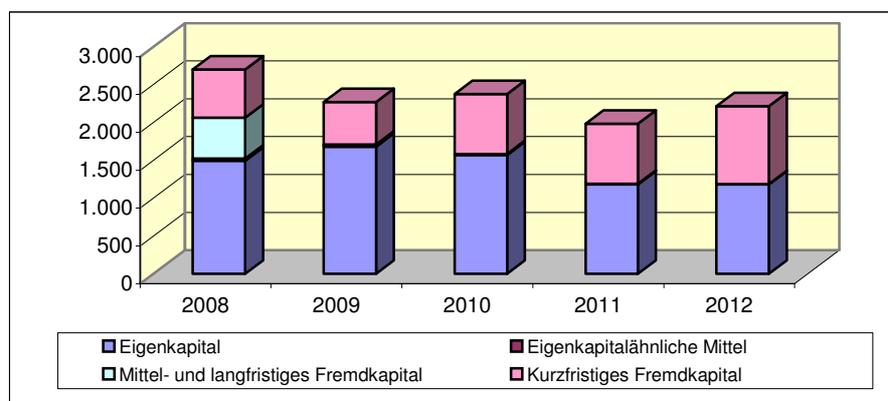
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	232,2%	182,9%	196,6%	171,2%	128,7%
Eigenkapitalrentabilität	34,9%	24,8%	24,5%	29,3%	20,6%
Personalaufwandsquote	4,6%	4,6%	4,6%	4,6%	3,6%
Materialintensität	84,3%	83,2%	80,9%	76,6%	82,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	653	226	667	900	215

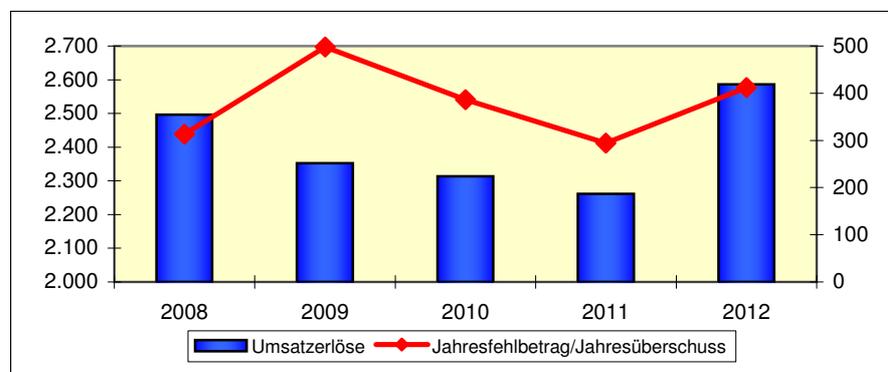
Vermögensentwicklung



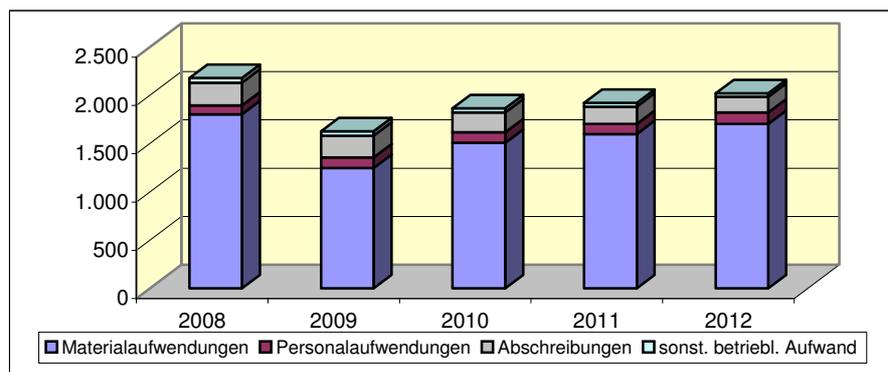
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5.2. Industriefafen Roßlau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Industriefafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 82 (Vj.: TEUR -131) ab.

Das Jahresergebnis wird durch einmalige Effekte (Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen i. H. v. TEUR 92 und Erträge aus Forschung und Entwicklung i. H. v. TEUR 85) beeinflusst.

Der Güterumschlag im Industriefafen stieg im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr auf 304.312 Tonnen (Vj.: 287.674 Tonnen). Beim Verkehrsträger Binnenschiff war ein Rückgang um 19.556 Tonnen zu verzeichnen. Neben der schon im Vorjahr zu verzeichnenden und sich im Jahr 2012 fortsetzenden Veränderung der Transportströme in der Branche „Landhandel“ wiesen im Jahr 2012 auch die Produktgruppen „Schrott“ und „Metalle“ veränderte Vertriebswege auf, die zu einer vollständigen Verlagerung dieser Gütergruppen vom Binnenschiff zum Waggon führten. Der Güterumschlag beim Verkehrsträger Eisenbahn stieg um 29.400 Tonnen.

Der von der IHR GmbH selbst durchgeführte Güterumschlag stieg zum Vorjahr um 5.634 Tonnen auf 82.514 Tonnen (i. Vj. 76.880 Tonnen).

Soweit die IHR GmbH den Güterumschlag nicht selbst durchführt, stellt sie die Hafeninfrastuktur, also die Gleis- und Kaiinfrastruktur, der gewerblichen Wirtschaft diskriminierungsfrei zur Verfügung. Auf Anforderung werden Rangierleistungen angeboten. Diese beinhalten das ladegerechte Verholen der Waggons und auch Wiegeleistungen. Wegen dem grundhaften Ausbau der vorgelagerten Schieneninfrastruktur der DB Netz AG wurde der Gleisanschluss über einen Zeitraum von drei Wochen gesperrt. Im Jahr 2012 wurden 1.563 Waggons (Vj. 964 Waggons) im Hafen abgefertigt.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war sowohl durch die bestehenden Gesellschafterdarlehen als auch durch den Anstieg der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter SBO finanziert.

Der Industriefafen Roßlau war im Juni 2013 erneut von einem starken Hochwasser betroffen. Für die Beseitigung der Schäden wurden Zuschüsse und Zuweisungen der öffentlichen Hand gemäß Hochwasserschutzrichtlinie beantragt.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Wie in den Vorjahren war der Gegenstand der Geschäftstätigkeit der IHR GmbH im Geschäftsjahr 2012 der gewerbliche Güterumschlag und die Güterlagerung, die Leistungen der Hafeneisenbahn sowie die Vermietung von Flächen im Hafen Roßlau.

Als trimodale Verkehrsschnittstelle steht die Gesellschaft im Dienst der regionalen Daseinsfürsorge und setzt Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Damit ist die öffentliche Zwecksetzung in Übereinstimmung mit dem Unternehmensgegenstand gegeben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17.09.2013 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit den geplanten Infrastrukturinvestitionen in den Kaimauerneubau, in die Gleisinfrastruktur und in die Kranbahnverlängerung sowie in den Neubau der Gleiswaage bis zum Jahr 2015 werden entscheidende Rahmenbedingungen für die Schaffung der erforderlichen Kapazitäten für den trimodalen Umschlag der zukunftsfähigen Produktgruppen geschaffen. Diese Maßnahmen sollen die Steigerung der Kapazitäten für den Eisenbahngüterumschlag bei Senkung der Kosten für die Instandhaltung und die Vorhaltung der Eisenbahninfrastruktur bewirken. Der von der Stadt Dessau-Roßlau eingereichte Fördermittelantrag für die Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen ist bislang nicht positiv entschieden, jedoch hat die Stadt eine entsprechende Information über die Zustimmung zum Förderantrag vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft und die Abstimmung zwischen Land und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt erhalten.

Bei Nichtrealisierung der Infrastrukturinvestitionen besteht die Gefahr, dass der jetzige Umfang der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Hafenbahndienstleistungen, wegen zu hoher Kosten für die zukünftige Instandhaltung und Betreibung nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden kann. Damit wächst auch das Risiko, dass geplante Neuansiedlungen von hafenauffinen Unternehmen nicht erreicht werden.

Des Weiteren bestehen Risiken aus der Einstufung der Elbe in das Randnetz. Der derzeitige Unterhaltungszustand der Elbe verschafft der gewerblichen Binnenschifffahrt keine Planungssicherheit, in deren Folge das Risiko besteht, dass die Binnenschiffskapazität sich weiter verknappen könnte.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2012	2011	2010	2009	2008
Schiffsabfertigungen	143	181	260	218	157
Waggons	1.563	964	734	340	535
Umschlag gesamt in t	304.312	287.674	372.770	317.784	311.881
Davon					
Schiffsumschlag in t	110.857	130.413	227.452	147.425	113.362
Landumschlag in t	76.693	47.293	36.026	16.686	26.237
Überfuhr in t	116.762	109.968	109.292	153.673	172.282

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die KPMG AG, Dresden, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 13. September 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	4.451	4.596	4.762	4.923	4.996
Umlaufvermögen/RAP	107	63	89	92	390
Vermögen	4.558	4.659	4.851	5.015	5.386
Eigenkapital	2.335	2.253	2.384	2.614	2.839
Sonderposten	1.449	1.522	1.595	1.664	1.697
Rückstellungen	10	10	19	10	85
Verbindlichkeiten	764	872	853	727	756
RAP	0	2	0	0	9
Kapital	4.558	4.659	4.851	5.015	5.386

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	497	394	420	561	417
sonst. betriebl. Erträge	163	73	75	74	96
Betriebsleistung	660	467	495	635	513
Materialaufwendungen	-233	-179	-161	-230	-138
Personalaufwendungen (ohne Leiharbeitskräfte)	-74	-75	-131	-149	-161
Abschreibungen	-177	-176	-175	-170	-207
sonst. betriebl. Aufwand	-159	-120	-149	-142	-181
Sonstige Steuern	-1	-4	-3	-4	-4
Betriebsaufwand	-644	-554	-619	-695	-691
Betriebsergebnis	16	-87	-124	-60	-178
Finanzergebnis	-36	-33	-17	-21	-25
Neutrales Ergebnis	102	-11	-89	-145	-16
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	82	-131	-230	-226	-219

Investitionen in TEUR	33	25	96	98	139
------------------------------	----	----	----	----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	3	3	5	7	7
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

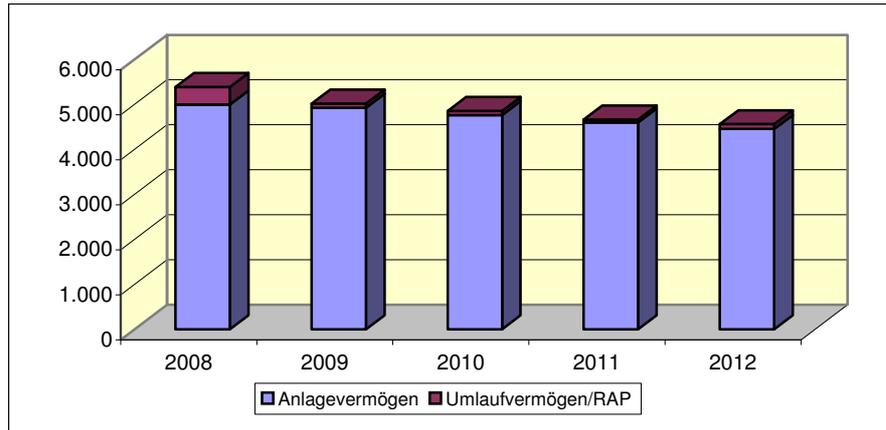
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	73	83	118	145
--	---	----	----	-----	-----

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

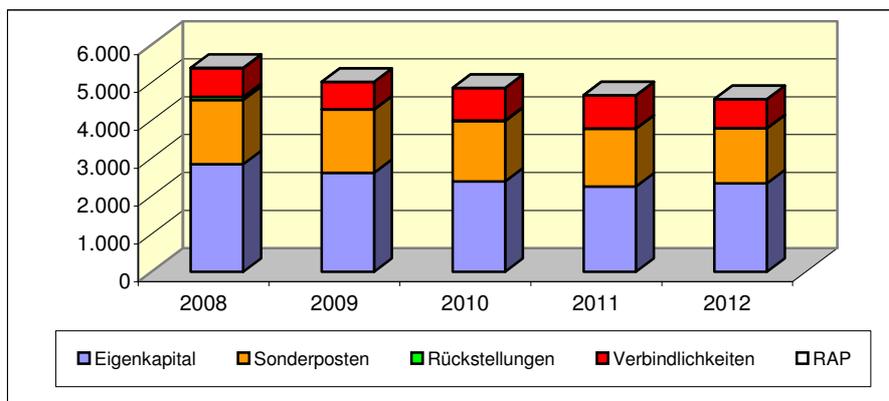
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	52,5%	49,0%	50,1%	53,1%	56,8%
Eigenkapitalrentabilität	3,6%	-5,6%	-9,5%	-8,5%	-7,6%
Personalaufwandsquote	14,9%	19,0%	31,2%	26,6%	38,6%
Materialintensität	36,2%	32,3%	26,0%	33,1%	20,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	154	-2	-15	* 20	90

* im JA 2010 veränderter Ausweis

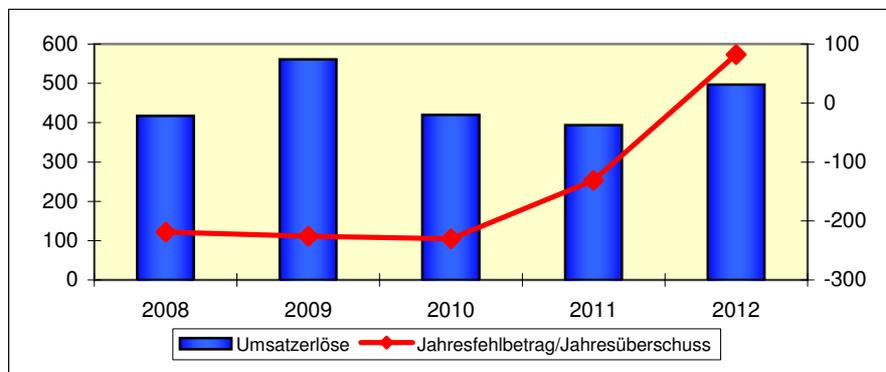
Entwicklung der Aktiva



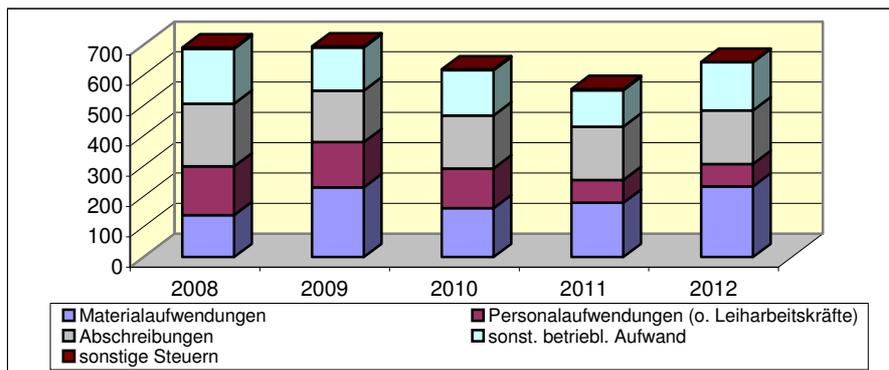
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6. Abschnitt

Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

6.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9 ab (Vj.: TEUR 5).

Das Stammkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr mit einer Höhe von EUR 40.000 unverändert geblieben. Die Gesellschaft hält daran zum 31.12.2012 eigene Anteile in Höhe von 68,1% mit einem Nennbetrag von EUR 27.240.

Die angestrebte gleichmäßige Neuverteilung der Geschäftsanteile auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die Stadt Dessau-Roßlau und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg, die Anpassung des Gesellschaftsvertrages sowie die Namensänderung wurden zum 1. Januar 2013 vollzogen. Nach den notwendigen Gremienbeschlüssen in Gesellschafterversammlungen, Ausschüssen, Kreistagen und Stadträten ist zum 1. Januar 2013 aus der Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH entstanden. Ausgeschieden aus der Gesellschaft ist die Stadtparkasse Dessau, die ihre Stammeinlagen an die Stadt Dessau-Roßlau verkauft hat. Anstelle der Stadtparkasse Dessau ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg in die Gesellschaft eingetreten. Sie hat 33,3325 % des Stammkapitals aus dem Besitz der Gesellschaft erworben. Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat seinen Anteil am Stammkapital auf 33,335 % erhöht und dazu ebenfalls Stammeinlagen von der Gesellschaft erworben. Die Stadt Dessau-Roßlau hat neben dem Erwerb der Stammeinlagen von der Stadtparkasse Dessau ebenfalls zusätzlich Stammeinlagen aus dem Besitz der Gesellschaft erworben und damit ihren Anteil auch auf 33,3325 % erhöht. Damit ist das Stammkapital der Gesellschaft in nahezu gleichen Teilen auf die drei Gesellschafter aufgeteilt worden. Die Gesellschaft selbst hält keine Stammeinlagen mehr.

Neu im Gesellschaftsvertrag verankert ist ein Aufsichtsrat als zusätzliches Aufsichtsgremium.

Als Hauptaufgabe oblag der Gesellschaft im Berichtsjahr satzungsgemäß im Wesentlichen die Umsetzung des Regionalmanagements und die damit verbundene Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg. Dazu arbeitete sie eng mit den Wirtschaftsförderungsstrukturen der beiden Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der Stadt Dessau-Roßlau zusammen.

Durch die Beendigung der Anschubfinanzierung zum Aufbau eines Regionalmanagements zum 31.12.2011 standen im Berichtsjahr erstmals seit 2003 keine Fördermittel mehr zur Umsetzung dieser Aufgabe zur Verfügung. Damit erfolgte die Finanzierung dieser Aufgabe – dies ist gleichbedeutend mit der Finanzierung der Gesellschaft – nunmehr ausschließlich durch die Gesellschafter und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg, die sich in einer gesellschafteradäquaten Größenordnung daran beteiligt hat.

Für die Projektarbeit standen neben den Fördermitteln für das „Anhalt-Projekt“ auch Mittel aus dem Regionalbudget zur Verfügung, wobei die Gesellschaft hier selbst nicht antragsberechtigt ist, sondern den Prozess der Antragstellung koordiniert und die Umsetzung begleitet.

Im Jahr 2012 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Regionalmanagement

Folgende Projekte wurden im Jahr 2012 realisiert:

- Regionalmarke Mittelelbe und
- Geschäftsstelle Anhalt 800.

Regionalbudget

Über das Regionalbudget stehen der Region bis 2013 jährlich bis zu TEUR 300 Fördermittel für regionale Projekte zur Verfügung. Im Jahr 2012 konnten 3 Projekten mit einem Gesamtumfang von rund TEUR 190 initiiert werden. Dabei handelt es sich um:

- Stärkung der regionalen Tourismuswirtschaft durch Verbesserung des Images und des Bekanntheitsgrades der Tourismusregion Anhalt-Dessau-Wittenberg als Radreiseregion,
- Fachkräftestrategie und Fachkräfteoffensive für die Wirtschaftsregion ABW und
- Triennale der Moderne.

Im Rahmen der Tagung „Perspektiven Anhalts“, die am 07.12.2012 in Köthen stattfand, wurden die Ergebnisse einzelner Regionalbudget-Projekte aus dem Jahr 2011 einem größeren Publikum vorgestellt. Insbesondere das „Innovations- und Entwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ und die Expertise „Vision Anhalt 2025“ fand großes Interesse. An der Weiterentwicklung der beiden Projekte bzw. an der Umsetzung der daraus resultierenden weiterführenden Projektvorschläge wird die Gesellschaft aktiv mitwirken.

Sonstige Aktivitäten

- IB-Beratungssprechtage f. Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen
- Netzwerkarbeit

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Mit der Entwicklung, Umsetzung und Begleitung regionaler Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Anhalt-Bitterfeld | Dessau-Roßlau | Wittenberg erfüllte die Gesellschaft auch im Berichtsjahr die öffentliche Zwecksetzung gemäß § 116 Abs. 1 GO LSA.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Anteil der Stadt Dessau-Roßlau an der Grundfinanzierung der Gesellschaft (Defizitausgleich) betrug in 2012 EUR 33.047,54.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers wird in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Fortbestand der Gesellschaft ist durch die gleichmäßige Aufteilung der Geschäftsanteile der Gesellschaft auf den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, die Stadt Dessau-Roßlau sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH des Landkreises Wittenberg gesichert. Die Finanzierung der Gesellschaft durch die Gesellschafter erfolgt ab dem 01.01.2013 über eine Betrauung der Gesellschaft gemäß Freistellungsbeschluss der EU-Kommission mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Damit ist zukünftig das Risiko beihilferechtlicher Komplikationen im Rahmen der Grundfinanzierung gebannt.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch die Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Dessau-Roßlau, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 12. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	2	3	4	6	1
Umlaufvermögen	177	191	184	159	168
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	3	1
Vermögen	180	195	189	168	170
Eigenkapital*	164	149	144	134	103
Fremdkapital, langfristig	1	1	1	2	2
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig	15	45	44	32	65
Fremdkapital	16	46	45	34	67
Kapital	180	195	189	168	170

* Abweichend zur Bilanz werden die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen mit unter der Position Eigenkapital ausgewiesen.

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	68	117	74	34	2
sonst. betriebl. Erträge	173	249	199	184	444
Betriebsleistung	241	366	273	218	446
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-173	-168	-123	-120	-255
Abschreibungen	-2	-2	-2	-1	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-58	-192	-120	-72	-193
Betriebsaufwand	-233	-362	-245	-193	-449
Betriebsergebnis	8	4	28	25	-3
Finanzergebnis	1	1	1	6	6
Ertragssteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	9	5	29	31	3

Investitionen in TEUR	1	1	1	5	0
------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	5	5	5	3	12
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	2	1	1	2	4
vollbeschäftigt befristet	1	2	2	1	
geringfügig unbefristet		0	0	0	2
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	2	2	2	0	6

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

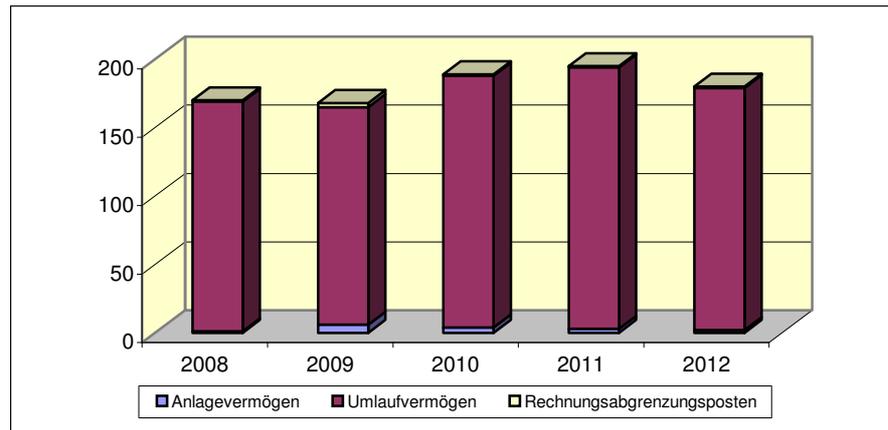
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
--	---	---	---	---	---

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

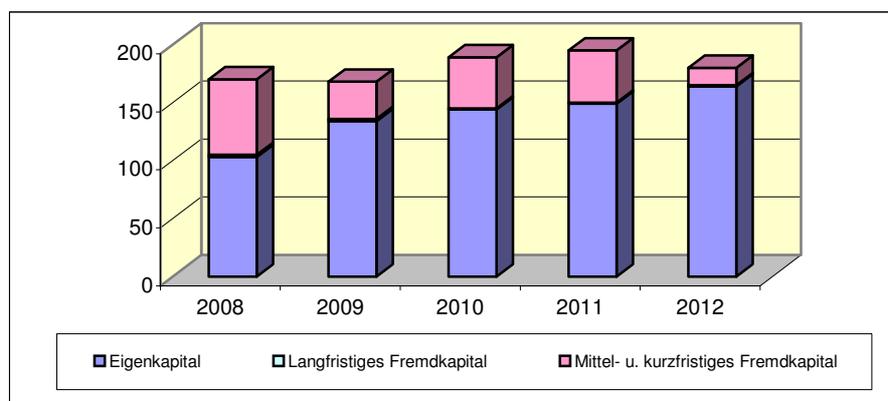
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	8200,0%	4966,7%	3600,0%	2233,3%	10300,0%
Eigenkapitalrentabilität	5,5%	3,4%	20,1%	23,1%	2,9%
Personalaufwandsquote*	71,8%	45,9%	45,1%	55,0%	57,2%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5	20	23	31	-58

* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

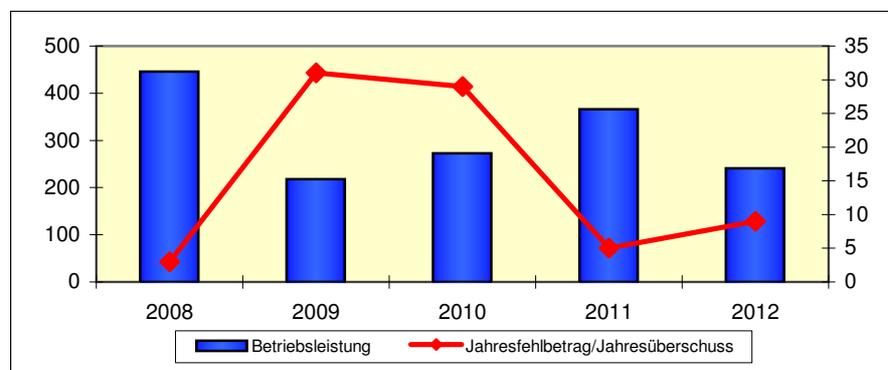
Vermögensentwicklung



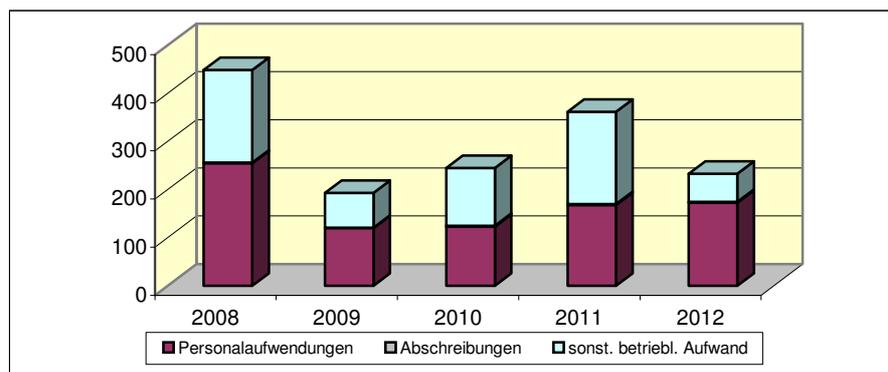
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.2. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG



Die Landesentwicklungsgesellschaft

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die SALEG weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 545 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Ergebnisverbesserung von TEUR 74 zu verzeichnen.

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2011 ist die SALEG mit der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums Stadtumbau Sachsen-Anhalt für die Zeit vom 1. November 2011 bis zum 31. Dezember 2016 betraut. Das Kompetenzzentrum soll das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr im Hinblick auf konzeptionelle Fragen der städtebaulichen Entwicklung, bei der Umsetzung der Förderprogramme sowie im Hinblick auf Informations- und Öffentlichkeitsarbeit beraten bzw. unterstützen.

Die schmalen Budgets der öffentlichen Auftraggeber und die Kürzung der Stadtsanierungsförderung haben zu einem Nachfragerückgang der Kommunen im Bereich der Betreuung, dem Hauptgeschäft der SALEG, geführt. Die Umsätze gingen in diesem Bereich um ca. 8% zurück.

Die erhöhten Umsätze im Bereich der Grundstücksverkäufe und das in der SALEG neu installierte Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt konnten diesen Rückgang nicht ganz kompensieren.

Im Berichtsjahr war die SALEG Träger und/oder Treuhänder für 73 Sanierungs- und 18 Stadtumbaumaßnahmen. Daneben führte die Gesellschaft eine Entwicklungsträgermaßnahme sowie drei Maßnahmen aus dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO) durch.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasste im Berichtsjahr den Verkauf von vollerschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Vermarktung von sechs bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und einer Erschließungsmaßnahme auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2012 Verträge über den Verkauf von 6.675,75 qm (Vj.: 4.447,5 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr unverändert 74 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.914 qm.

Die SALEG verwaltet zum 31. Dezember 2012 für Dritte insgesamt sechs Schulen inklusive Sporthallen, 132 Wohnungen, fünf Büroeinheiten und 60 Stellplätze.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr, neben den projektbezogenen Zuschüssen zur Stadtsanierung, keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2012 beschloss die Gesellschafterversammlung am 24.04.2013, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,5 % auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2013 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47 (brutto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Eine Individualisierung der Vergütungen der Organmitglieder erfolgt nicht, da es sich um ein börsennotiertes Unternehmen handelt.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 TEUR 1,2.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die langfristig abgeschlossenen Entwicklungs-, Sanierungs- und Treuhänderverträge sowie die Langfristigkeit geschlossener Verträge für den Betrieb und die Bewirtschaftung von Schulen im Rahmen von PPP-Projekten sichern einen Teil der Gesamteinnahmen der SALEG für das Wirtschaftsjahr 2013. Weitere Projekte, die insbesondere im Bereich der Einzelbetreuung von Maßnahmen für Kommunen realisiert werden sollen, sind Bauten der sozialen Infrastruktur in unterschiedlichen Städten.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt steht die SALEG für den weitergehenden, noch nicht abgeschlossenen Prozess des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt und in diesem Zusammenhang für das in der SALEG installierte Kompetenzzentrum Stadtumbau Sachsen-Anhalt dem Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

Außerdem werden weiterhin Leistungen für PPP-Projekte und in der Fördermittelakquisition und -bewirtschaftung angeboten.

Die SALEG erwartet auf der Grundlage ihrer Unternehmenssituation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2013 ein positives Geschäftsergebnis.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer Georg-Rainer Rätze, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 15. März 2013 wurde durch den obengenannten Wirtschaftsprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	9.206	9.452	9.735	10.009	10.332
Umlaufvermögen	8.384	8.309	8.768	8.533	7.676
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	8	8	8
Vermögen¹	17.599	17.769	18.511	18.550	18.016
<i>Eigenkapital</i>	<i>11.733</i>	<i>11.731</i>	<i>11.804</i>	<i>11.874</i>	<i>11.951</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>3.383</i>	<i>3.509</i>	<i>3.634</i>	<i>3.760</i>	<i>3.886</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.101	1.163	1.203	1.091	1.060
Fremdkapital, kurzfristig	1.382	1.366	1.870	1.825	1.119
<i>Fremdkapital</i>	<i>2.483</i>	<i>2.529</i>	<i>3.073</i>	<i>2.916</i>	<i>2.179</i>
Kapital¹	17.599	17.769	18.511	18.550	18.016

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.489	4.632	4.630	4.204	4.445
Bestandsveränderung	-123	-468	-79	98	-328
sonst. betriebl. Erträge	142	150	141	150	147
Betriebsleistung	4.508	4.314	4.692	4.452	4.264
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-547	-377	-423	-432	-319
Personalaufwendungen	-2.414	-2.465	-2.532	-2.445	-2.473
Abschreibungen	-365	-335	-358	-363	-362
sonst. betriebl. Aufwand	-511	-462	-627	-491	-499
Betriebsaufwand	-3.837	-3.639	-3.940	-3.731	-3.653
Betriebsergebnis	671	675	752	721	611
Finanzergebnis	99	130	19	30	92
Neutrales Ergebnis	-21	-80	-53	-70	-25
Ertragssteuern	-204	-254	-245	-214	-209
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	545	471	473	467	469

Investitionen in TEUR	119	52	84	44	153
------------------------------	-----	----	----	----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	38	40	41	42	43
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	775	815	853	892	925
--	-----	-----	-----	-----	-----

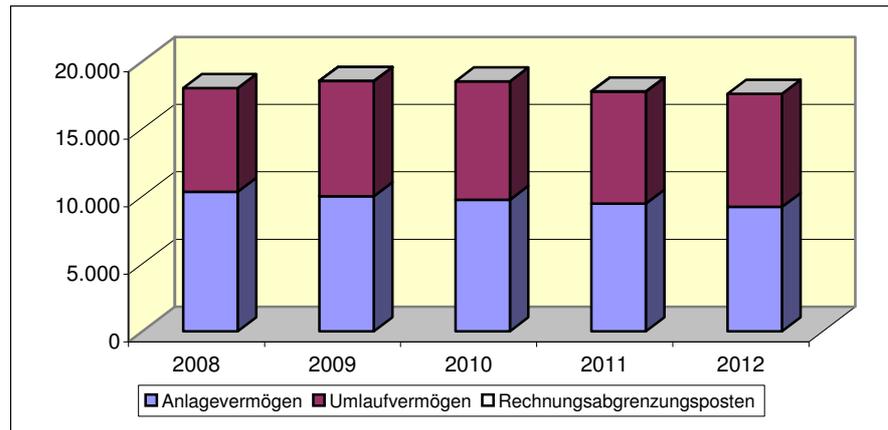
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	127,4%	124,1%	121,3%	118,6%	111,5%
Eigenkapitalrentabilität	4,6%	4,0%	4,0%	3,9%	3,9%
Personalaufwandsquote	53,8%	53,2%	54,7%	58,2%	55,6%
Materialintensität ²	14,3%	10,4%	10,7%	11,6%	8,7%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	684	763	1.080	1.557	265

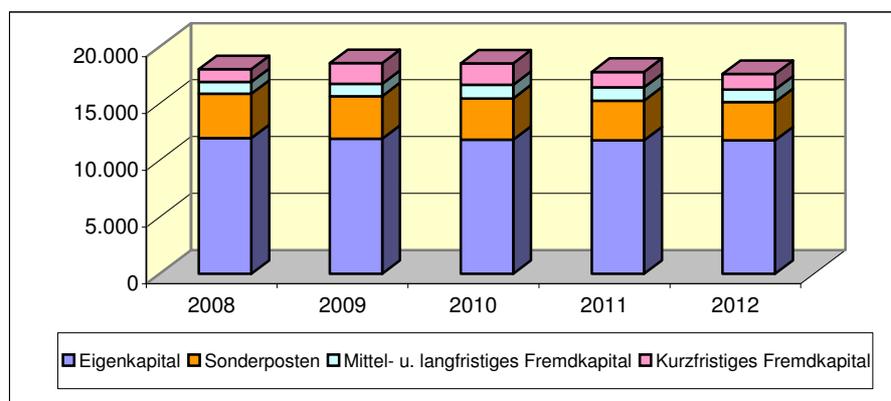
¹ In der Vermögenslage wird unverändert von dem tatsächlich eingezahlten Eigenkapital ausgegangen, da die Zahlung der ausstehenden Einlage zum Bilanzstichtag nicht erfolgt ist. Dadurch resultiert eine Abweichung zur Darstellung in der Bilanz i. H. v. TEUR 2.278 (siehe Pkt. 2.3.).

² Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

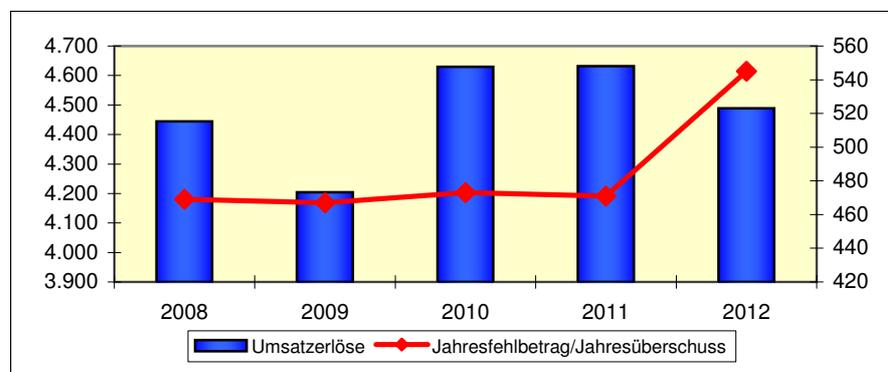
Vermögensentwicklung



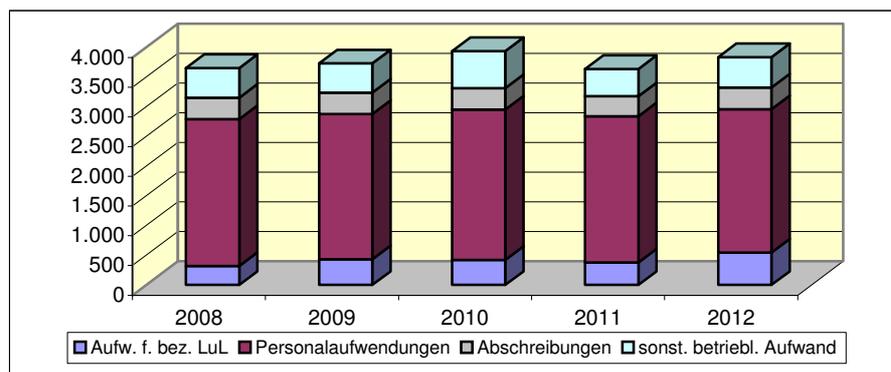
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7. Abschnitt

Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die Stadtparkasse Dessau hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 578 (Vj: TEUR 629) abgeschlossen.

Die deutschen Sparkassen zeigten vor dem Hintergrund der Finanzmarkturbulenzen eine stabile Entwicklung und bestätigten ihre regional ausgerichtete Geschäftspolitik auf private Haushalte sowie klein- und mittelständische Unternehmen. Das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinträchtigte allerdings ihre Ertragslage.

Die Entwicklung der Bilanzsumme der Stadtparkasse Dessau wurde im Jahresverlauf 2012 im Wesentlichen durch die Aufnahme zusätzlicher Refinanzierungsmittel über Offenmarktgeschäfte sowie abschmelzende Kundeneinlagenbestände geprägt. Dabei wurden rückläufige Kundenverbindlichkeiten durch die rein aus Ertragsgesichtspunkten aufgenommenen institutionellen Refinanzierungsmittel überkompensiert. Insgesamt blieb die stichtagsbezogene Bilanzsumme zum Jahresende 2012 mit 769,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 769,3 Mio. EUR konstant.

Das Kundenkreditgeschäft zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile Entwicklung. Die privaten Forderungsbestände entwickelten sich unter Berücksichtigung der Auslagerung des Konsumentenkreditgeschäfts an die S-Kreditpartner GmbH nahezu konstant. Kapitalanlagemotive wie die Sicherung durch Realwerte oder die Suche nach Rendite beleben vor dem Hintergrund fehlender Alternativen die derzeitige Nachfrage nach Wohnimmobilien als langfristiges Investment. Diesem allgemeinen Trend folgend stieg das Zusagevolumen der Sparkasse für Baufinanzierungen auf 8,1 Mio. EUR. Das vermittelte Volumen an Konsumenten- und Autokrediten lag mit 3,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau.

Im gewerblichen Kundengeschäft stellen regionale kleine und mittelständische Unternehmen, Gewerbetreibende, Handwerksbetriebe sowie Selbständige die Basis des Geschäftes dar. Über den Jahresverlauf konnten die Bestände im gewerblichen Kundenkreditgeschäft leicht ausgebaut werden. Das Zusagevolumen lag mit 31,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau.

Im Bereich der Eigenanlagen steht eine Risikobegrenzung vornehmlich durch eine bonitätsorientierte Auswahl der Emittenten mit vorrangig öffentlichem Hintergrund oder eine geeignete Besicherung im Vordergrund. Durch die Anlage in risikoarmen Papieren, mit Konzentrationen auf Deutschland, war die Stadtparkasse Dessau damit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit von den Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise unmittelbar negativ betroffen.

Das über den gesamten Jahresverlauf anhaltende Niedrigzinsniveau wirkte sich erkennbar rückläufig auf die Bestandshaltung unserer Kundschaft aus. Zudem hielt der Trend der kürzerfristigen Kundenrefinanzierung weiter an.

Die Sparkasse Dessau bildet ihren stationären Vertrieb im Geschäftsgebiet der Stadt Dessau-Roßlau mit 13 Filialen und 6 SB-Standorten ab. Der Bereich des mobilen Vertriebs wird über die „S – Die Finanzberater Sparkassen GmbH“ abgedeckt.

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des Jubiläums Anhalt|800. An der Seite der Stadt Dessau-Roßlau unterstützte die Sparkasse hier eine Vielzahl öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten. Zeitgleich zu den Anhalt|800-Feierlichkeiten richtete die Stadt den 16. Sachsen-Anhalt-Tag aus. Als Haupt- und Exklusivsponsor trug die Sparkasse maßgeblich zum Erfolg dieses Großereignisses bei.

Das Sponsoring- und Spendenaufkommen der Sparkasse Dessau umfasste im Jahr 2012 nahezu 300 Geld- bzw. Sachspenden sowie Sponsoringmaßnahmen. Zusammen mit dem örtlichen Zweckertrag des PS-Lotteriesparens flossen dabei ca. TEUR 232 Fördergelder für gemeinnützige Zwecke in die Region.

STAND DER ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Die Stadtparkasse Dessau ist ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Dessau-Roßlau mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sicherzustellen und den Sparsinn und die Vermögensbildung im Geschäftsgebiet zu fördern.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 18.06.2013 erfolgte vom Jahresüberschuss 2012 eine Ausschüttung an den Träger, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 84.175 (netto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Gesamtbezüge des Vorstandes werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Gemäß § 14 Abs. 4 SpkG-LSA wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 34 gezahlt.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2012	2011	2010	2009	2008
Einlagen	625	640	633	623	551
davon:					
- Termineinlagen	31	41	45	46	65
- Sichteinlagen	228	219	212	200	163
- Spareinlagen, Sparkassenbriefe und IHS	366	380	376	377	323
Kreditvolumen	311	317	326	347	333

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch den Ostdeutschen Sparkassenverband, Berlin, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 30. April 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Aktivseite					
Barreserve	22.506	16.592	19.690	22.237	15.905
Forderungen an Kreditinstitute	153.489	103.964	76.417	71.245	89.891
Forderungen an Kunden	311.265	317.274	326.404	346.804	333.267
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	238.820	293.512	276.720	292.233	191.512
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.526	57	58	0	0
Beteiligungen	5.889	5.148	4.800	4.697	4.570
Anteile an verbundenen Unternehmen	500	500	500	500	500
Treuhandvermögen	12.612	14.717	15.798	16.880	18.432
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	71	32	83	139	52
Sachanlagen	15.961	16.520	17.224	16.789	15.589
Sonstige Vermögensgegenstände	236	288	285	288	310
Rechnungsabgrenzungsposten	521	667	112	200	340
Bilanzsumme	769.396	769.271	738.091	772.012	670.368
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.751	59.703	42.656	87.648	62.479
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	600.921	615.317	609.566	597.130	527.660
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	660	1.671	4.798
Treuhandverbindlichkeiten	12.612	14.717	15.798	16.880	18.432
Sonstige Verbindlichkeiten	686	617	816	1.382	1.358
Rechnungsabgrenzungsposten	679	852	899	1.166	470
Rückstellungen	12.406	14.008	10.941	8.392	7.776
Nachrangige Verbindlichkeiten	24.404	24.698	22.925	24.429	18.942
Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000	10.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	29.937	29.359	28.830	28.314	23.453
Bilanzsumme	769.396	769.271	738.091	772.012	670.368
Eventualverbindlichkeiten	8.140	8.553	6.847	5.646	5.989
Andere Verpflichtungen	8.400	4.182	4.148	9.937	4.641

GuV in TEUR

Zinsergebnis	18.875	17.900	17.989	16.760	13.419
Laufende Erträge	136	281	116	258	458
Provisionsergebnis	5.829	5.234	5.135	4.818	4.356
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	0	0	20	23
Sonstige betriebliche Erträge	545	491	663	615	439
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-16.466	-16.791	-16.166	-15.353	-14.019
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-834	-860	-962	-889	-616
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.108	-1.089	-538	-550	-1.213
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4.276	0	-3.257	-3.482	-1.898
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	2.325	0	0	0
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	-5.000	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-55	0	-70	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	138	0	79	165
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-159	-170	-218	-259	-22
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.487	2.459	2.692	2.017	1.092
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-479	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.886	-1.807	-1.575	-1.402	-630
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	-23	-23	-22	-21	-21
Jahresüberschuss	578	629	616	594	441
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0	0	0	0
Bilanzgewinn	578	629	616	594	441

Investitionen in TEUR

319	105	1.345	* 500	12.479
-----	-----	-------	-------	--------

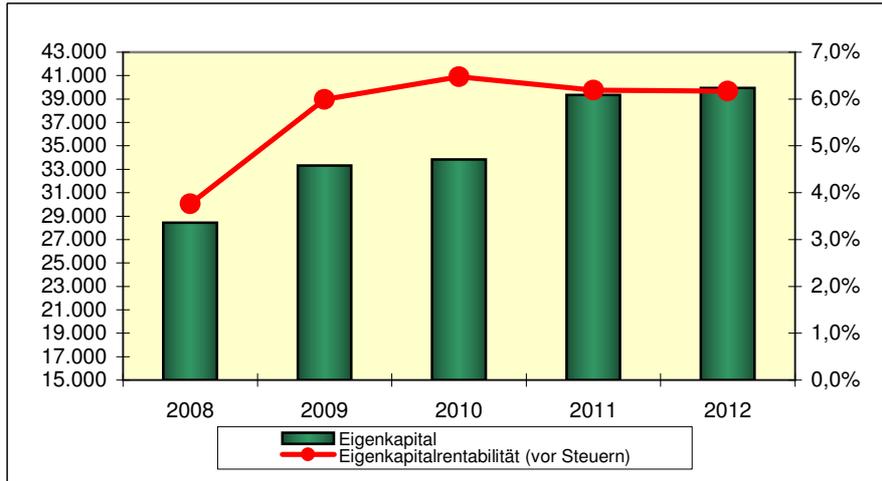
* Das Anlagevermögen der Stadtparkasse weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 2.150 TEUR aus. Dieser resultiert mit 1.650 TEUR aus der Zweigstellenübertragung von Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau als Folge der Umsetzung der kommunalen Neugliederung (KNG) in Sachsen-Anhalt.

Ø Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	182	189	192	201	175
--	-----	-----	-----	-----	-----

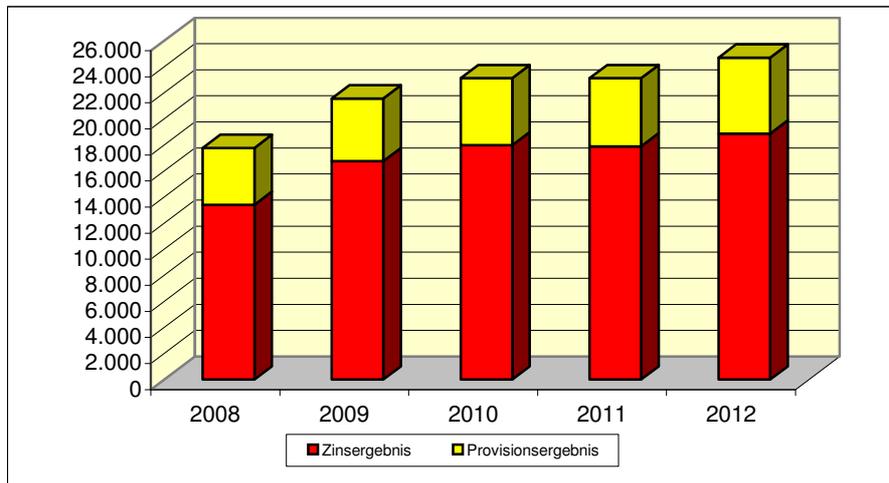
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	6,2%	6,2%	6,5%	6,0%	3,8%
--	------	------	------	------	------

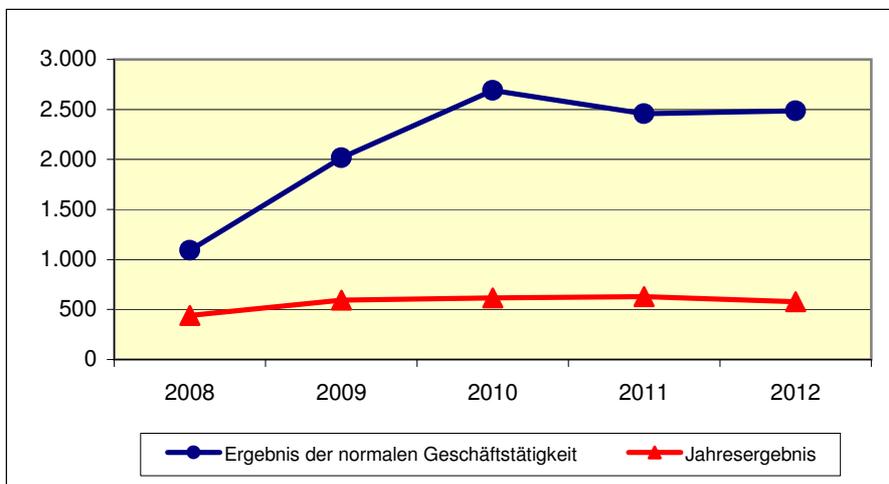
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)



7.2. *envia* Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte *enviaM* einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 281.311; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 28.921 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse der *enviaM* beliefen sich 2012 ohne Energiesteuer auf 2.727,3 Mio. EUR (2011: 2.666,6 Mio. EUR).

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 21.179,8 GWh (Vj.: 19.667,2 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte vorrangig über die RWE Vertrieb AG, Dortmund. Die nutzbare Stromabgabe betrug in 2012 21.164,1 GWh (Vorjahr: 19.651,1 GWh). Ursache des Anstieges sind höhere Absatzmengen am Weiterverteiler.

Das Gasaufkommen i. H. v. 1.212,5 GWh (Vj.: 2.471,2 GWh) wurde im Wesentlichen durch die RWE Vertrieb AG gedeckt. Die Gasabgabe der Gesellschaft verringerte sich 2012 deutlich um 49,1 % auf 1.212,5 GWh (Vj.: 2.471,2 GWh). Ursache ist die weitgehende Konzentration des Gasgeschäftes im Zuge der Kooperation bei MITGAS.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen Mio. EUR 130,8 (Vj.: Mio. EUR 146,3). Im Geschäftsjahr 2012 wurden erneut umfangreiche Investitionen in die Netzinfrastruktur durchgeführt, insbesondere um die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen. Schwerpunkte der Maßnahmen im Hochspannungsleitungsnetz bildeten der Start des Neubaus der 110-Kilovolt-Leitung von Falkenberg in Brandenburg über Herzberg nach Jessen in Sachsen-Anhalt, die Netzverstärkung von Bad Lauchstädt nach Zeitz in Sachsen-Anhalt sowie der Bau der 110-Kilovolt-Leitungen bei Großdalzig in Sachsen. Die Investitionen im Mittel- und Niederspannungsbereich betrafen vorwiegend Maßnahmen der Substanzerhaltung und in zunehmendem Maße Netzverstärkungen auf Grund der Einspeisungen von erneuerbaren Energien. Die erhöhten Leistungs- und Sicherheitsanforderungen an das Mittelspannungsnetz machten zudem die Sanierung der Umspannwerke unter anderem in Altenburg, Bad Liebenwerda, Burgstädt, Döbern, Droßdorf, Klostermansfeld und Wansleben notwendig. Auf Grund der zunehmenden dezentralen Erzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgten der Neubau der Umspannwerke Lippendorf und Zwenkau und der Ersatzneubau des Umspannwerkes in Falkenberg/Elster.

Die Finanzinvestitionen i. H. v. Mio. EUR 48,4 (Vj.: Mio. EUR 71,9) betrafen vorwiegend Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens.

Im Berichtsjahr war *enviaM* an 54 Gesellschaften, darunter an 28 kommunalen Energieversorgungsunternehmen, direkt beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

Trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs konnte *enviaM* im Berichtsjahr 93 Stromkonzessionsverträge mit über 70.000 versorgten Einwohnern erneuern.

Die *enviaM*-Gruppe unterstützt zahlreiche gemeinnützige Projekte in der Region, beispielsweise in den Bereichen Soziales, Sport oder Kultur. Allein im Rahmen der Sponsoringfibel stellte der Unternehmensverbund im Jahr 2012 finanzielle Mittel für 488 Projekte zur Verfügung.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 25.04.2013, eine Bardividende von EUR 0,65 je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von EUR 246.641,85 (brutto).

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2012 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe; die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2014 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen EUR 1.293.833,12. Im Rahmen des „RWE-Long Term Incentive Plan Beat 2005“ wurden dem Vorstand 43.501 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 289.803,66.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 EUR 222.337,95. Dem Beirat wurden EUR 91.224,04 vergütet.

Bilanz in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen	2.533.677	2.509.957	2.467.871	2.550.962	2.385.037
Umlaufvermögen	511.361	396.367	407.379	423.477	353.489
Rechnungsabgrenzungsposten	3.057	4.258	2.822	2.754	3.435
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	4.014	4.397	4.619	5.080	5.469
Vermögen	3.052.109	2.914.979	2.882.691	2.982.273	2.747.430
Eigenkapital	1.411.837	1.291.804	1.200.692	1.085.502	888.733
Sonderposten	209.610	250.486	284.373	326.734	366.934
Rückstellungen	518.042	503.027	572.076	638.307	626.141
Verbindlichkeiten	721.401	654.522	590.379	671.544	592.082
Rechnungsabgrenzungsposten	191.219	215.140	235.171	260.186	273.540
Kapital	3.052.109	2.914.979	2.882.691	2.982.273	2.747.430

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.727.302	2.666.611	2.823.021	2.776.971	2.135.064
Bestandsveränderung	1.452	1.120	426	4	-127
andere aktivierte Eigenleistungen	236	274	69	120	95
sonst. betriebl. Erträge	247.872	196.520	203.119	302.170	249.439
Betriebsleistung	2.976.862	2.864.525	3.026.635	3.079.265	2.384.471
Materialaufwendungen	-2.068.344	-2.069.936	-2.235.344	-2.233.269	-1.606.188
Personalaufwendungen	-160.377	-141.151	-145.740	-146.024	-145.761
Abschreibungen	-119.484	-128.028	-125.540	-130.456	-131.931
sonst. betriebl. Aufwand	-264.580	-250.024	-230.133	-259.435	-256.880
Betriebsaufwand	-2.612.785	-2.589.139	-2.736.757	-2.769.184	-2.140.760
Betriebsergebnis	364.077	275.386	289.878	310.081	243.711
Finanzergebnis	30.362	51.688	61.601	51.717	-72.304
Ertragssteuern	-113.128	-67.631	-73.746	-65.781	-72.236
Außerordentliche Aufwendungen	0	-7.053	-1.265	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	281.311	252.390	276.468	296.017	99.171

Investitionen in TEUR	179.153	218.287	376.239	711.573	222.622
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

Anzahl der Mitarbeiter	1.861	1.991	2.102	2.029	2.081
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

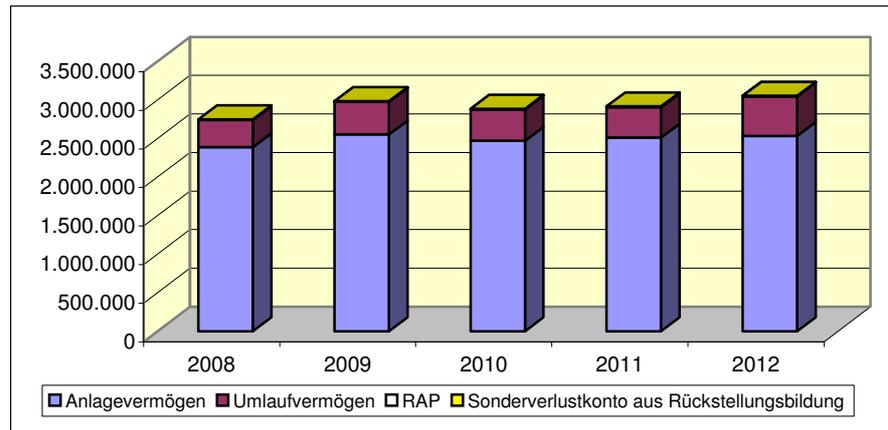
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	69	0
--	---	---	---	----	---

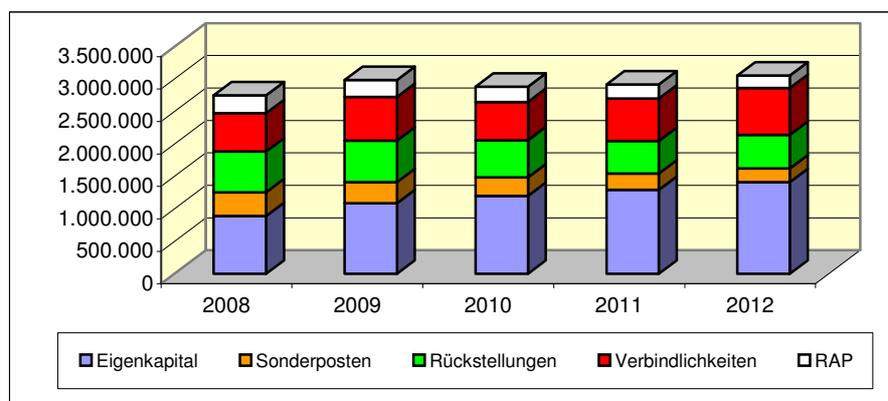
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	55,7%	51,5%	48,7%	42,6%	37,3%
Eigenkapitalrentabilität	19,9%	19,5%	23,0%	27,3%	11,2%
Personalaufwandsquote	5,9%	5,3%	5,2%	5,3%	6,8%
Materialintensität	79,2%	79,9%	81,7%	80,6%	75,0%

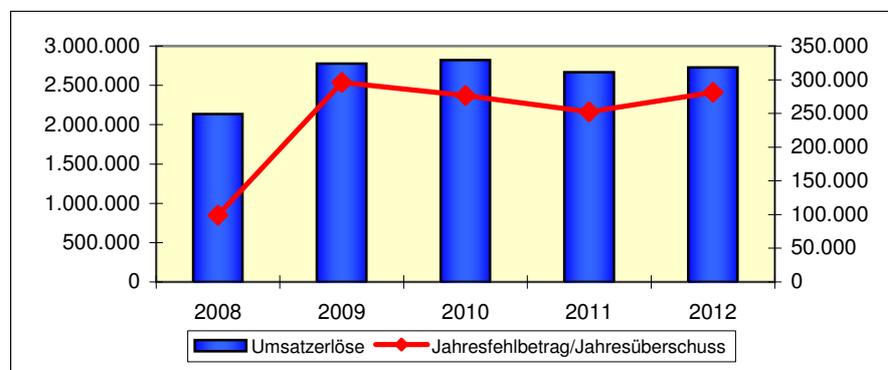
Vermögensentwicklung



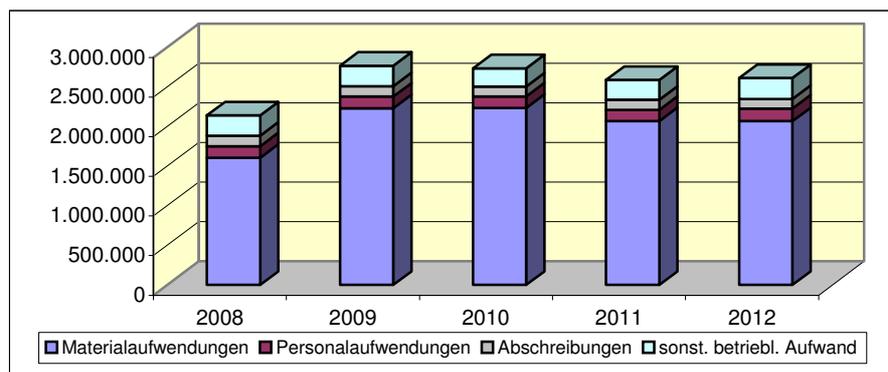
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2012

Die KOWISA KG weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 25.088 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisbesserung von TEUR 12.259 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist von den Beteiligungserträgen bestimmt. Die Beteiligungserträge sind um TEUR 13.430 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ausschüttungen der KBM (TEUR 18.589, im Vorjahr TEUR 11.388), der KBA (TEUR 6.052, im Vorjahr TEUR 0), der enviaM (TEUR 27, im Vorjahr TEUR 80) sowie der Gisa GmbH (TEUR 665, im Vorjahr TEUR 435) vereinnahmt.

Die KOWISA KG hat zum Jahresende 2012 den noch von RWE an der KBM gehaltenen Geschäftsanteil vollständig zurückgekauft. Hierzu wurden Eigenmittel aus den erhöhten Ausschüttungen aus der KBA und der KBM verwendet. Für den Rest wurden Bankdarlehen aufgenommen. Hierdurch war die KOWISA KG zum Ende des Geschäftsjahres 2012 wieder alleiniger Gesellschafter der KBM.

Die Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18 aufgrund geringerer Rechts- und Beratungskosten.

Der Zinssaldo i. H. v. TEUR 167 ist durch geringere Zinssätze und Anlagebeträge sowie der Zinsaufwendungen aufgrund der Darlehensaufnahme in 2012 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 609 gesunken.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 65.110 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 8.948 (im Vorjahr TEUR 8.918) und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 56.162 (im Vorjahr TEUR 56.192) zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, beträgt zum 31.12.2012 unverändert zum Vorjahr 192. Die Veränderungen beim Komplementär- und Kommanditistenanteil resultieren aus dem Vertrag über den Verkauf und die Abtretung eines Kommanditanteils mit der Stadt Zerbst/Anhalt, Ortsteil Grimme.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 18.09.2013, für das Geschäftsjahr 2012 je Punkt EUR 65,-- (unverändert zum Vorjahr) an die Gesellschafter auszuschütten. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach bei einer Gesamtpunktzahl von 128.022 Punkten auf EUR 8.321.430,00. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2012 Steuergutschriften i. H. v. 52,65 EUR/Punkt (Vorjahr 26,08 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Kapitalertrag aus dem Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 89.178,70 (brutto).

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführung obliegt der KOWISA GmbH.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2012 EUR 8.324,24.

FESTSTELLUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Prüfung durch PKF Fasselt Schlage, Magdeburg, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Am 12. Juni 2013 wurde durch die obengenannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermögenslage in TEUR

	2012	2011	2010	2009	2008
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	177.816	99.665	83.632	74.822	73.710
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	4.999	16.533	31.701	42.283	35.050
Vermögen	182.815	116.198	115.333	117.105	108.760
<i>Eigenkapital</i>	<i>126.147</i>	<i>116.120</i>	<i>114.913</i>	<i>116.419</i>	<i>108.399</i>
Fremdkapital, langfristig	54.000	0	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	2.668	78	420	686	361
<i>Fremdkapital</i>	<i>56.668</i>	<i>78</i>	<i>420</i>	<i>686</i>	<i>361</i>
Kapital	182.815	116.198	115.333	117.105	108.760

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	0	581	0	780	0
Betriebsleistung	0	581	0	780	0
Personalaufwendungen	-81	-81	-80	-80	-83
Abschreibungen	-1	-1	-1	-1	-1
sonst. betriebl. Aufwand	-135	-153	-158	-220	-133
Betriebsaufwand	-217	-235	-239	-301	-217
Betriebsergebnis	-217	346	-239	479	-217
Finanzergebnis	25.500	12.680	9.317	20.962	9.710
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	-195	-197	-202	-635	-300
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	25.088	12.829	8.876	20.806	9.193

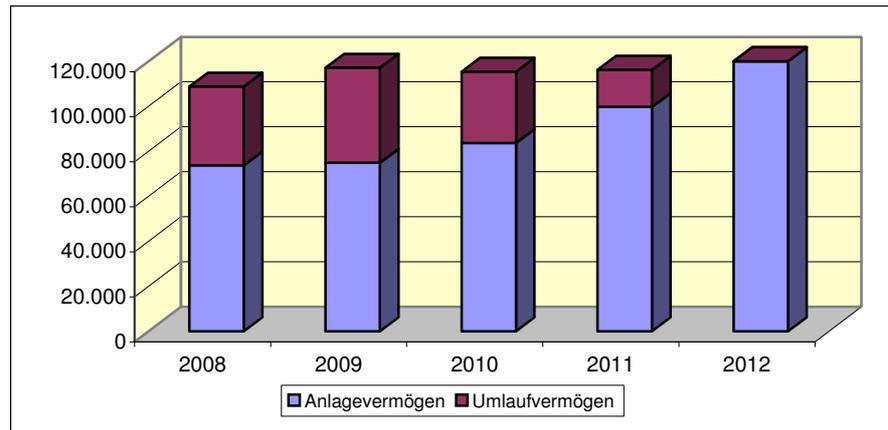
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	54.076	0	0	0	0
--	--------	---	---	---	---

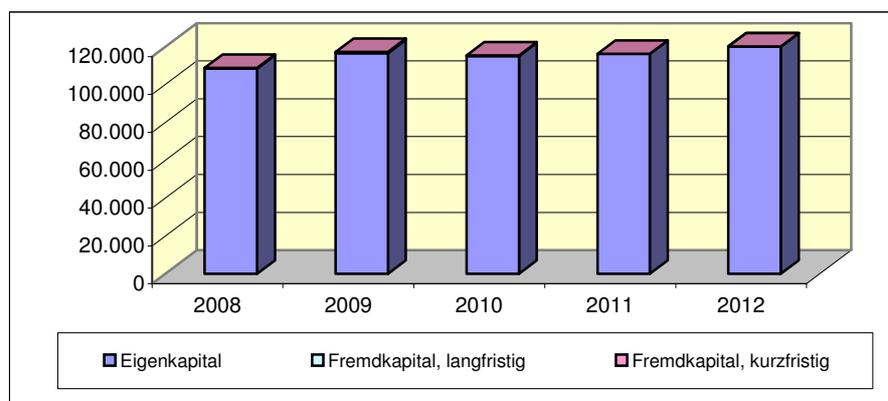
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	70,9%	116,5%	137,4%	155,6%	147,1%
Eigenkapitalrentabilität	19,9%	11,0%	7,7%	17,9%	8,5%
Personalaufwandsquote	37,3%	34,5%	33,5%	26,6%	38,2%
Cash-Flow in TEUR	25.493	17.763	10.437	24.429	1.248

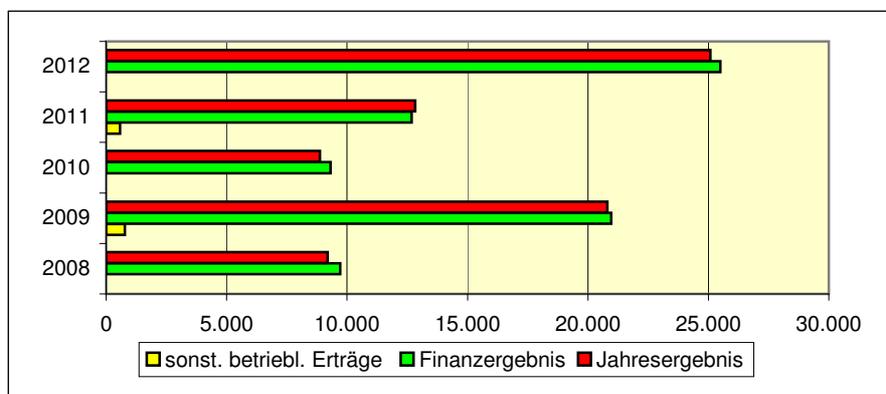
Vermögensentwicklung



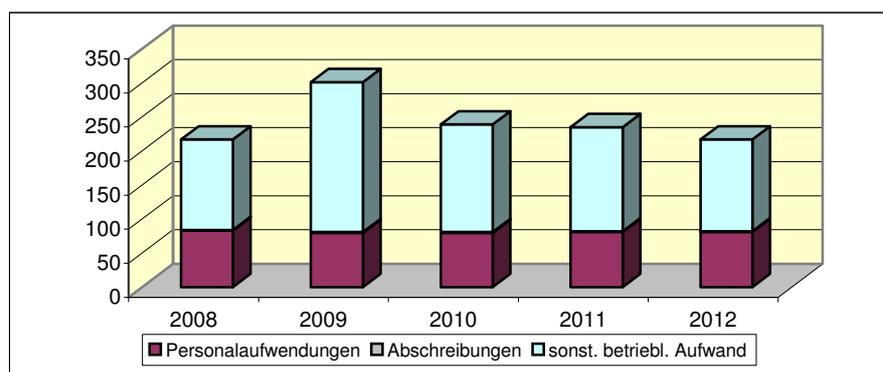
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



8. Abschnitt

Übersicht der Wirtschaftsprüfer

8. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2012	2011	2010	2009	2008
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BDO AG	BDO AG	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen		
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Stromversorgung GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Gasversorgung Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Fernwärmeversorgungs-GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2012	2011	2010	2009	2008
Dessauer Verkehrs GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Kraftwerk Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Flugplatz Dessau GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	Deloitte & Touche GmbH	Deloitte & Touche GmbH	BDO AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR				
Dessauer City Kabel GmbH	Deloitte & Touche GmbH				
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Domus AG			
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Deloitte & Touche GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2012	2011	2010	2009	2008
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	RTG Revisions- und Treuhand GmbH Dr. Böhmer und Partner	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH
Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gemeinnützige GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH	Dr. Merschmeier + Partner GmbH
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	KPMG AG	Rölfs RP AG	Rölfs RP AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	Georg-Rainer Rätze	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Stadtsparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	PKF Fasselt Schlage	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG